

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und Ernst Schwabe



Ungeb. M. 2.30 Geb. M. 3.00


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
LVX
FIAT
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

Cornelia Stratton,
2420 College Ave.,
Berkeley, Cal.

Tel. 1290.

Jan. '06.

Carleton H. Parker

Einige Urteile
über Putzger-Baldamus' Historischen Schulatlas.

A. Ältere Urteile über frühere Auflagen.

Ein in hohem Grade preiswürdiges und vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Der vorliegende, außerordentlich praktische Atlas enthält 40 Karten und Pläne der alten Geschichte; dieselben sind mit großem Geschick ausgewählt und gezeichnet und, was uns die Hauptsache dünkt, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schule bearbeitet. Der Atlas hat uns in der Praxis der Schule noch nie im Stich gelassen: die in den Schriftstellern und der Geschichte vorkommenden Namen fanden die Schüler stets mit Leichtigkeit und hatten nie vergeblich zu suchen.

Mittelalter und neue Geschichte sind in der gleich reichhaltigen und instruktiven Weise mit Karten ausgestattet. Nach unserer Erfahrung ist es der beste Schulatlas (abgesehen von den großen, rein wissenschaftlichen Werken). Aber auch dem Erwachsenen wird er auf wenige Fragen die Antwort schuldig bleiben.

Berliner philologische Wochenschrift.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß Putzgers Historischer Schulatlas eine Lücke in den Hilfsmitteln für die Beförderung der Anschauung ausgefüllt hat. Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum ist ein reichhaltiger Stoff verarbeitet. Die Zuverlässigkeit alles Gebotenen verdient Anerkennung.

So kann denn tatsächlich der historische Schulatlas als ein zuverlässiges, reichhaltiges, bequemes und preiswürdiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht aufs neue warm empfohlen werden. **Pädagogisches Archiv.**

Eine weitere Empfehlung des wichtigen und ausgezeichneten Hilfsmittels, das wohl an den meisten Anstalten Preußens längst als eine Grundsäule des Geschichtsunterrichts betrachtet wird, scheint überflüssig.

Jahresbericht üb. d. höhere Schulwesen.

B. Neue Urteile über die 25. Auflage.

Die 25. Auflage dieses bewährten, vortrefflichen Unterrichtsmittels ist es, die ich hier anzeige, und ich denke vielen Benutzern aus der Seele zu sprechen, wenn ich damit den Dank an den Verlag und die Herausgeber dafür verbinde, daß sie mit den errungenen Lorbeeren nicht zufrieden gewesen sind, sondern das Jubiläum zum Anlaß genommen haben, ihr Werk noch brauchbarer und reicher zu gestalten, als es bereits war. — Dazu der Reichtum der neuen Karten und Kärtchen! 139 Karten zählte die 24. Auflage, die neue zählt 234! Und das, ohne daß der Atlas dickleibiger geworden wäre. Ich weiß, daß es Kollegen gibt, die immer noch nicht viel von einem historischen Schulatlas wissen wollen. Vielleicht überzeugen sie sich bei der Durchsicht dieser neuen Auflage, auf was für ein Mittel zur Belebung des historischen Interesses und des historischen Verständnisses sie verzichten.

Fries und Menge, Lehrproben u. Lehrgänge.

In jeder Beziehung vervollkommnet und um 95 Karten gegen die vorige Auflage vermehrt. Vorzüglich. **Gymnasium.**

Putzgers Historischer Atlas gehört nicht unter die Schulbücher, die noch eines Empfehlungsbriefes bedürfen. Durch die reiche Fülle und die Gediegenheit seines Inhaltes hat er sich längst eine sehr weite Verbreitung erworben, und seine praktische Verwendbarkeit hat sich in den höheren Schulen glänzend bewährt.

Rhein. Blätter für Erziehung u. Unterricht.

Wer den Atlas benutzt, muß seine Freude an der trefflichen Arbeit dieser Jubiläumsausgabe haben, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß es keinen preiswerteren und brauchbareren historischen Schulatlas gibt, als Putzgers in der Form, die er jetzt gefunden hat. Möge dieses hervorragende Lehrmittel nun auch in allen höheren Schulen eifrig benutzt werden, es wird den Geschichtsunterricht wesentlich erleichtern und fördern. Sollte es noch eine höhere Schule geben, in deren mittleren und oberen Klassen Geschichte gelehrt wird, ohne daß die Schüler einen historischen Atlas — benutzen, so wird Putzger sich geradezu aufdrängen; wo aber ein anderer eingeführt ist, da wird erwogen werden müssen, ob nicht die Rücksicht auf die Schüler die Einführung von Putzgers historischem Schulatlas an Stelle des andern dringend verlangt. — Der beste Atlas ist für die Schüler gerade gut genug!

Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc.

Von Prof. Dr. A. BALDAMUS, dem Bearbeiter des vorliegenden Atlasses, wird im Verlage von Georg Lang in Leipzig herausgegeben eine

Sammlung historischer Schulwandkarten.

Erschienen sind bisher aus

Abteilung I: Altertum (bearb. von Prof. Dr. Schwabe). 1. Römisches Reich. 2. Aufl. 2. Rom. 3. Gallien und Germanien. 4. Die griechische Welt. 5. Italien.

Abteilung II: Mittelalter (bearb. von Prof. Dr. Baldamus). 1. Völkerwanderung. 2. Aufl. 2. Das Frankenreich.

Abteilung III: Neuzeit (bearb. v. Prof Dr. Baldamus).
1. Zur deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts. 2. Aufl.
2. Zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
3. Zur deutschen Geschichte des 18. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
4. Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons I. (1800—1815). 2. Aufl.
5. Deutschland und Oberitalien seit 1815. 2. Aufl.

Abteilung IV: Landesgeschichte.
1. Preußen (bearbeitet von Prof. Dr. Baldamus). 6. Aufl.
2. Bayern (bearb. von Prof. Dr. Baldamus und Dr. Schrötter-München).
3. Württemberg (bearb. von Prof. Dr. Dürr-Heilbronn und Prof. Dr. Baldamus).
4. Baden (bearb. von Prof. Dr. Kienitz-Karlsruhe und Prof. Dr. Baldamus).
5. Die Schweiz (bearb. von Prof. Dr. Oechsli-Zürich und Prof. Dr. Baldamus). 2. Aufl.

Abteilung V: Schlachtenpläne (bearb. v. Oberstleutnant Exner und Prof. Dr. Baldamus). 1. Metz. 2. Roßbach. 3. Leuthen. 4. Sedan.

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte.

In 234 Haupt- und Nebenkarten.

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und **Ernst Schwabe.**

Ausgeführt in der

Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Neunundzwanzigste, mit der vermehrten und verbesserten fünfundzwanzigsten im wesentlichen übereinstimmende Auflage.



BIELEFELD UND LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1905.

Kartendruck von Körner & Dietrich in Leipzig.
Textdruck von W. Drugulin in Leipzig.

Inhalt.

I.

Zur Geschichte des Altertums.

II.

Zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die Seiten der 24. und früherer Auflagen.

Zur fünfundzwanzigsten Auflage (1901).

Das Erscheinen der 25. Auflage, also eine Art Jubiläum, das wohl den besten Beweis für die Brauchbarkeit unseres historischen Schulatlasses bietet, ist uns ein Ansporn gewesen nicht zu rasten, sondern von neuem auf Vervollkommnung bedacht zu sein. Es sind deshalb die bisher vorhandenen Karten abermals gründlich durchgearbeitet, einige (S. 2, 3, 21, 22, 24) auch neu gestochen; dabei sind u. a. viele Verbesserungen in den Grenzen, der Auswahl der Orte vorgenommen, auch ist vielfach durch die Art der Färbung und erklärende Zusätze unmittelbarer als bisher auf die geschichtlichen Vorgänge hingewiesen und das Auffinden der historisch wichtigen Orte erleichtert. Sodann aber ist die Zahl der Karten ganz bedeutend (von 139 der 24. Auflage auf 234) vermehrt worden.

Bei dieser Hinzufügung neuer Karten war aber aus praktischen Gründen zweierlei zu beachten. Einmal durfte der Atlas äußerlich an Umfang nicht zunehmen, um beim Schulwege nicht zu schwer zu werden, sodann mußten frühere Auflagen neben der neuen benutzbar bleiben, da ja der Atlas den Schüler durch viele Klassen hindurch begleitet. Um beides zu erreichen, sind die neuen Karten mit zwei Ausnahmen (Rückgang des Osmanischen Reiches, Zentral- und Ostasien) auf die bisher leeren Rückseiten der alten Karten gedruckt. Zumeist konnten sie dabei so eingereiht werden, daß sie zu den betreffenden Vorderseiten in sachlichem Zusammenhange stehen; die wenigen Fälle, wo das nicht möglich war, werden gewiß nicht störend empfunden werden, und ebenso wenig wird man es den angegebenen Vorteilen gegenüber tadeln, daß nicht alle Rückseiten gleichmäßig bedruckt sind, sondern nur die, wo neue Karten wünschenswert erschienen. Trotz der Aufnahme so vieler neuer Karten ist so der Umfang des Atlasses nicht größer geworden, und die Benutzung der letzten 11 Auflagen (14. und folgende) neben der neuen möglich, weil bei aller Verbesserung im einzelnen (namentlich auf S. 2, 3, 16—31, 38—40) der seit der 14. Auflage vorhandene Kartenbestand auf den Vorderseiten im wesentlichen erhalten ist, und diese Karten zudem (mit Ausnahme von nur 6 Seiten) die bisherigen Seitenzahlen behalten haben; zu diesem Grundstock des Atlasses empfangen die Besitzer der 25. Auflage sehr viel Neues als hoffentlich sehr willkommene Zugabe hinzu*).

Was nun den Inhalt der neuen Karten betrifft, so sind wir bemüht gewesen neben wichtigen Einzelvorgängen insbesondere Entwicklungen und Entwicklungsreihen zusammenhängend darzustellen und dabei das historische Gesichtsfeld über die politische Geschichte, die natürlich die Hauptsache bleibt, und über Deutschland und Europa hinaus, so weit beides für die Schule möglich ist, zu erweitern. Als solche Reihen nennen wir die folgenden. Auf einer sind dargestellt die ethnographischen Verhältnisse Mitteleuropas, insbesondere das deutsche Siedelungsgebiet in seinen Schwankungen nach Westen und Osten (S. 2, 3, 3a, 13, 14, 14b, 15, 15a, 29), wobei auch auf Siedelungsformen Rücksicht genommen ist (15b); auf einer anderen die Geschichte Kleinasiens im Altertume (5a, 5, 9a); ferner ist veranschaulicht die politische und Handelsherrschaft in der Nord- und Ostsee (17a, 17b, 18a, 25), die bisher zu kurz gekommen war gegenüber der schon auf den bisherigen Karten gebotenen und nun auf S. 16 für Venedig und Genua ergänzten Darstellung der Mittelmeerherrschaft. Weiter gehören hierher die Kolonialkarten (S. 39, 38b, 39a, 39b, 40a, 40, 40b), die zugleich die Welt-Handelsherrschaft von der spanisch-portugiesischen Zeit bis heute darstellen und seit dem Eintritt Deutschlands in die Reihe der Kolonialmächte gewiß auch in den Schulen erwünscht sind. Die Kartenreihen, die den europäischen Kriegszusammenhängen (22a, 22b, 23a, 23b, 26b) und den großen Friedensschlüssen (25b, 26a) gewidmet sind, sollen den Blick schärfen für die inneren Zusammenhänge der geschichtlichen Vorgänge in oft weit von einander entfernten Gegenden und werden als halbstumme Karten sich auch bei

*) Die 26. Auflage gab nur Anlaß zu einigen Nachbesserungen, das Gleiche gilt für die 27, bei der außerdem die neue Rechtschreibung durchgeführt worden ist, die 28. und 29.: alle vier können als mit der 25. Auflage im wesentlichen übereinstimmend bezeichnet werden. Daß die Rückseiten benutzt sind, hat im ganzen großen Anklang gefunden; die oben angeführten praktischen Vorteile dieses Verfahrens sind so groß, daß dagegen kleine Unebenheiten in der Anordnung verschwinden müssen: das Verfahren gewährt auch die Möglichkeit, später noch weitere Karten hinzuzufügen, wenn dies wünschenswert erscheinen sollte, ohne den Atlas stärker werden zu lassen und ohne die Ordnung der Hauptkarten zu ändern.

Repetitionen brauchbar erweisen. Einen anderen Zweck haben die Kriegsschauplätze (24a, 27b, 28a, 29b, 30a, 30) und die Schlachtenpläne (24b, 27a u. a.), die der Einzeldarstellung der Kriege, der Erläuterung des Aufmarsches und der Angriffsweisen dienen können. Der Entstehung des Deutschen Reiches sind mehrere neue Karten (28b, 29a) gewidmet, eingehend dargestellt ist die Wandlung der deutschen Westgrenze (neben den Hauptkarten vgl. die Nebenkarten auf 14 und dazu 21b); endlich mögen noch erwähnt werden die Karten zur Geschichte der großen deutschen Fürstenhäuser in der zweiten Hälfte des Mittelalters (18, 18b, 19a, 19b). Wie diese, so dienen weiterhin der Landesgeschichte die schon bisher vorhandenen, aber zum Teil als Anhang behandelten nunmehr jedoch völlig eingereihten Karten 31—37; sie geben zugleich, sich gegenseitig ergänzend, ein Bild der Territorialverhältnisse Deutschlands vor der Napoleonischen Zeit, wobei natürlich der Süden und Westen, wo die staatliche Zerrissenheit am größten war, größere Maßstäbe zeigen als der Osten. — Wie bisher, sind die Bedürfnisse der Schule stets berücksichtigt; eine Reihe der Verbesserungen sind vorwiegend pädagogischer Natur, z. B. die Ausfüllung der Ortszeichen, doch ist deren größere oder geringere Dichtigkeit auch wissenschaftlich nicht unwichtig; sorgfältig ist darauf gesehen, daß keine im Unterricht (einschließlich der Lektüre der alten Klassiker) vorkommenden Namen fehlen, und im ganzen werden hier bei aller für solche Auswahl möglichen Verschiedenheit berechtigte Forderungen kaum unerfüllt geblieben sein. Andererseits braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß selbstverständlich jeder Atlas, der keine schiefen Bilder geben will, meist mehr bieten muß, als die Schule unmittelbar verlangt, auch sind wir natürlich nicht der Meinung, daß alles im Atlas Dargestellte im Unterricht „drankommen" oder gar gewußt werden müßte. Das „Suchen" von Namen ist für die Einprägung pädagogisch durchaus nicht wertlos, mehrt insbesondere auch die so oft als unzulänglich beklagten geographischen Kenntnisse; erleichtert wird es namentlich für die kleineren Schüler durch die auf vielen Karten angewandte Ausfüllung der Ortsringe. Dazu wird es bei der immer wachsenden Fülle des geschichtlichen Stoffes angenehm empfunden werden, wenn für Vorgänge, die der Lehrer nicht eingehend besprechen kann, aber doch berühren muß, (sagen wir z. B die Kolonialherrschaft der europäischen Völker) der Atlas in seiner bequemen Übermittlung von Tatsachen ergänzend eintritt.

Von den beiden Herausgebern hat Prof. Dr. Baldamus den Atlas seit der 14. Auflage bearbeitet und bearbeitet jetzt die Karten zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Prof. Dr. Schwabe hat seit der 21. Auflage die zur alten Geschichte übernommen.

Betreffs der für den Atlas, der bemüht ist im Rahmen der Schulbedürfnisse der Wissenschaft nachzugehen, benutzten Quellen müssen wir uns unter Verzicht auf Angabe der Buchliteratur und der älteren Karten (Le Coq, Gilly, Güssefeld, Hammer, Homann, v. Oesfeld, Plater, Rendziny, Roppelt, Schenk, Seutter, Sirisa, Sotzmann u. a.) mit einem allgemeinen Hinweis auf die neueren Karten begnügen. Es sind jetzt und früher benutzt zunächst der in unserem Verlage erschienene Atlas von Droysen, ferner die Atlanten von v. Kampen, Kiepert, Löwenberg, Poole, Smith-Müller, Schrader, v. Spruner-Menke, v. Spruner-Sieglin, Vidal-Lablache, Wolff u. a.; dazu die Karten des corpus inscriptionum atticarum und latinarum, die in Baumeisters Denkmälern und I. Müllers Handbuch (Athen, Rom), die von Beloch (Kampanien), Curtius (Athen), Curtius-Kaupert (Athen), Milchhöfer (Attika), Dörpfeld (Olympia), Droysen (Diadochen), Gardthausen (Aktium), Gilbert (Rom), Holm (Sizilien), Hülsen (Rom), Jordan (Rom), Kiepert (Altertum überhaupt), Puchstein (Alexandria), Schliemann (Troja), Schneider (Rom), Schrader (Vorderasien), Stade (Palästina); Bogdanowitsch (1813/14), Boeckh-Kiepert (Elsaß-Lothringen), Brecher (Bayern, Sachsen), Dethier (Konstantinopel), Fabricius (Rheinprovinz), Fix (Preußen), Friedjung (1866), v. G. (Schlachtenpläne), Gardiner (England), Generalstab (Kriegsgeschichte,) Hart (Nordamerika), Jähns (Fehrbellin), Kämmel-Leipoldt (Sachsen), Kirchner (Elsaß-Lothringen), Kirmaier (Bayern), Labarte (Konstantinopel), Lettow-Vorbeck (1866), Longnon (Frankreich), Löwis of Menar (Livland), Meitzen (Siedelung), Mees (Niederlande), Merkel (Sachsen), Meyer (Konstantinopel), Overmann (Gräfin Mathilde), Posse (Sachsen), Rau-Ritter (Pfalz), Statist. Bureau (Elsaß), Schröder (Rechtsgeschichte), Toeppen (Preußen), v. Tornauw (Rußland), Voigt (Brandenburg), v. Witzleben-Hassel (Fehrbellin), Wörl (Schlachtenpläne) u. a.

Unser Dank gebührt noch einigen Herren für freundliche Mitarbeit; sie ist uns zu teil geworden von Herrn Prof. Dr. Kienitz (Karlsruhe) für Baden (S. 34), Prof. Dr. Dürr (Heilbronn) für Württemberg (S. 35) und Prof. Dr. Wolf für Nordwestdeutschland (S. 37). Außerdem sind uns auch sonst (für 15b von Herrn Prof. Dr. Lamprecht) Verbesserungsvorschläge zugegangen; auch für sie sprechen wir unsern Dank aus mit der Bitte, das in solchen Vorschlägen bewiesene Interesse dem Atlas erhalten zu wollen.

Die Herausgeber. **Die Verlagshandlung.**

Erläuterungen.

Die folgenden Bemerkungen sollen nur dort in möglichster Kürze Erläuterungen geben, wo solche zur Erklärung der angewandten Schriftart, der gewählten Farbe u. dergl. dringend geboten erscheinen; sie wollen nichts sein als eine Ergänzung der Kartenlegende.

S. 2, 3. Für die Übersichtsblätter über die *den Alten bekannte Welt* wurde eine *ethnographische* Darstellung gewählt. Ihr Zweck ist, die Verteilung der einzelnen Stämme und Völker zu verdeutlichen für den Zeitpunkt, in dem sie in die eigentliche Geschichte eintreten. Als ungefähres Jahr ist etwa 500 v. Chr. angenommen, natürlich mit einem erheblichen Spielraum vor- und nachher, da das Eintreten der einzelnen Völker in die Geschichte zu sehr verschiedenen Zeitpunkten stattfand. Einzelne Abweichungen von diesem Grundsatze dienen dazu, dem Blatte einen reicheren Inhalt zu geben. Die *Hellenistischen* Städte (in Haarschrift, z. B. Alexandria) wurden hinzugefügt, um der ersten griechischen Kolonisationsperiode die zweite gegenüberstellen zu können und so ein Gesamtbild der Ausbreitung griechischer Kultur nach West und Ost zu bieten. Die durch Unterstreichung als *phönizische* Niederlassungen gekennzeichneten Orte sollen das vorkarthagische Handelsgebiet von Sidon und Tyrus andeuten; aufgenommen sind in Afrika und Spanien auch die für die Punischen Kriege wichtigen Orte. In *Italien* soll ein Überblick über die älteste Bevölkerung gegeben werden, dabei sind die wichtigsten Stämme durch Farbe herausgehoben. Bei den Italikern sind Latiner und Umbro-Sabeller geschieden und bei letzteren wieder durch Grenzlinien drei Gruppen gesondert (für die einzelnen Stammnamen vgl. S. 10 und 11). Zwischen Umbrern und Etruskern ist die spätere Grenze angesetzt, aber früheres Übergreifen beider Völker angedeutet; eingetragen sind auch die bedeutendsten Etruskerstädte. In den oft sehr schwierigen ethnologischen Fragen schließen sich die Karten meist an E. Meyers Geschichte des Altertums an. — Die Namen sind hier und auf den übrigen Karten zur alten Geschichte in lateinischer Form gegeben; davon ist jedoch abgewichen, wo die griechische Form die bei uns übliche geworden ist.

Die Karte von *Kleinasien* soll für die geschichtlichen Ereignisse von der persischen bis zur römischen Zeit einschließlich benutzt werden; betreffs der politischen Gestaltung des Landes ist zu vergleichen S. 5a und 5, 9a und 9. Die Provinzgrenzen sind die der Römerzeit. Die Erklärung der für Galatia angewandten Steinschrift ergibt sich aus der zu den Städtenamen gemachten Bemerkung der Kartenlegende. — Auf der Karte von *Griechenland* beim Beginne des Peloponnesischen Krieges, die auch die für diesen Krieg wichtigen Orte enthält, sind die zum attisch-delischen Seebunde gehörenden Bundesgenossen Athens in Flächenfarbe gegeben (die steuerfreien in mattem Kolorit), die nur für diesen Krieg verbündeten in Randfarbe. **S. 4.**

Auf der Karte des *Reiches Alexanders d. Gr.* hat Griechenland trotz der mazedonischen Oberhoheit besondere Farbe erhalten, weil Alexanders Rechtsstellung zu Griechenland sich wesentlich von seiner Stellung in den übrigen Reichsteilen unterschied; zu bemerken ist noch, daß Kreta und Sparta auch diese Oberhoheit Alexanders nicht anerkannten. Die einfache Umränderung von Armenien, Cypern und Cyrenaica soll andeuten, daß diese Gebiete von Alexander nicht eigentlich unterworfen waren. — Die erste *Diadochenkarte* kennzeichnet die Satrapien nach dem Tode Alexanders durch punktierte Grenzen und dadurch, daß deren Namen in anderer Schrift als die Landschaftsnamen (vgl. Cilicia u. Cataonia) erscheinen. Bei Darstellung der Teilung nach der Schlacht von Ipsus haben die unmittelbar unter- **S. 5.**

tänigen Reiche Flächen-, die halb unterworfenen Gebiete (Interessensphären) Randfarben erhalten. Der Verlauf der Grenze in Großphrygien ist nur als ungefähr richtig anzusehen. — Die zweite *Diadochenkarte* soll die Lage des Orients beim Beginne der Kämpfe mit Rom veranschaulichen. Wieder sind die Reichsnamen anders geschrieben als die Landschaftsnamen (Vgl. **Syria** u. Mesopotamia); die seleuzidische Randfarbe kennzeichnet bei Armenia und Media Atropatene halbe Abhängigkeit, im Osten das Eroberungsgebiet des Antiochus III; dabei sind die Grenzen hier wie bei dem Arsakiden- und Baktrer-Reiche nur als ungefähr zutreffend anzusehen. Weiß gelassen ist das Gebiet der Galater, weil diese ein fremdes Element in den Diadochenreichen bilden, und das der griechischen Freistaaten, weil deren Verhältnisse sich bei dem kleinen Maßstabe nicht darstellen ließen. Eine Fortsetzung dieser Entwicklungsreihe bieten die Karten 9a, bis zur völligen Einverleibung Kleinasiens in das Römische Reich.

S. 6, 7. Der Name Äolier ist, trotz seiner wissenschaftlichen Anfechtbarkeit, als bequemer Sammelname für alle nichtdorischen und nichtionischen Griechen beibehalten worden.

S. 8. *Rom* und *Athen* sind auf einem Blatte vereinigt, um sie im gleichen Maßstabe einander gegenüberstellen zu können. Für beide ist als Zeitpunkt der Darstellung etwa das Jahr 100 n. Chr. angenommen. Stadtgegenden, Plätze, Gärten, Felder sind in Rotundschrift, Straßen und Häuser in Kursivschrift gegeben (z. B. Prata Quinctia, *Sacra via*). Zur Vergleichung ist der moderne Stadtplan grau untergedruckt. — Hinzugefügt ist *Rom zur Zeit der Republik* in verkleinertem Maßstabe, so daß viele Gebäude, die in der Zeit des Freistaats wichtig waren, entweder durch Ziffer oder Namen in der größeren Karte zu suchen sind.

S. 9. Neben der *größten Ausdehnung* bietet diese Karte in Farben ein Bild der allmählichen *Entwickelung des Römischen Reiches*. Bei Wahl der Entwickelungsabschnitte ist ausgegangen von der in den Lehrbüchern üblichen Periodenteilung. Von den Farbengrenzen dürfen manche, besonders in Spanien, der Balkanhalbinsel und Kleinasien, als nur annähernd richtig angesehen werden. Die Provinznamen sind gegenüber den Landschaftsnamen durch die Schrift herausgehoben; die Veränderungen der Provinzgrenzen konnten natürlich nicht dargestellt werden. Die Unterscheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen wird den bei dieser Teilung geltenden Grundsatz veranschaulichen, der Wechsel in der Zuteilung ist nur bei einigen durch doppelte Unterstreichung berücksichtigt.

Hannibals Übergang über die Alpen **S. 9 b.**
genau zu fixieren, wird wohl kaum jemals gelingen. Unsere Karte bietet die drei wesentlichsten Auffassungen, ohne sich für eine derselben zu entscheiden.

Von den beiden Nordgrenzen *Italiens* **S. 10, 11**
und Etruriens bezieht sich die südliche auf die Zeit vor, die nördliche auf die nach Augustus.

Die *europäischen Provinzen des* **S. 12.**
Römischen Reichs und die *römischen Rheinlande* zeigen in Flächenfarbe die Augusteischen Provinzen, in Randfarbe die nach Augustus einverleibten. Bei den gallischen und germanischen Namensformen ist besonders auf Cäsar und Tacitus Rücksicht genommen. Namen in Steinschrift (Burgundarholm) sind germanischen Ursprungs.*

Prof. Dr. E. Schwabe.

Auf den Karten für das *Mittelalter* **S. 13–17**
sind selbstverständlich manche Grenzen unsicher, für die Schule konnte das aber nicht immer angemerkt werden; die lateinischen und altdeutschen Namen sind durch die beim Unterrichte wohl stets angewandten modernen ersetzt worden.

Bei den Karten der *Völkerwanderung* **S. 13.****
ist dies indes naturgemäß noch nicht **13 a.**

---

* Für die Aussprache keltischer Eigennamen merke man: 1. alle Völkernamen auf ones haben ŏ: Ebúrŏnes. 2. alle Städtenamen auf acum haben ā: Moguntiācum. 3. alle Städtenamen auf magus haben ă: Borbetómăgus. 4. alle Völkernamen auf iges haben ī: Biturīges (vgl. Ambiŏrix, Ambiorīgis). 5. alle Völkernamen auf ini haben ĭ: Mórĭni.

** Es mögen hier die von S. 13 an häufig vorkommenden Abkürzungen erklärt werden:
A. = Abtei. B., Bm., Btm. = Bistum. Bgft. = Burggrafschaft. F., Fsm. = Fürstentum. G., Gft. = Grafschaft. Gh. = Großherzogtum. Grfsm. = Großfürstentum. Gvt. = Gouvernement. H. = Herrschaft. Hz., Hzm. = Herzogtum. Kgr. = Königreich. Kurf. = Kurfürstentum. Lg., Lgft., Ldgft. = Landgrafschaft. M. = Mark. Mgft. = Markgrafschaft. Pr. = Propstei. R. = Reich. Rep. = Republik. Rst. = Reichsstadt. — Von Seite 13 an ist auf vielen Karten (vorher auf 6, 7, 10, 11) durch Ausfüllung der Ortszeichen auf geschichtlich wichtige Vorgänge hingewiesen.

geschehen im Gebiete des Oströmischen Reiches und sonst bei einigen römischen Landschaftsnamen. — Während S. 13a einen Überblick über die wichtigsten *Völkerzüge* bietet, stellt S. 13 die *Staatenbildungen* dar. Für das Oströmische und die Reste des Weströmischen Reiches ist dabei auf der Karte von 476 dieselbe Randfarbe gewählt, für die einzelnen deutschen Stämme kehrt auf allen dreien die gleiche Flächenfarbe wieder. Auf der zweiten Karte ist die ostgotische Vormundschaft über das Westgotenreich durch die Unterstreichung angedeutet und auf das verschiedene Schicksal der Alamannen durch die Färbung (gelbe Fläche ist das spätere Herzogtum Franken) hingewiesen; auf der dritten Karte sind die Bajovarier von dem übrigen Frankenreiche wegen ihrer größeren Selbständigkeit durch einen farbigen Grenzstrich getrennt, ferner ist hier die Teilung Thüringens und das allmähliche Vorrücken der Avaren in das früher gepidische und langobardische Gebiet angedeutet. Während die beiden Nebenkarten der Vorgeschichte dienen, soll von den Hauptkarten die erste für die Zeit bis 476, im Frankenreiche bis 511 benutzt werden, die zweite bis 553, die dritte bis ca. 600.

S. 13b. 14, 14a. Die für die Geschichte vom Emporkommen bis zum Ausgange der *Karolinger* wichtigen Namen sind auf der Hauptkarte S. 14 eingetragen; außerdem soll diese für England bis 1066 dienen. Die Bistümer auf deutschem Gebiete sind eingezeichnet, ebenso die wichtigsten Klöster; die Ausbreitung des Christentums zeigt außerdem S. 13b. Während S. 14a das *Wachsen des Frankenreiches* veranschaulicht (der spätere bayerische Nordgau wurde 531 fränkisch, dann im 7. Jahrhundert bayerisch und 743 wieder fränkisch), ergibt sich seine größte Ausdehnung und seine Auflösung aus S. 14. Dabei ist die Unsicherheit der fränkischen Grenzen im Osten und in Spanien durch die doppelte Grenze mit und ohne Verwaschung, die zweifelhafte fränkische Herrschaft über Benevent, Sardinien und die Balearen durch Unterstreichung angedeutet, der Zeitpunkt der Verduner Teilung auch für die Grenze zwischen sarazenischem und oströmischem Gebiet in Sizilien festgehalten. Der Kirchenstaat ist in der weitesten Ausdehnung geboten, die er unter den Karolingern erreicht hat. — Eine kleine Nebenkarte (817 *und* 829) veranschaulicht die Anfänge des Streits zwischen Ludwig d. Fr. und seinen Söhnen; dann wird besonders erwünscht sein die Karte *Vereinigung Lothringens mit Deutschland*, welche die Festsetzung der im Mittelalter geltenden deutschen Westgrenze zeigt. Auf der Karte für 888 sind auch eingetragen die bedeutendsten Vasallen des westfränkischen Königs und das Großmährische Reich. — Die Karte *Italien* im X. und XI. Jahrhundert legt für die Territorialverhältnisse ungefähr das Jahr 1050 zu Grunde (daß trotzdem in der Erklärung nicht die erst 1075 gestorbene Markgräfin Beatrix, sondern Mathilde genannt ist, bedarf wohl keiner Rechtfertigung). Beim Kirchenstaate bezeichnet die Randfarbe die dem Papste entrissenen, aber von ihm beanspruchten Gebiete; die süditalienischen Herrschaften sind nach der Nationalität verschieden gefärbt, die Farbentöne kennzeichnen bei den Langobarden die beiden fürstlichen Linien, bei den Normannen die Herrschaften von Aversa und Apulien. Die Zahlen sollen das Wachsen der Normannenherrschaft veranschaulichen; daß dabei Capua und Gaeta von Aversa aus erobert wurde, deutet die hellrote Linie an. Das „1139 apul." bezieht sich auf die Vereinigung der beiden normannischen Fürstentümer, das „1051 päpstl." gilt nur für die Stadt Benevent.

Die Karte *Bevölkerung Mitteleuropas um* 895 setzt die ethnographischen Karten auf S. 13, die schon durch die Kennzeichnung der Slavengebiete auf S. 14 weiter geführt sind, fort; sie zeigt im Westen das weiteste Vordringen der Germanen, weist auf die Normannenzüge hin und im Osten auf das Erscheinen der Magyaren. **S. 14b.**

Eine deutsche Reichsgrenze für die Zeit der *sächsischen und fränkischen Kaiser* ist schwer festzulegen: Das Schwankende der Lage im Osten ist durch die doppelte Reichsgrenze und durch den Übergang von der Flächen- zur Randfärbung, die zeitweilige Zugehörigkeit von Gent durch den feinen roten Strich, die in diese Periode fallende Eroberung der Mark Verona durch doppelte Reichsgrenze gekennzeichnet; dagegen ist die vorübergehende Lehnsabhängigkeit Polens und Ungarns unberücksichtigt geblieben, ebenso die nochmalige (989—996) Vereinigung des Herzogtums Kärnten mit Bayern. In den Marken bezeichnet die Haarschrift die späteren Namen; gekennzeichnet ist das Verbreitungsgebiet der Burgwarden, wenn **S. 15. 15a, 15b.**

es auch natürlich nicht möglich war, alle aufzunehmen. Wird schon hierdurch besonders auf die Geschichte der ostdeutschen Kolonisation hingewiesen, so dient ihr auch die Nebenkarte *deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um* 1000. Sie schließt an S. 14b an, zeigt das Vordringen der Deutschen, den Gegenstoß der Magyaren, sowie das Machtgebiet des Boleslaw in seiner weitesten Ausdehnung; doch gehörten die Lande nicht alle gleichzeitig zu Boleslaws Reiche (vgl. Hauptkarte), für die Lausitz gilt der Bautzner Friede von 1018. — Die *ostdeutsche Kolonisation* ist dann insbesondere dargestellt auf S. 15a, und zwar unter Hervorhebung der Klöster (Cistercienser und Prämonstratenser) und Städte (mit der Verbreitung der wichtigsten Stadtrechte). Von den *Dorftypen* S. 15b, sind die des Gewanndorfes und Kolonistendorfes frei entworfen, die andern in Anlehnung an bestimmte Dörfer. Das Gewanndorf zeigt schematisch die älteste deutsche Ansiedelungsform, doch ist in Wirklichkeit die Zahl der Bauern und Gewanne größer; die drei andern werden hauptsächlich bei der Kolonisation erwähnt werden, doch finden sich das Straßendorf und Kolonistendorf (ohne Erbschulzen) auch auf altdeutschem Gebiete. — Auf der die *kirchliche Einteilung* darstellenden Nebenkarte von S. 15 sind in *Deutschland* alle Bistümer eingetragen. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß Mainz ursprünglich auch Prag, Hamburg-Bremen auch Lund (getrennt 1104) umfaßte; durch die Randfarbe bei Cambray und Posen, daß diese Bistümer gegen Ende des 12. Jahrhunderts Köln und Gnesen unterstellt wurden, durch die farbigen Striche bei den eximierten Bistümern, daß in Bamberg Mainz, in Kammin sowohl Magdeburg wie Gnesen erzbischöfliche Rechte beanspruchten. Büraburg ist aufgenommen als erste Gründung des Bonifatius in Hessen, obgleich es schon vor dem 11. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde.

S. 16. Die Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge zeigt S. 13b. Die Hauptkarte zur Geschichte der *Kreuzzüge* kennzeichnet durch den Unterschied von Flächenfärbung und Randfärbung mit und ohne Verwaschung die drei großen Kulturkreise (abendländisch-christlich, morgenländisch-christlich, mohammedanisch) und zeigt, wie der abendländische vordringt und der byzantinische ausgeschaltet wird. Das Blatt soll auch der Geschichte des Islams und der älteren Geschichte Spaniens dienen. Eine Nebenkarte zeigt das *Kalifenreich* bis zum Sturz der Omeijaden; Karte I scheidet unter den Mohammedanern die 3 Gruppen (Seldschuken, Fatimiden, Almoraviden als Nachfolger der spanischen Omeijaden), Karte II setzt die Geschichte der mohammedanischen Staaten durch die eingetragenen historischen Angaben, (die absichtlich etwas reichlicher gegeben sind, weil der Vortrag des Lehrers sich hiermit nur kurz beschäftigen kann) fort bis zum Osmanischen Reich, wo S. 38 einsetzt. Auf der Nebenkarte von Syrien und der zweiten Hauptkarte ist auch der Untergang der syrischen Christenstaaten und des lateinischen Kaiserreichs eingetragen. Außerdem ist auf die *Handelsherrschaft* Venedigs und Genuas hingewiesen.

S. 17a, 17b. 18a. Wie hier eine Hilfe zur Geschichte der Mittelmeerherrschaft gegeben ist, so dienen mehrere Karten der meist etwas vernachlässigten Geschichte der *Nord- und Ostseeherrschaft* im Mittelalter; sie zeigen zwei Glanzzeiten Dänemarks, dann die Blüte der Hanse und des Deutschen Ordens und weisen auf deren Rückgang hin (daran schließt dann die schwedische Ostseeherrschaft S. 25 an).

S. 17. Die Reichsgrenze für die Zeit der *Staufer* ist im Osten kaum festzulegen. Die rote Grenze mit Verwaschung bezeichnet den Anfang der staufischen Zeit, die ohne Verwaschung das bis zum Schlusse der staufischen Periode dem Deutschtume gewonnene Kolonialgebiet; die rote Grenze in Pommern zeigt die Grenze des askanischen Gebiets um 1300, für die punktierten Grenzen südlich von Magdeburg vergleiche Nebenkarte. Die (öfter wechselnde) Parteistellung der italienischen Städte ist eingetragen nach dem Stande beim Friedensschlusse von Venedig. Vom Kirchenstaate ist das im engeren Sinne sogenannte Patrimonium Petri in Flächenfärbung gegeben; das normannische Königreich Neapel-Sizilien ist mit einem helleren Tone der Reichsfarbe bezeichnet, weil es den Staufern zufiel. In Spanien ist als Grundlage der Darstellung ungefähr das Jahr 1200 angenommen, dazu das Eroberungsgebiet des 13. Jahrhunderts angegeben; die historisch wichtigen Orte sind hier und in Mittel- und Süditalien bis 1492 eingetragen. Frankreich enthält auch die für das 11. Jahrhundert bedeutsamen Orte und zeigt das Kronland

beim Regierungsantritt Philipps II. (1180), sowie den englischen Besitz in den weiteren Grenzen von 1154 (Regierungsantritt Heinrichs II. von England), in den engeren von 1259 (Friede von Abbeville); von den Vasallen ist die Grafschaft Toulouse abgegrenzt wegen der Albigenserkriege. England bietet die Orte bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der für die Reformationsgeschichte wichtigen. — Die Nebenkarte zeigt die Gebiete der bedeutendsten Fürstenhäuser Deutschlands in ihrer weitesten Ausdehnung; dabei bezeichnet der dunklere Farbenton die Stammlande, beziehungsweise das unmittelbare Reichsgebiet, der hellere die Lehnsgebiete, die Randfärbung hoheitliche Rechte.

S. 18–24. Bei den folgenden Karten von *Deutschland* und *Europa* bezeichnet die dem Titel beigefügte Zahl das für die Darstellung der Territorialverhältnisse gewählte Jahr. Die im Titel angegebenen Perioden sind für die Eintragung der Namen streng eingehalten, doch greift S. 18 bis 1273 zurück, S. 19 in Oberitalien bis 1515 vor, S. 20 in Spanien und Süditalien bis ca. 1450, in der Türkei bis ins 14. Jahrhundert, bei Angabe der Eroberungen bis 1453 zurück, während S. 23 in Spanien auch die Orte der Napoleonischen Zeit enthält, in Oberitalien aber von 1796 ab durch S. 26 ergänzt wird. Die Hauptländer und Fürstenhäuser zeigen auf diesen Karten, sowie auf S. 26—28 die gleichen Farben. Auf den Karten von Deutschland erscheinen die deutschen Reichslande in Flächenfärbung; weiß gelassen sind die Gebiete, welche in dem betreffenden Zeitabschnitte nicht besonders hervortreten, es ist dafür also nicht in erster Linie die Größe maßgebend gewesen. Auf den Karten von Deutschland sind die territorialen Veränderungen so weit möglich eingetragen, so daß immer die folgende Karte anschließt; auf denen von Europa sind die wichtigsten außerdeutschen angedeutet, besonders die, die in der Schule nicht eingehend behandelt werden, aber doch zum Verständnis wertvoll sind; bei der Fülle des historischen Stoffes soll ein Blick auf die Karte ähnlich helfend eintreten, wie es zu S. 16 bemerkt ist.

S. 18b. 19a, 19b. Die Karten der *großen Fürstenhäuser* wollen auch mit unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden; sie stellen die Häuser dar, die auf S. 18/19 nicht besonders darstellbar waren und werden für die Landesgeschichte willkommen sein; ihre Fortsetzung finden sie außer auf anderen Karten besonders auf S. 31—37.

S. 18. Die doppelten Reichsgrenzen sollen hier und auf S. 19 das Unklare der Grenzverhältnisse andeuten. Die lützelburgische Randfarbe von Brabant und Limburg bedeutet, daß diese Lande der Gemahlin des damaligen Herzogs von Luxemburg gehörten; in Oberitalien ist das Machtgebiet der Viskonti dargestellt zu der Zeit (1395), als sie die Herzogswürde erlangten, dabei ist durch die Färbung von Verona angedeutet, daß dies erst 1387 erobert wurde. Der eidgenössische und habsburgische Besitz in der Schweiz ist nach dem Stande von 1315 gezeichnet, außerdem sind die bis 1378 der Eidgenossenschaft beigetretenen Orte farbig unterstrichen, ihr Gebiet noch abzugrenzen war unmöglich. Der weiteren Geschichte der *Eidgenossenschaft* dient die Nebenkarte, die die Zahlen des Beitritts gibt und auch für die Reformationszeit gilt. — Bei der Karte von *Frankreich* im 14. und 15. Jahrhundert umfaßt das Hellgelb die Linien Nevers und Brabant des Hauses Burgund, das Orange die Besitzungen Philipps des Guten bei seinem Übertritte zu England (1420), während seine Erwerbungen bei der Aussöhnung mit Karl VII. in Randfarbe gegeben sind (dazu gehört auch Ponthieu, doch ließ sich leider hier wegen der roten Flächenfarbe keine orange Randfarbe mehr anbringen). Die Darstellung des englischen Besitzes knüpft fortsetzend an S. 17 an; als Zeitpunkte sind der Regierungsantritt des Hauses Valois in Frankreich (1328), der Friede von Brétigny und die Zeit vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans gewählt.

S. 19. Die außerdeutschen unter französischer Lehnshoheit stehenden Gebiete Karls des Kühnen sind mit breiter, die der Seitenlinie Nevers mit schmaler Randfarbe versehen; wo zwei Zahlen stehen, gibt die eingeklammerte die Zeit der ersten Erwerbung durch das Haus Burgund, die andere (1430) den Heimfall der burgund-brabantischen Besitzungen an die Hauptlinie. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß 1477 in Böhmen ein polnischer Jagellone herrschte, Mähren und Schlesien dem Ungarnkönige gehorchten, aber 1490 mit Böhmen vereinigt wurden; der Deutsch-Ordensstaat ist durch die Art der Färbung als polnischer Lehnsstaat gekennzeichnet, ebenso das Herzogtum Preußen auf

S. 20, 21, 22. — Der Plan von *Rom* wird für die Römerzüge der Kaiser und die Geschichte der Renaissancezeit erwünscht sein, er enthält natürlich nur das Wichtigste.

S. 20. Das Römisch-Deutsche Reich ist mit österreichischer Randfarbe versehen; Metz, Toul und Verdun sind französisch unterstrichen, weil sie rechtlich noch als Reichsteile galten, tatsächlich aber seit 1552 zu Frankreich gehörten; in Frankreich sind die Besitzungen des zu Karl V. abgefallenen Konnetable Karl von Bourbon und die Stammlande der bourbonischen Könige angegeben; in Italien ist durch die Farben ausgedrückt, daß Montferrat zu Mantua und das päpstliche Lehn Ferrara zu Modena gehörte; bei den türkischen Vasallenstaaten war wegen der Kleinheit für die Republik Ragusa nicht noch ein besonderer Farbenstrich möglich; gekennzeichnet ist auch, unter Weglassung der zeitweiligen russischen Erwerbungen, der Zerfall des Ordensstaates; dem entspricht die hier für das Herzogtum Preußen gewählte Farbe, während die Farben auf S. 21 u. 22 sein Verhältnis zu Ansbach und Brandenburg anzeigen.

S. 21. Unter fränkischer Linie der Hohenzollern sind hier und weiter beide süddeutsche Linien (Ansbach-Bayreuth und Hohenzollern) zusammengefaßt, obgleich die Linie Ansbach-Bayreuth der brandenburgischen näher steht als der Linie Hohenzollern. Durch gleiche Färbung sind herausgehoben die Jülich-Kleveschen Lande wegen des späteren Erbschaftsstreites; für die von den Schweizern eroberten früher mailändischen Gebiete ist ein Grenzstrich mit der spanisch-mailändischen Farbe gezogen, obgleich Mailand bis 1512 noch nicht spanisch war. — Daß

S. 21b. der *deutsch-französischen Grenze* seit dem Ausgang des Mittelalters eine besondere Karte gewidmet ist, wird gewiß erwünscht sein, insbesondere für das Abbröckeln des alten burgundischen Reiches und für die Raubkriege. Sie erläutert auch die Grenzen auf S. 22—24. — Bei dem Plane von *Magdeburg* ist die Lage von Trutz Pappenheim und Magdeburger Sukkurs unsicher.

S. 22 a, Die *Kriegszusammenhänge* sollen natür-
22 b. 23 a. lich nicht für die eigentliche Kriegs-
23 b. 26 b. geschichte dienen (dazu sind andere Karten da, nur einige Feldzüge konnten angedeutet werden), sondern auf die großen Zusammenhänge der europäischen Geschichte hinweisen. Auch die Karten der *großen Friedensschlüsse* werden in 25b. 26a.
dieser Richtung brauchbar sein; die außereuropäischen Verhältnisse konnten aber nur angedeutet werden, hier treten die Kolonialkarten ergänzend ein. — Für die *Schlesischen Kriege* ist eine be- 24a, 24b.
sondere Karte geboten, auch ist die Zahl der Schlachtenpläne aus dieser Zeit erhöht; geäußerten Wünschen entsprechend sind auf allen *Schlachtenplänen* die Stellungen der Truppen, so weit das der Maßstab erlaubte, eingezeichnet.

Die Karte von *Schweden* soll an 18a S. 25.
anschließend eine Anschauung geben von der Erwerbung und dem Verlust der Ostseeherrschaft. — Bei der Darstellung *Rußlands* ist ausgegangen von der Thronbesteigung Iwans III. (1462), der durch Abschüttelung der Oberherrschaft der Goldnen Horde (siehe Nebenkarte) und Unterwerfung der (eingezeichneten) Teilstaaten der eigentliche Gründer des Reiches wurde. Die grauen Grenzen in dem gelben und orangefarbenen Gebiete sollen bezeichnen, daß diese Lande 1534 zu Rußland gehörten, aber 1617 und 1618 wieder verloren gingen. — Die Karte von *Polen* dient zugleich als Fortsetzung der Rußlands; sie verbindet mit den polnischen Teilungen die gleichzeitige Entwickelung der orientalischen Frage, weil beides auch sachlich im Zusammenhange steht; dabei ist für die polnischen Gebiete Flächenfarbe, für die türkischen Randfarbe angewandt. — Bis zur Gegenwart weitergeführt wird für die Balkanhalbinsel die *Orientalische Frage* auf den beiden Karten der europäischen Türkei, sowie auf S. 38; für die weitere Geschichte Polens vgl. S. 27, 28, 32.

Den Feldzügen der *Napoleonischen Zeit* S. 26, 27.
in Italien und der Schweiz dient S. 26 (Ober-Italien 1796), denen in Deutschland seit 1803 S. 27; außerdem bieten beide ein Bild der schnellen territorialen Umgestaltungen. Den Zustand vor Napoleon zeigt S. 24 und auf S. 26 die Karte Ober-Italien 1796; auf der Karte für 1803 sind schon wieder untergegangene Bildungen mit Haarschrift bezeichnet, während die Färbung von Wallis und Parma französische Schutzherrschaft oder Verwaltung andeutet; die Karte von 1806 enthält in Italien auch die Veränderungen von 1808, für Deutschland ist auf eine besondere Darstellung des Zustandes von 1808 verzichtet, weil bei Preußen S. 27 hierfür zutrifft, die abweichende Gestaltung der Rheinbundstaaten aber einen zu vor-

übergehenden Charakter trug (vgl. zu allen auch S. 31 und 33—37). Die Rangveränderungen der deutschen Staaten sind auf S. 26 dadurch hervorgehoben, daß nur die Staaten, die eine Änderung erfuhren, mit Titel eingesetzt sind, also z. B. Preußen, aber Kur-Baden. — Dem ägyptischen und russischen Feldzug dienen Nebenkarten, für den spanischen siehe S. 23. Für die
S. 27b. 28a. *Befreiungskriege* sind besondere Karten des Kriegsschauplatzes aufgenommen. Bei den Marschlinien ist selbstverständlich zu beachten, daß die Heere in breiterer Front marschierten, als es hier erscheint, und daß hier wie überall im Interesse der Klarheit Beschränkung notwendig war. So hätten eigentlich von Gr. Görschen zwei Rückzugslinien (Preußen auf Meißen, Russen auf Dresden) gezeichnet, beim Vormarsch der Schlesischen Armee 3 Korps (York, Langeron, Sacken) unterschieden werden müssen. Dort ist nur die preußische Rückzugslinie, hier im wesentlichen der Marsch Yorks angegeben, die sogenannte „polnische" Armee (Bennigsen), die von Böhmen gegen Dresden operierte und dann noch nach Leipzig zog, ist weggelassen, um ihren Marsch nicht mit dem ersten Anmarsch auf Dresden zu verwirren; ebenso ist weggelassen der Übergang eines Teiles der Nordarmee bei Aken, die Streifzüge nach Kassel etc.

S. 28. Die zum *Deutschen Bunde* gehörenden Lande haben Flächenfarbe; mit der Zahl 1815 ist das im zweiten Pariser Frieden abgetretene Gebiet gekennzeichnet.

S. 29. Die *Völkerkarte Süd- und Mitteleuropas* wird für die europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts erwünscht sein.

S. 28b. 29a. 29b. 30a. 30. Für die *Entstehung des Deutschen Reiches* sind vorwiegend die kriegerischen Vorgänge dargestellt, daneben aber auch der Zollverein und das Recht. Betreffs der Kriegsschauplätze gilt das zu 27b, 28a Gesagte.

S. 31. 32. Die *Entwickelung des Preußischen Staates* ist auf zwei Blättern dargestellt; zwei Nebenkarten sollen einen leichteren Überblick der früheren territorialen Zerrissenheit geben.

S. 33–35. Die drei sich ergänzenden Landeskarten von *Bayern*, *Baden* und *Württemberg* sind nach gleichen Gesichtspunkten hergestellt. Als Ausgangspunkt nach rückwärts und vorwärts ist überall der territoriale Stand des heutigen Staatsgebiets genommen, wie er vor der französischen Revolution war, wobei für Bayern und Baden ein auch in der Landesgeschichte wichtiger Zeitpunkt gewählt werden konnte; die Darstellung des Wachstums ist überall mit einander entsprechenden Farben gegeben. Bei Zeichnung der alten Territorien sind die Markungsgrenzen und alte Ortsverzeichnisse berücksichtigt, doch mußte selbstverständlich mehr generalisiert, auch mußten mehr kleinere Gebiete weggelassen werden, als das auf den entsprechenden Wandkarten (s. innere Seite des Umschlags) geschehen ist.

Die zu *Bayern* gehörenden Lande S. 33, 34.
sind gezeichnet nach dem Stande von 1777, d. h. vor der Vereinigung von Bayern und Kurpfalz. In den damals bayerischen Gebieten sind die wichtigsten der alten Grafschaften eingetragen unter Beifügung des Jahres, in dem sie an die Wittelsbacher fielen, bei den Erwerbungen seit 1485 sind auch die Grenzen angegeben; besonders gekennzeichnet sind die Stammlande der Wittelsbacher, doch ließen sich die in der Pfalz nicht eintragen; ihre Ausdehnung erhellt aus der Karte, die den Höhepunkt der wittelsbachischen Macht unter *Kaiser Ludwig* darstellt. Diese geht aus von der Teilung von Pavia, gibt die Erwerbungen des Kaisers, wobei der farbige Strich unter Friesland andeuten soll, daß die Grafen von Holland Herrschaftsansprüche in Friesland hatten, die aber von den Friesen bestritten wurden, und verzeichnet die Teilung unter den Söhnen des Kaisers. Die doppelten Verlustzahlen unter Holland etc. beziehen sich darauf, daß 1425 die Linie Straubing erlosch, daß aber in Holland noch bis 1433 eine bayerische Prinzessin regierte; die Zahlen im böhmischen Teil der Oberpfalz wollen sagen, daß dies Gebiet zwischen 1373 und 1401 wieder wittelsbachisch wurde.

Bei *Baden* ist vom Jahre 1771, d. i. S. 34.
von dem Zeitpunkt vor der Vereinigung der Linien Baden und Durlach, ausgegangen. Rodemachern (südlich von Luxemburg) ist weggelassen, es gehörte zu Baden-Baden, aber unter österreichischer Oberhoheit. An einer Stelle der Karte ist Doppelherrschaft durch strichweise Färbung angedeutet. Die vordere und hintere Grafschaft Sponheim war seit 1437 im gemeinschaftlichen Besitze von Baden und Pfalz; die vordere wurde 1707, die hintere 1776 geteilt; nach den Bestimmungen dieser späteren Teilungen ist die Grafschaft schon bei Bayern seit 1507 und bei Baden 1771 eingezeichnet.

Für *Württemberg* ist vom Jahre 1789 S. 35.
ausgegangen; kenntlich gemacht ist die

alte Grafschaft, unterschieden sind auch die Erwerbungen der Grafen (bis 1495) und die der Herzöge.

S. 36. Bei der ersten Hauptkarte der *Wettinischen Lande* (bis 1485) sind in den wichtigsten Gebieten die Erwerbungszahlen eingeschrieben, von den Vasallen nur die wichtigsten besonders berücksichtigt, die verwickelten lehnsrechtlichen Verhältnisse zu Böhmen aber unberücksichtigt geblieben; der Vorgeschichte dienen zwei kleine Nebenkarten. Die Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla gehörten seit 1337 Thüringen (Kursachsen), Mainz und Hessen gemeinsam. — Da für die Wittenberger Kapitulation von 1547 und den Naumburger Vertrag von 1554 auf S. 21 eine Übersicht geboten ist (daß dabei Altenburg-Eisenberg zu den 1547 albertinisch gewordenen Gebieten gehören, ergibt eine Vergleichung der Karten), setzt die zweite Hauptkarte mit dem Jahre 1554 ein. Bei den Erwerbungen sind die 1567 in den Pfandbesitz und 1660 in den vollen Besitz der Albertiner übergegangenen sogenannten assekurierten Ämter angegeben, ferner die Säkularisation der Stiftslande, die Regelung der Rechtslage der Häuser Schönburg und Stolberg (man beachte hier die Anwendung der punktierten Grenze und die Unterstreichung von Heringen und Kelbra, letztere gewählt wegen der Schwarzburgischen Mitherrschaft), sowie der schließliche Heimfall von Mansfeld. Von den ernestinischen Besitzungen gehörte Oldisleben als Seniorat immer dem ältesten Gliede des Hauses, 1812 wurde es Weimar überwiesen.

S. 38. Für die Geschichte des *Osmanischen Reiches* sind zwei Hauptkarten geboten, von denen die erste den Aufschwung bis 1683, die andere den Rückgang darstellt. Bei der ersten ist von den Anfängen unter Osman und Urchan (bis 1359) übergesprungen bis zur Thronbesteigung Mohammeds II. (1451); daß das Reich in dieser Zeit eine schwere Krisis durchzumachen hatte, deutet die Nebenkarte an. Die weiteren Entwickelungsperioden sind so gewählt, daß die beiden für Europa wichtigsten Sultane (Mohammed II. und Suleiman II.) besonders hervortreten, seit 1453 sind auch Eroberungszahlen eingeschrieben. — Von den auf dem Plane von *Konstantinopel* eingetragenen Mauern sind heute vorhanden die des Theodosius und Heraklius und die des neuen Serai. — Die zweite Karte zeigt die ganzen und halben Verluste seit 1683, und den Anteil der Großmächte daran, in Kleinasien sind auch die Bahnen eingezeichnet, einschließlich der geplanten Bagdadbahn, obgleich die Linie noch nicht sicher ist, und des durch Vertrag von 1900 den Russen vorbehaltenen Konzessionsgebietes. Ägypten ist wegen der mohammedanischen Reaktion unter dem Mahdi aufgenommen.

Die *Kolonialkarten*, als deren erste die Karte der Entdeckungen anzusehen ist, sollen eine Übersicht über den Kolonialbesitz der europäischen Mächte und über ihre Seeherrschaft geben. Gefärbt sind absichtlich nur die Kolonien, weil das Schwinden der Farben in Amerika und ihr Wachsen in Australien, Asien, Afrika besonders lehrreich ist. Die Übersichtsblätter werden durch kleine Nebenkarten ergänzt, insbesondere aber durch die Karte der *Aufteilung Afrikas* und die von *Zentral- und Ostasien.* Diese dient der ostasiatischen Frage und zeigt das Vordringen Rußlands und Englands nach Afghanistan und Persien, deshalb ist auch das russische Eisenbahnprojekt in Persien trotz Unsicherheit der Linienführung aufgenommen. — Die Hauptkarte von *Nordamerika* soll ein Bild der allmählichen Besiedelung bieten, besonders aber die Verhältnisse im 18. Jahrhundert klar legen, die auch für die europäische Geschichte der Zeit wichtig sind. Es sind deshalb die ältesten Landschaftsnamen nur in Haarschrift eingeschrieben und in der Färbung der Kolonisationsgebiete die ursprünglich schwedischen und niederländischen Gebiete zwar durch Unterstreichung gekennzeichnet, aber mit zu dem englischen gezogen, unter Angabe des Jahres, in dem sie englisch wurden. Von den Zahlen unter Nord- und Süd-Carolina bezeichnet die erste das Jahr der Begründung der Kolonie Carolina, die zweite das der Teilung. **S. 38b-40b.**

Prof. Dr. A. Baldamus.

Palästina.



JERUSALEM.
Jerusalem zur Zeit der Könige. Mauer des David und Salomo. Mauer des Hiskia. Mauer des Herodes Agrippa. Her.: Mauer des Herodianischen Tempelbaues. H.S.: Jetzige Ringmauer des Haram-esch-Scherif. Sal.: Ringmauer der Salomonischen Bauten. +++++ Via dolorosa nach der jetzigen Tradition. 1-Heiliger Felsen (Stätte des Brandopferaltars). 2-Salomos Teich. 3-Davids Haus. 4-Haus der Helden. 5-Teich der Leitung (Siloah). 6-Amygdalonteich (Hiskiateich ?).
Maßstab 1:25 000.
250 0 250 500 750 1000 Meter.
Nach H. Guthe.
Ecktürm
Erstes Lager des Titus 70 n. Chr.
Frauentürme
Hügel Bezetha
Bethesdateich
Neustadt od. Bezetha
Antonia
Schafttor
Gethsemane
Ölberg
Turm Psephinus
Grabeskirche (Golgatha)
Vorstadt
Tyropoeon
Turm Hippicus
Obere Stadt
Grab Davids
Akra od. Unter-Stadt
Ophel
Kidron-Tal
Gihon (Marienquelle)
Grabmal des Herodes
Schlangenteich (Sultansteich)
Betheso
Tal Hinnom
Hakeldama (Blutacker)
Brunnen Rogel
Berg des Ärgernisses
Berg des bösen Rates
Grab Zacharia
Gräber Josaphats und Absaloms
Wassertor
Brunnentor
Tal Rephaim
Wasserleitung
Palästina z. Z. der Könige. 1:6 000 000.
Königreich Israel
Königreich Juda
Philister
Phönizier
Aramäer
Ammon
Moab
Edom
Salzmeer
Jerusalem
Hebron
Beërseba
Samaria
Sichem
Silo
Bethel
Dan
Kedes
Jericho
Gilgal
Hesbon
Aroër
Japho
Dor
Akko
Zor
53°
30'
54°
33°
Gebal
Palaebyblus
Berothai
Berytus
Heldua
Porphyrion
Zidon
Sidon
Zarpath
Sarepta
Zor, Tyrus
Palaetyrus
Hirams Grab
Kana
Hamon
Tyrische Treppe
Achsib
Ecdippa
Akko
Ptolemais
Belus
Kison
Karmel Geb.
Hepha
Sycaminon
Kartha
Magdiel
Gaba
Dor
Dora
Narbata
Caesarea
(Stratons Turm)
PHOENICE
Litani
Libanon
Antilibanus
Baalbek
Heliopolis
Chalcis
Zabeda
Chelbon
Abila
ITURAEA
SYRIA
DAMMESEK
DAMASCUS
DAMASCENE
Cochaba
Pharphar
Hermon
Jordan Quelle
Baal Hermon
Caesarea Philippi
(Paneas)
Dan
Abel
Achsaph
Phaene (Missema)
Aëre
ARGOB
TRACHONITIS
Agraena
Zoroa
Rhimea
Philippopolis
Nemara
Mardocho
Neapolis
Kenath, Canatha
Asalmanus od. Zalmon Gebirge
Kanat
HAVRAN
Bozra
Bostra
Kirioth
Salcha
AURANITIS
BASAN
Astaroth-Karnaim
Golan
BATANAEA
Dium
Edrei
Adraha
GOLAN
GESUR
Maacha
Samachonitis See
Ulatha
Hazor
Kedes
Naphtali
Uma
Rama
Jereon
Merom
Asamon Geb.
Sephe
Chorazin
Bethsaida (Julias)
Capernaum
See
Kinnereth
Genezareth
Tiberias
Magdala
Hamath
Gergesa
Aphek
Hippus
Gamala
Nave
Jordan
Sennabris
GALILAEA
Sepphoris, Diocaesarea
Nazareth
Kana
Rimmon
Eb. Sebulon
Gabara
Kabul
Jephtahel
Ebron
Jakneam
Tabor
Jabneel
Nain
Endor
Sunem
Ebene von Jesreel
Jesreel
Esdraela
Megiddo
Geb. Gilboa
Hadad-Rimmon
Maximianopolis
Thaanach
Bethsean
Scythopolis
Pella
Jarmuk (Hieromyces)
Amatha
Gadara
Abila
Capitolias
Betharbel
Tabae
GILEAD

I

Erklärungen.

Die hebräischen Namen sind in starker Schrift geschrieben (Engannim, Sichem), die griechisch-römischen Namen in feinerer Schrift (Ginaea, Neapolis).

Maßstab 1:1 250 000.

10 0 10 20 30 40 50 Kilometer

Östl. Länge 53° von Ferro

Ethnographische Übersicht (vor Entstehung des Königtums) und Gebiete der 12 Stämme.

Israel.

Maßstab 1:4 500 000.

0 10 20 30 40 50 Kilometer

SAMARIA

JUDAEA

PERAEA

IDUMAEA

MOAB

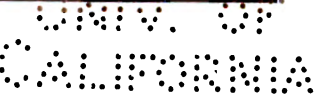
EDOM

GALAADITIS

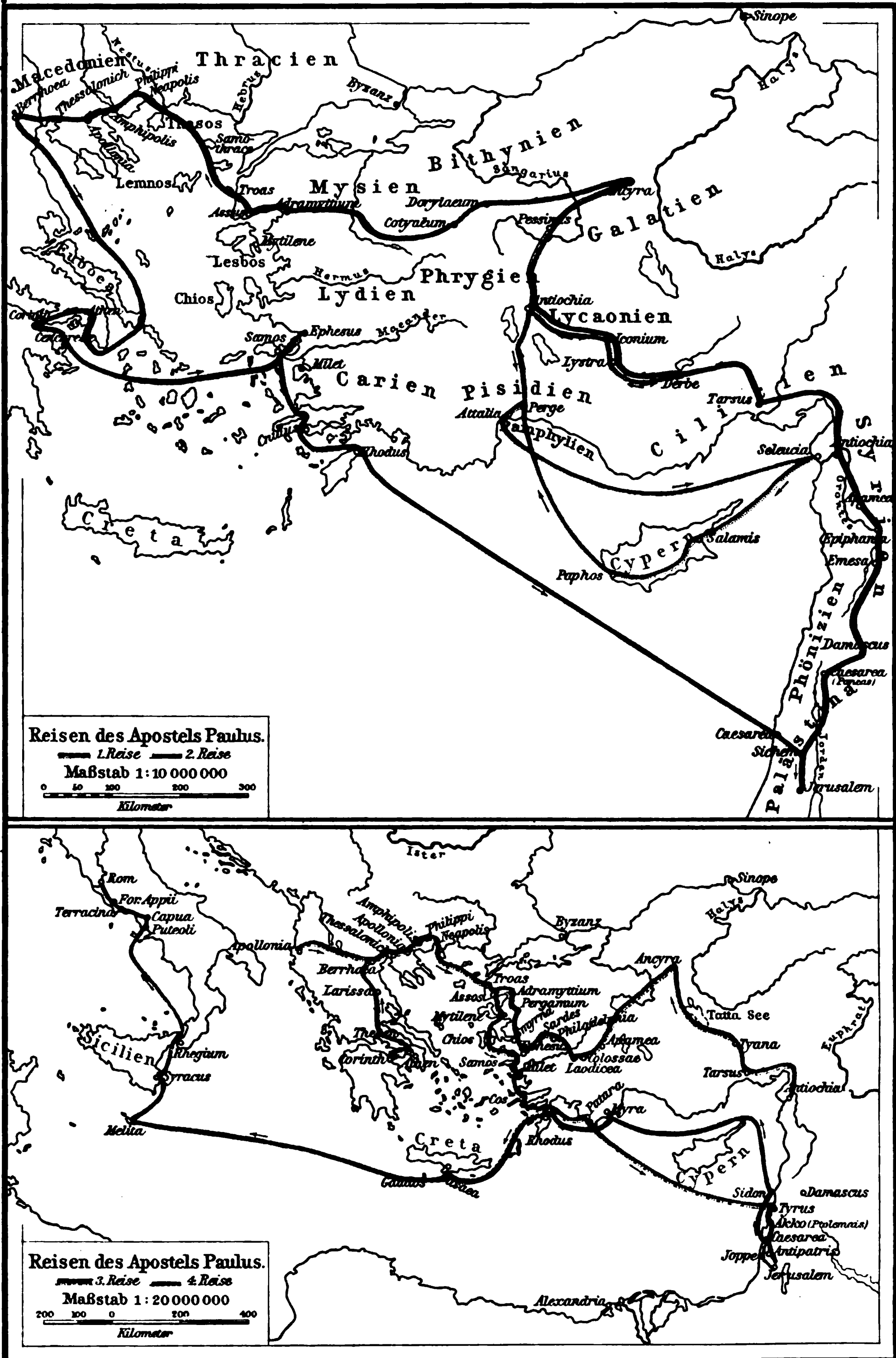
AURANITIS

SALZMEER TOTES MEER (LACUS ASPHALTITES)

JERUSALEM HIEROSOLYMA



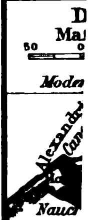
Reisen des Apostels Paulus.



Ägypten. Assyrien.









3^a

Peutingersche Tafel. Kelten. Nordwestafrika.





Kleinasien.

Östl. Länge 42 von Ferro

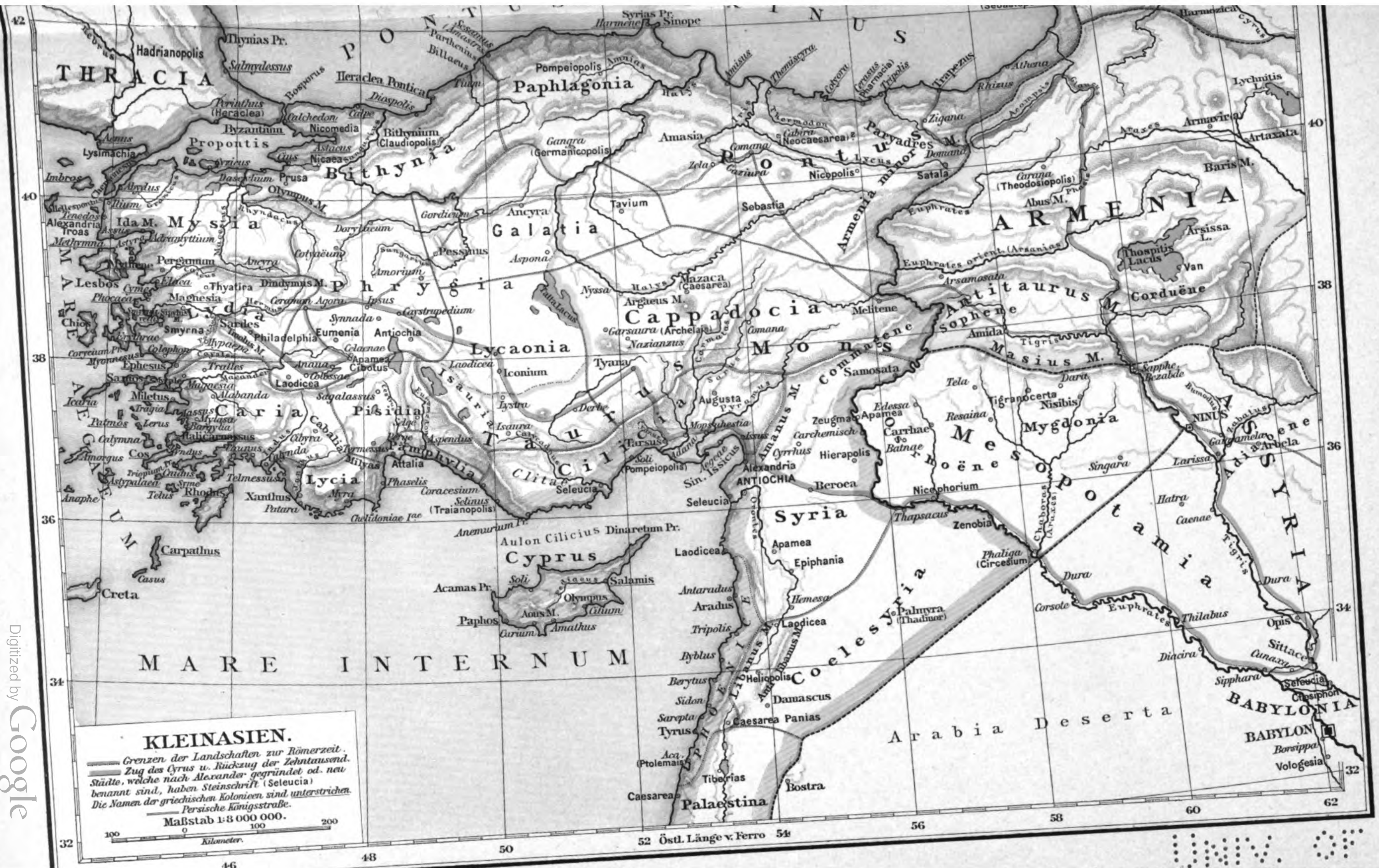
GRIECHENLAND
beim Beginne des peloponnes. Krieges.

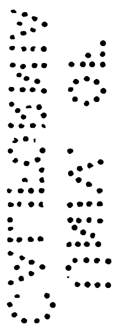
- Athen und seine Bundesgenossen.
- Sparta " " "
- Neutrale griechische Staaten.

Maßstab 1: 6 000 000.

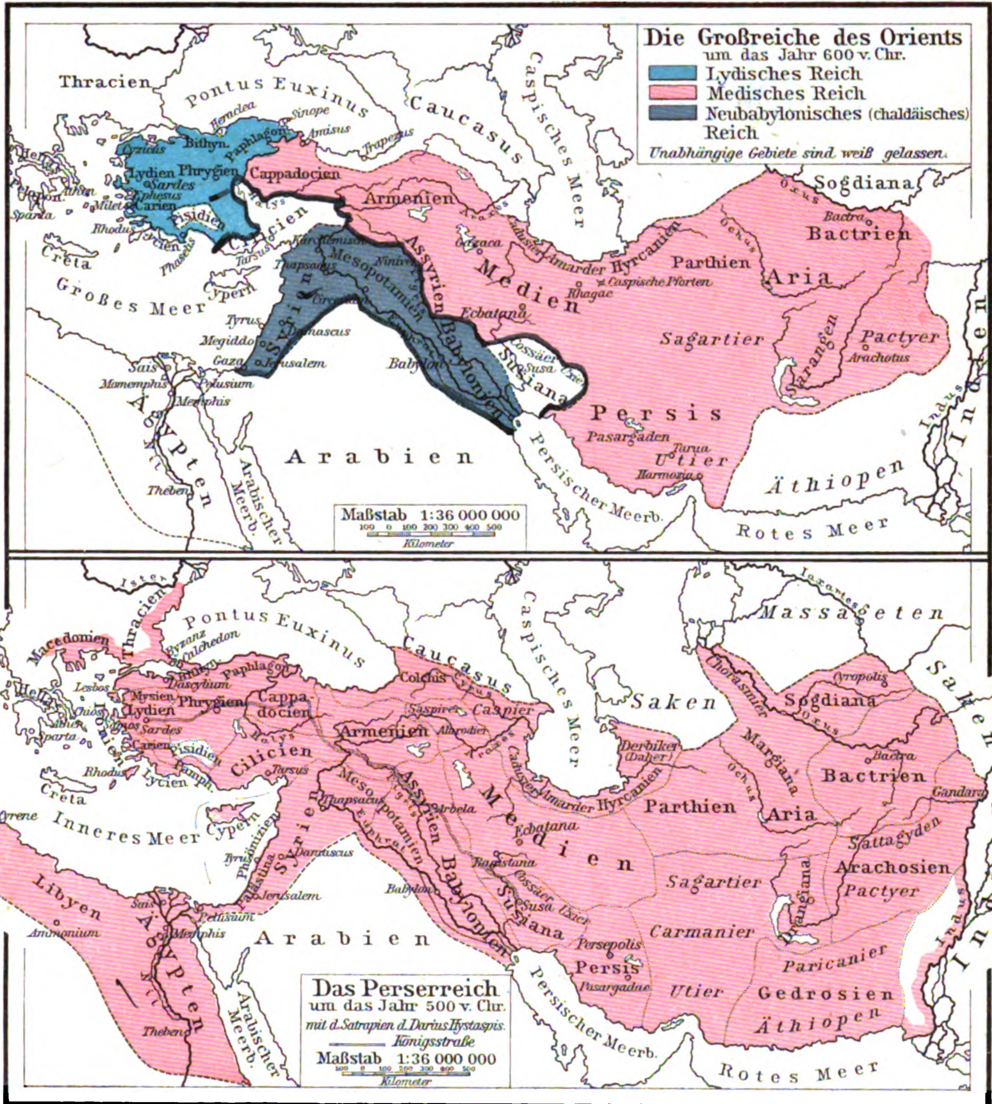
Kilometer




KLEINASIEN.
Grenzen der Landschaften zur Römerzeit.
Zug des Cyrus u. Rückzug der Zehntausend.
Städte, welche nach Alexander gegründet od. neu benannt sind, haben Steinschrift (Seleucia)
Die Namen der griechischen Kolonieen sind unterstrichen.
Persische Königsstraße.
Maßstab 1:8 000 000.
Kilometer.
Östl. Länge v. Ferro
PONTUS
THRACIA
Propontis
Bithynia
Paphlagonia
Pontus
ARMENIA
Armenia minor
Mysia
Galatia
Phrygia
Lydia
Caria
Lycia
Pisidia
Pamphylia
Isauria
Lycaonia
Cappadocia
Cilicia
Taurus
Antitaurus M.
Sophene
Corduëne
Masius M.
Commagene
Mygdonia
Mesopotamia
Osrhoëne
ASSYRIA
Adiabene
Syria
Coelesyria
Phoenice
Palaestina
Arabia Deserta
BABYLONIA
BABYLON
Cyprus
Creta
MARE INTERNUM
MARE AEGAEUM
Byzantium
Nicomedia
Nicaea
Prusa
Sinope
Amasia
Trapezus
Ancyra
Gordium
Pessinus
Tavium
Mazaca (Caesarea)
Iconium
Tyana
Tarsus
Antiochia
Laodicea
Synnada
Sardes
Smyrna
Ephesus
Miletus
Halicarnassus
Rhodus
Melitene
Samosata
Amida
Edessa
Carrhae
Nisibis
Tigranocerta
Ninus
Arbela
Thapsacus
Palmyra (Thadmor)
Damascus
Tyrus
Sidon
Seleucia
Ctesiphon
ANTIOCHIA
Alexandria
Issus
Euphrates
Tigris
Halys



5ª
Der Orient um 600 und 500 v. Chr.



Reich Alexand

Östl. Länge

ISSUS 333
Maßstab 1:1500000.
Kilometer
Amanische Pforten
Issus
Perser
Macedonier
Pinarus
Sinus Issicus
Cilicisch-Syrische Pforten
Amanus Mons
Alexandria
Syrische Pforte
Myriandrus
Pagrai

Scythae
Getae
Triballi
Sarmatae
Pontus Euxinus
Maeotis Palus
Chersonesus Taurica
Haemus Mons
Thracia
Macedonia
Hellas
Peloponnesus
Mare Adriaticum
Mare Aegaeum
Bithynia
Paphlagonia
Mysia
Lydia
Phrygia
Cappadocia
Caria
Pisidia
Lycia
Lycaonia
Cilicia
Armenia
Iberia
Colchis
Caucasus Mons
Mesopotamia
Assyria
Babylonia
Creta
Cyprus
MARE INTERNUM
Cyrenaica
Libya
Alexandria
Nili Ostia
Memphis
Aegyptus
Syria
Phoenice
Palaestina
Sinus Arabicus
ARABIA

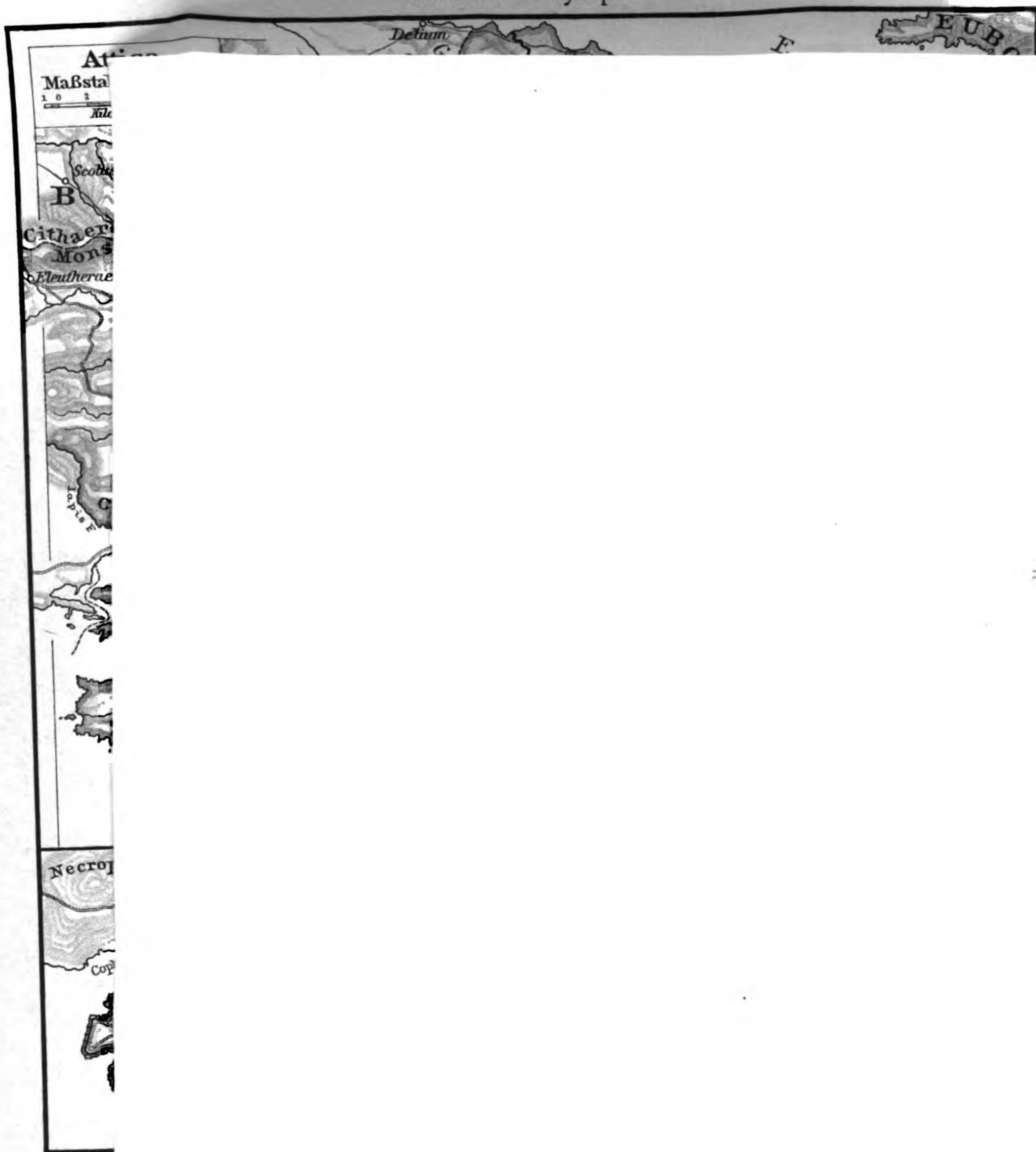
Züge Alexanders
Züge seiner Feldherrn
Persische Königsstraße
Griechische Kolonieen
Ab.-Abydus, Gran.-Granicus, Hellesp.-Hellespontus.
Pamph.-Pamphylia.
Maßstab 1:18000000.
Kilometer





TYRUS 333-332
Maßstab 1:90000
Meter
Portus Sidonius
Tyrus
Eurychorus
Arx Regia
Insula Herculis (Melcart)
Palaetyrus
GRANICUS 334
Maßstab 1:600000
Kilometer
Macedonier
Perser
Priapus
Granicus
Didymotichus
Pegae
Thyssagetae
Aspisii
Iaxartes
Oxianus Lacus
Sacaraucae
Massagetae
Mare Caspium (Hyrcanium)
Oxus
Chorasmii
Albania
Dahae
Sogdiana
Maracanda
Paraetacene
Margiana
Bactria
Bactra (Zariaspa)
Astauene
Hyrcania
Parthyaea
Hecatompylus
Aria
Alexandria Ariorum
Parapamisus
Parapamisadae
India Superior
Ecbatana
Paraetaceni
Cossaei
Susiana (Cissia)
Elymaei
ARIANA
Sagartii
Drangiana
Arachosia
Alexandria Arachosiorum
Craterus
Carmania
Gedrosia
Persis
Persepolis
Pasargadae
Paricanii
India Inferior
Aethiopes
Ichthyophagi
Patala
Sinus Persicus
Gerrhaei
Mare Erythraeum
Macae
Syrastrene
INDIA
Indus
Pura
Nearchus
REICHE DER DIADOCHEN beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.)
Getae
Ister
Illyrii
Macedonia
Pontus Euxinus
Thracia
Bithynia
Pontus
Galatae
Cappadocia
Armenia
Caucasus M.
Regnum Seleucidarum
Mare Internum
Cyprus
Syria
Media
Media Magna
Mesopotamia
Babylonia
Susiana
Regnum Ptolemaeorum
Aegyptus
Cyrenaica (Pentapolis)
Alexandria
ARABIA
Sinus Arabicus
Parthia
R. Arsacidarum
Regnum Bactrianorum
Sacae
Drangiana
Arachosia
Carmania
Gedrosia
Persis
Sinus Persicus
Mare Erythraeum
INDIA
Maßstab 1:36000000
Kilometer

Attika. Olympia.

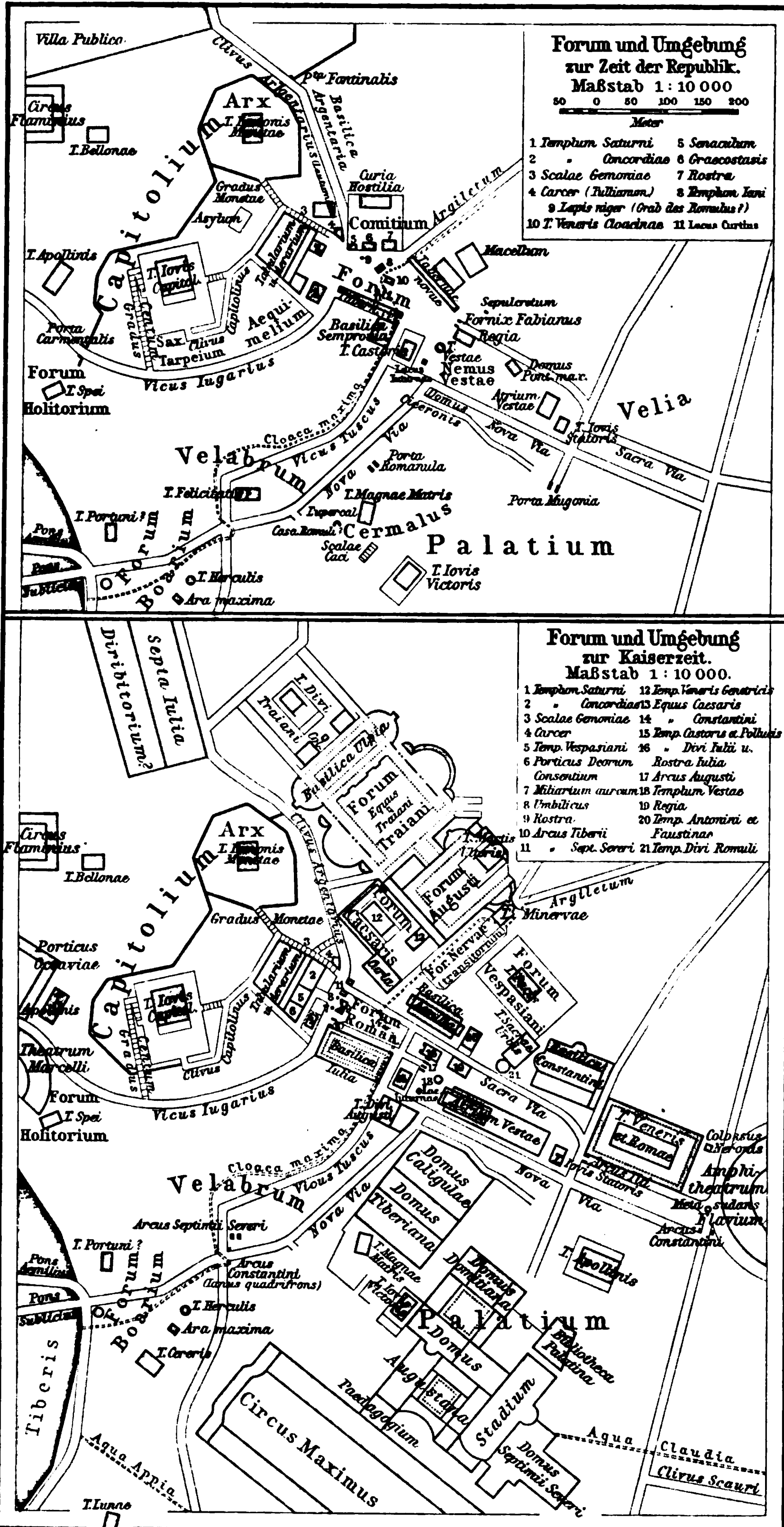


7a
Griechische Stämme. Thermopylae.

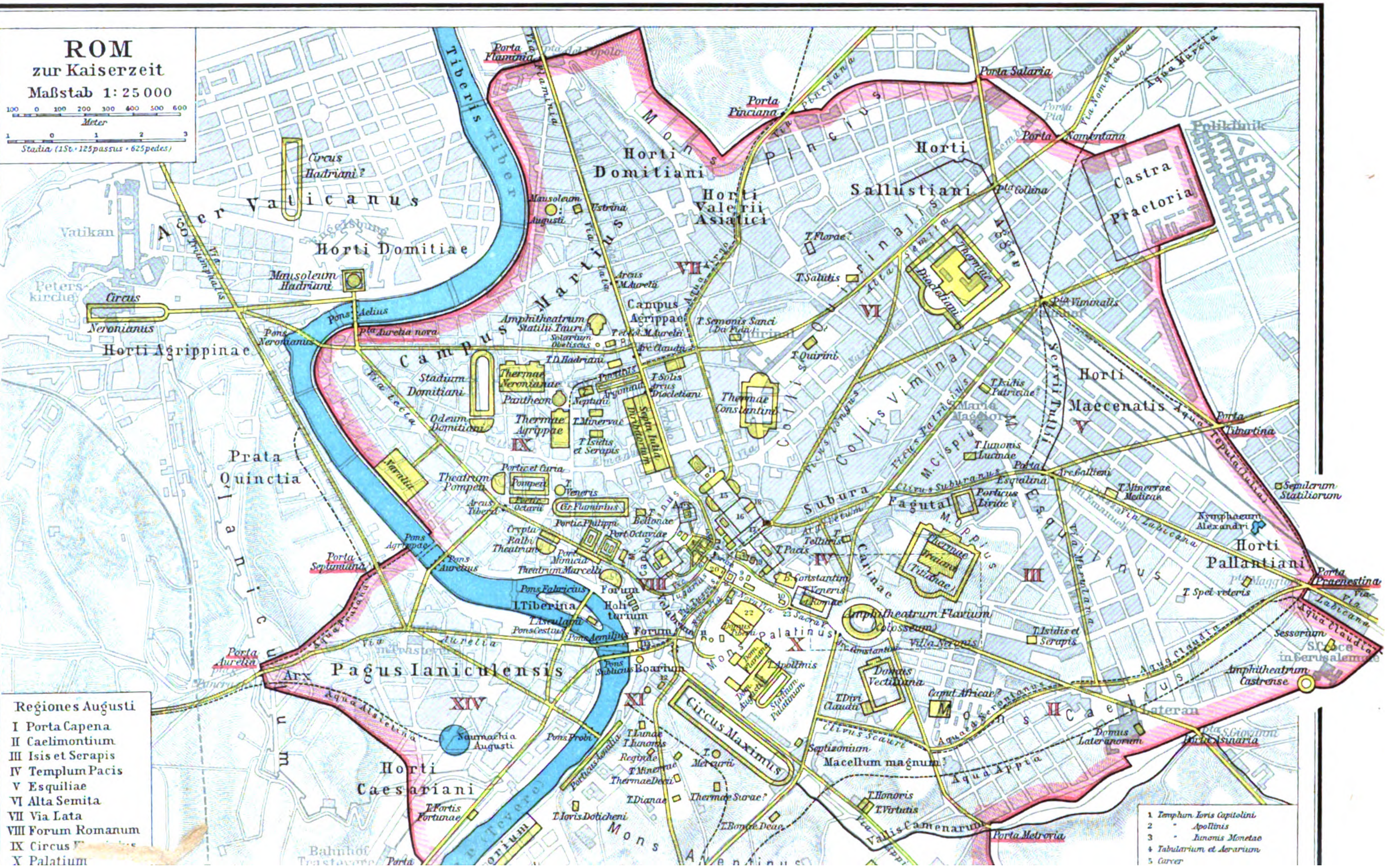


8a

Republikanisches Forum. Kaiserfora.



Rom. Athen.


ROM
zur Kaiserzeit
Maßstab 1: 25 000
100 0 100 200 300 400 500 600
Meter
1 0 1 2 3
Stadia (1 St. = 125 passus = 625 pedes)
Regiones Augusti
I Porta Capena
II Caelimontium
III Isis et Serapis
IV Templum Pacis
V Esquiliae
VI Alta Semita
VII Via Lata
VIII Forum Romanum
IX Circus
X Palatium
1 Templum Iovis Capitolini
2 " Apollinis
3 " Iunonis Monetae
4 Tabularium et Aerarium
5 Carcer
Tiberis
Tiber
Porta Flaminia
Porta Pinciana
Porta Salaria
Porta Nomentana
Castra Praetoria
Horti Sallustiani
Horti Domitiani
Horti Valerii Asiatici
Mons Pincius
Ager Vaticanus
Circus Hadriani?
Horti Domitiae
Mausoleum Hadriani
Circus Neronianus
Horti Agrippinae
Vatikan
Peterskirche
Via Triumphalis
Pons Aelius
Pons Neronianus
Campus Martius
Mausoleum Augusti
Campus Agrippae
Stadium Domitiani
Pantheon
Thermae Neronianae
Thermae Agrippae
Odeum Domitiani
Septa Iulia
Prata Quinctia
Ianiculum
Naumachia
Theatrum Pompei
Theatrum Marcelli
Circus Flaminius
Porta Septimiana
Porta Aurelia
Pagus Ianiculensis
Arx
Naumachia Augusti
Horti Caesariani
Pons Fabricius
Pons Cestius
Pons Aemilius
Pons Sublicius
Pons Probi
I. Tiberina
Forum Boarium
Forum Holitorium
Circus Maximus
Mons Aventinus
Mons Palatinus
Thermae Diocletiani
Thermae Constantini
Collis Quirinalis
Collis Viminalis
Subura
Fagutal
Carinae
Thermae Traiani
Amphitheatrum Flavium (Colosseum)
Horti Maecenatis
Servii Tullii
Porta Tiburtina
Porta Viminalis
Porta Collina
Porta Esquilina
Mons Esquilinus
Horti Pallantiani
Porta Praenestina
Amphitheatrum Castrense
Domus Lateranorum
Porta Asinaria
Porta Metrovia
Mons Caelius
Macellum magnum
Septizonium
Aqua Appia
Aqua Marcia
Aqua Claudia
Via Appia
Via Flaminia
Via Lata
Via Aurelia
Via Nomentana

XI Circus Maximus
XII Piscina Publica
XIII Aventinus
XIV Trans Tiberim

6 Templum Saturni
7 Basilica Aemilia
8 Templum Castoris et Pollucis
9 " Vestae
10 " Iovis Statoris
11 Lupercal
12 Templum Cereris
13 " Portuni
14 Columna Traiani
15 Forum Traiani
16 " Augusti
17 " Nervae transitorium
18 Templum Martis Ultoris
19 " Antonini et Faustinae
20 Basilica Iulia
21 Templum Divi Augusti
22 Domus Caligulae
23 Arcus Titi

XII I XIII Horrea Mons Testaceus Tiberis Thermae Caracallae (Antoninianae) Aqua Severiana Via Latina Sepulcrum Scipionum Arcus Drusi Porta Appia Pta Ardeatina

ROM zur Zeit der Republik. Maßstab 1:50 000

--- Regionen des Servius Tullius

1 Templum Iovis Capitolini
2 Asylum
3 Porta Fontinalis
4 Curia Hostilia
5 Carcer
6 Rostra
7 Porta Carmentalis
8 Templum Iovis Victoris
9 " Vestae
10 Forum Holitorium
11 Velabrum
12 Forum Boarium
13 Templum Portuni
14 Porta Flumentana
15 Templum Aesculapii

Horti Pompeiani Horti Luculliani Horti Sallustiani Campus Martius Collis Quirinalis Collis Viminalis Mons Esquilinus Subura Carinae Velia Palatium Roma quadrata Circus Maximus Mons Caelius Mons Aventinus Pagus Ianiculensis Arx Via Flaminia Via Appia

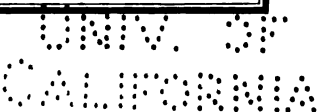
AKROPOLIS VON ATHEN
Maßstab 1:10 000

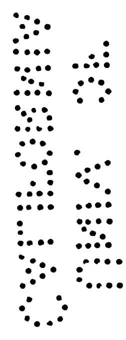
1 Tempel der Athena Nike
2 Monument des Agrippa
3 Pinakothek
4 Quelle Klepsydra
5 Grotten des Pan und Apollo
6 Artemis Brauronia
7 Chalkothek
8 Hekatompedon (Alter Athenatempel)
9 Alter Königspalast
10 Romatempel
11 Monument des Thrasyllos

Areopagus Propylaea Parthenon Pelasgicum Odeum Herodis Stoa Eumenia Asclepieum Theatrum Dionysi Eleusinium

ATHEN
Peisistrateischer Mauerring
Themistokleische Mauern
Maßstab 1:25 000

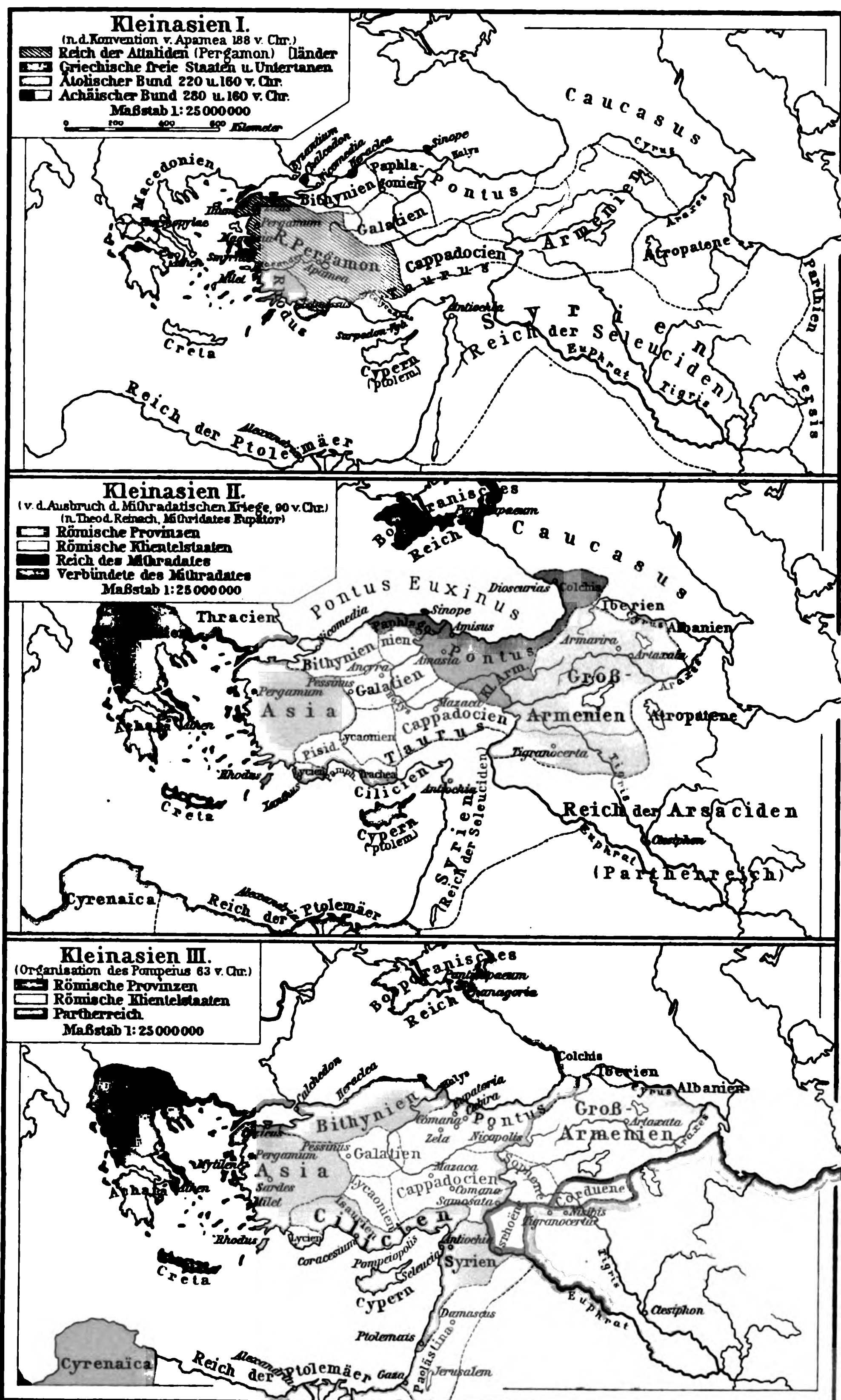
Laciadae Ceramicus exterior Via sacra Ceiriadae Coele Lycabettus Mons Cynosarges Lyceum Collytus? Diomea Novae Athenae Colonus? Areopagus Acropolis Pnyx Cydathenaeum Limnae Musarum Mons Sicelia Ilissus Ardettus Mons Artemis Agrotera Stadium Olympieum Theatrum Dionysi Prytaneum Universität Muri Phalerici Muri Peiraici Murus medius Großer Friedhof





9a

Kleinasien unter den Römern.



Entwickelung des Röm



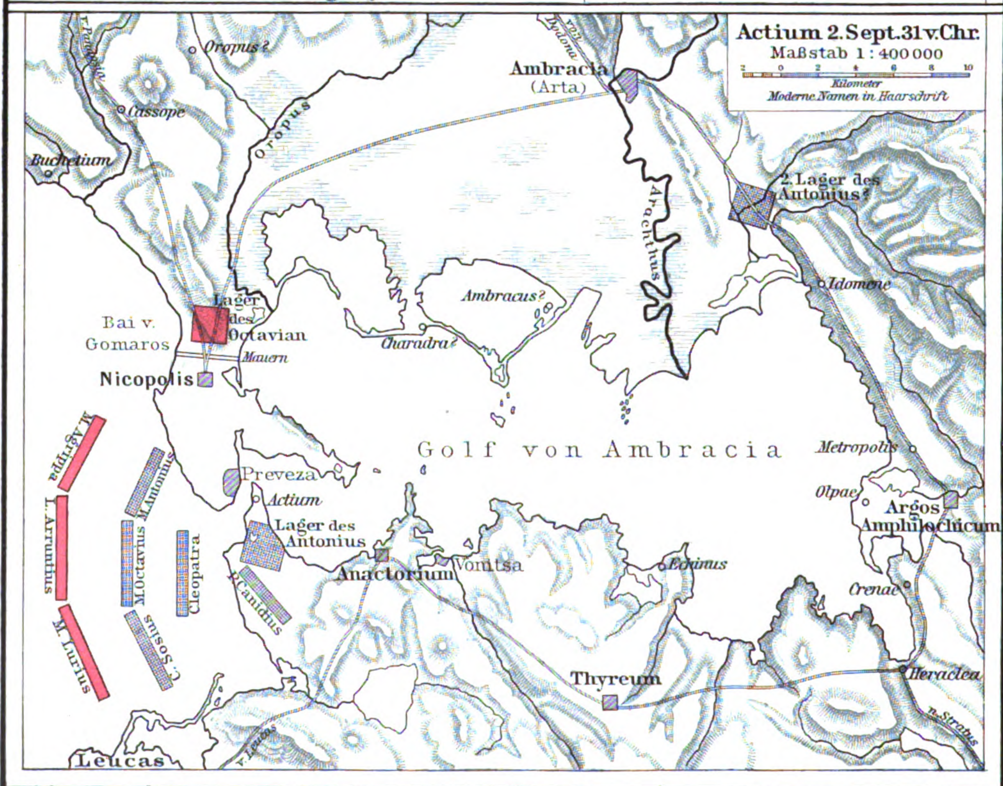

UMGEBUNG VON ROM.
Maßstab 1:1000000.
Kilometer
Haupt- u. Nebenstraßen.
Wasserleitungen (Aqua-A.)
1 Pons Milvius
2 Aqua Virgo
3 Aqua Appia
4 Lucus Ferentinae
5 Clivis Latiaris
6 Aqua Traiana
7 Villa Hadriani
ROMA
Ostia
Portus Augusti
Veii
Fidenae
Tibur
Praeneste
Tusculum
Alba Longa
Aricia
Lanuvium
Lavinium
Ardea
Gabii
Caere
Alsium
Fregenae
Laurentum
Velitrae
Signia
Cora
Norba
Anagnia
Artena
Cures
Capena
Feronia
Crustumerium
Nomentum
Lacus Sabatinus
Fenni
Aestui
Venedae
Budini
SARMATIA
Hunni
Bastarnae
Roxolani
Alazones
Aorsi
Alani
Dacia
(107-275)
Getae
Moesia superior
Moesia inferior
Thracia
Macedonia
Epirus
Achaia
Dardania
Pontus Euxinus
Regnum Bospori
Maeotis Palus
Chersonesus Taurica
Caucasus Mons
Colchis
Iberia
Albania
Armenia
(115-117)
Media
Atropatene
Mare Caspium (Hyrcanium)
Bithynia
Paphlagonia
Pontus
Galatia
Cappadocia
Asia
Lycia
Pamphylia
Cilicia
Mesopotamia
(115-363)
Assyria
(115-117)
REGNUM PARTHORUM
Babylonia
(115-117)
Syria
Cyprus
Creta
Palaestina
Arabia
Agaraei
Nabataei
Aegyptus
Cyrenaica
Marmarica
Sinus Arabicus
Mare Aegaeum
Pontus Euxinus
Römisches Gebiet bei Beginn des 1. punischen Krieges (264 v. Chr.)
Erwerbungen infolge d. 1. pun. Kr. (b. 238 v. Chr.
Erwerb. bis zum Ende d. 2. pun. Kr. (201 v. Chr.
„ bis 133 v. Chr.
„ bis zum Tode Cäsars (44 v. Chr.)
„ „ „ d. Augustus (14 n. Chr.
„ „ „ Marc Aurels (180 n. Chr.
Grenzen der röm. Provinzen vor Diocletian.
Kaiserliche / Senatorische } Provinzen.
Grenze des Ost- u. Weströmischen Reiches 395 n. Chr.
Randfarbe bedeutet halbe Abhängigkeit, Flächenfarbe Einverleibung, die Zahlen das Jahr der Erwerbung, die Jahre nach Chr. sind durch n. bezeichnet.

Hannibals Alpenübergang. Aktium.

Lugudunum (Lyon)
Insula
Aoste
Vienna (Vienne)
Allobroges
Allobrogum
Chambéry
Alpis Poenina
Gr. St. Bernhard
Alpis Graia
(Kl. St. Bernhard)
Aosta
Salassi
Centrones
Mediolanum
Insubres
Ticinus (Ticino)
Addua (Adda)
Sesites
Vercellae
Ticinum
Padus
(Po)
Placentia
Clastidium
Trebia (Trebbia)
Mt. Cenis
Col du Lapier
Segusio (Susa)
Taurasia (Turin)
Taurini
Cularo (Grenoble)
Isara
Valentia (Valence)
Rhodanus
Medulli
Alpis Cottia
(Mt. Genèvre)
Brigantio (Briançon)
Tricorii
Mt. Dauphin
Eburodunum (Embrun)
Gap
Caturiges
Drac
Tricastini
Vocontii
Tanarus (Tanaro)
Ligures
Genua
Arausio (Orange)
Druentia (Durance)
Varus (Var)
Sinus
Ligusticus
Nicaea
Antipolis
Salluvii
Massilia
Athenopolis

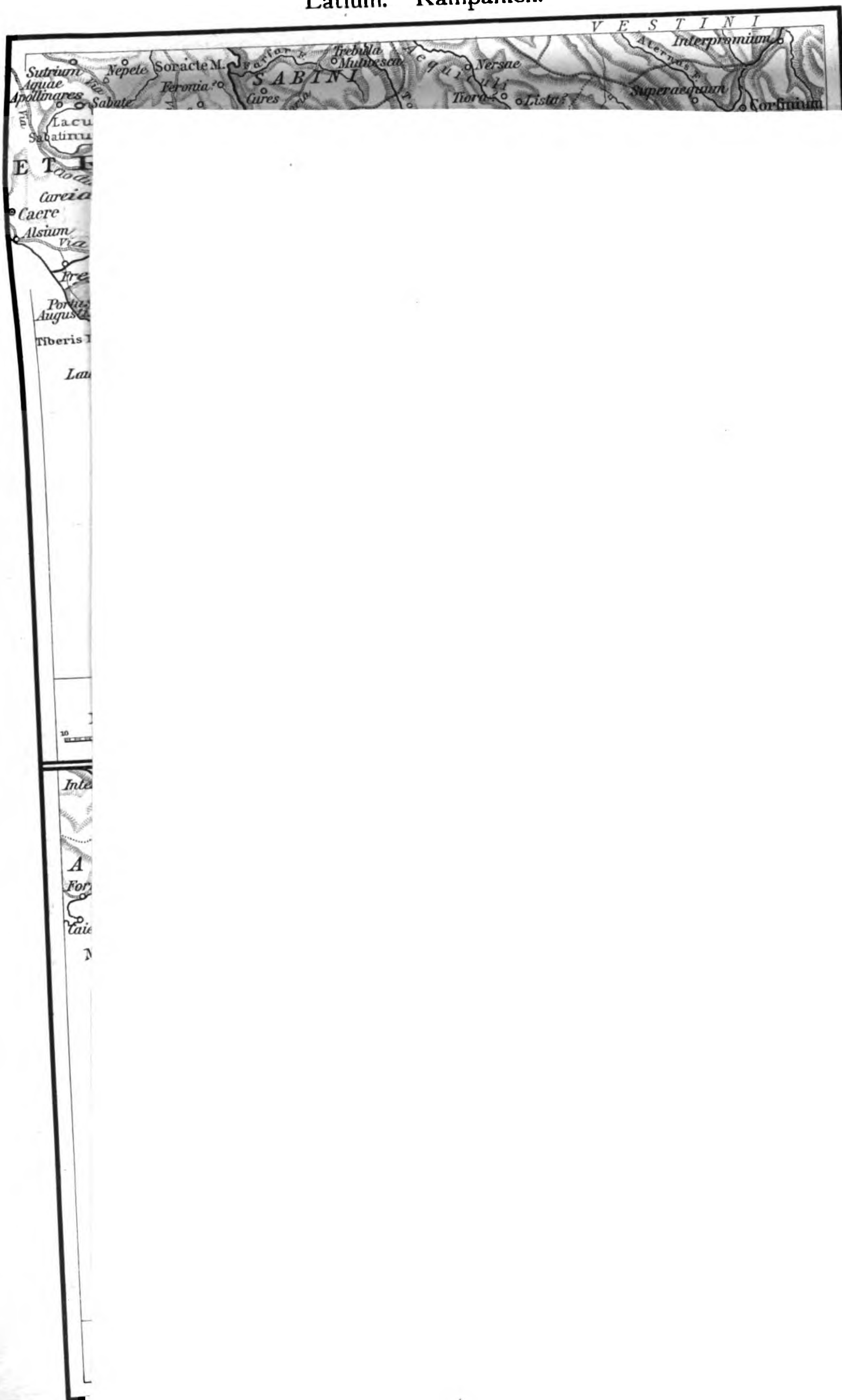
Hannibals Alpenübergang 218.

Weg nach Livius XXI (Neumann)
Annahme der französischen Forscher
Vermutung der englischen Forscher
Maßstab 1 : 3000 000
20 0 20 40 60 80 100
Kilometer
Moderne Namen in Haarschrift



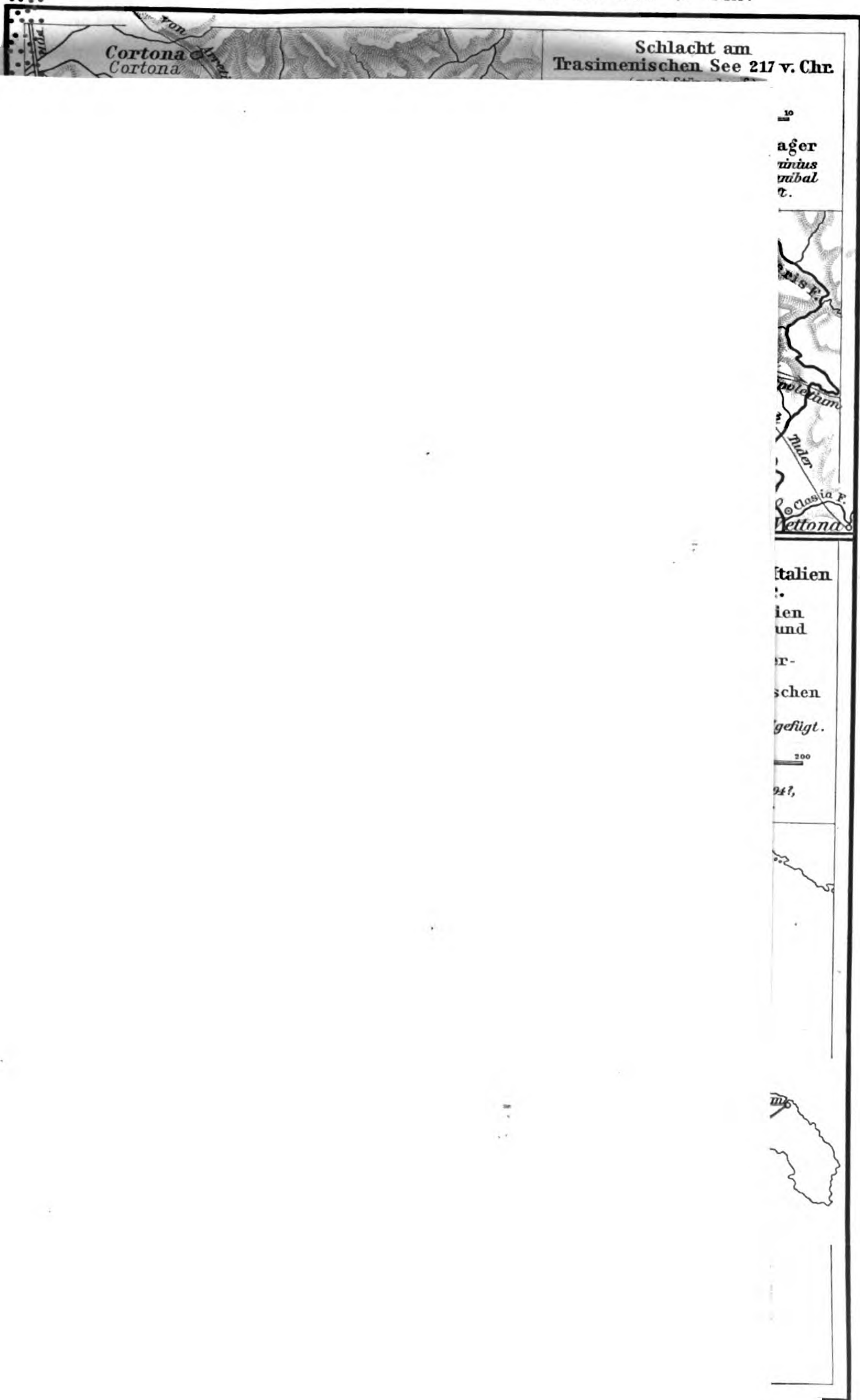


Latium. Kampanien.



11a

Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.



Europäische Provinzen




DIE RHEINLANDE
ZUR ZEIT DER RÖMER.
Maßstab 1:6 000 000.
Kilometer
UNTERE
DONAULÄNDER.
1a Dacia Superior
1b Dacia Inferior
2a Moesia Superior
2b Moesia Inferior
3 Thracia
4 Macedonia
5 Epirus
6 Thessalia
Maßstab 1:12 000 000.
Italien (Die 11 Regionen unter Augustus)
1 Latium und Campania
2 Apulia und Calabria
3 Lucania und Bruttii
4 Samnium 5 Picenum 6 Umbria
7 Etruria 8 Gallia Cispadana
9 Liguria 10 Venetia und Histria
11 Transpadana
MARE SUEVICUM
MARE ADRIATICUM
MARE TYRRHENUM
NORICUM
Pannonia
ILLYRICUM
Dalmatia
GERMANIA MAGNA
Germania Inferior
Belgica
Germania Superior
Decumates Agri
RAETIA
ITALIA
Dacia Apulensis
Dacia Maluensis
Mare Thracicum
Mare Aegaeum
Mare Myrtoum
Asia

13ª

Zur Völkerwanderung.

Europa am Ende der Völkerwanderung.



EUROPA nach 476.

Für die Germanenreiche ist Flächenfarbe oder Unterstreichung angewandt.

Die Namen ausgewanderter Völker sind an der Stelle ihrer alten Wohnsitze mit zarter Steinschrift eingetragen z. B. Burgunder.

Maßstab 1:20 000 000.

100 50 0 100 200 300 400 500 600 700 800

Kilometer, III,3-1°

EUROPA im Jahre 526.

Maßstab 1:30 000 000

100 0 100 200 300 400 500

Kilometer.

15 Östl. v. Ferro 20

EUROPA nach 568.

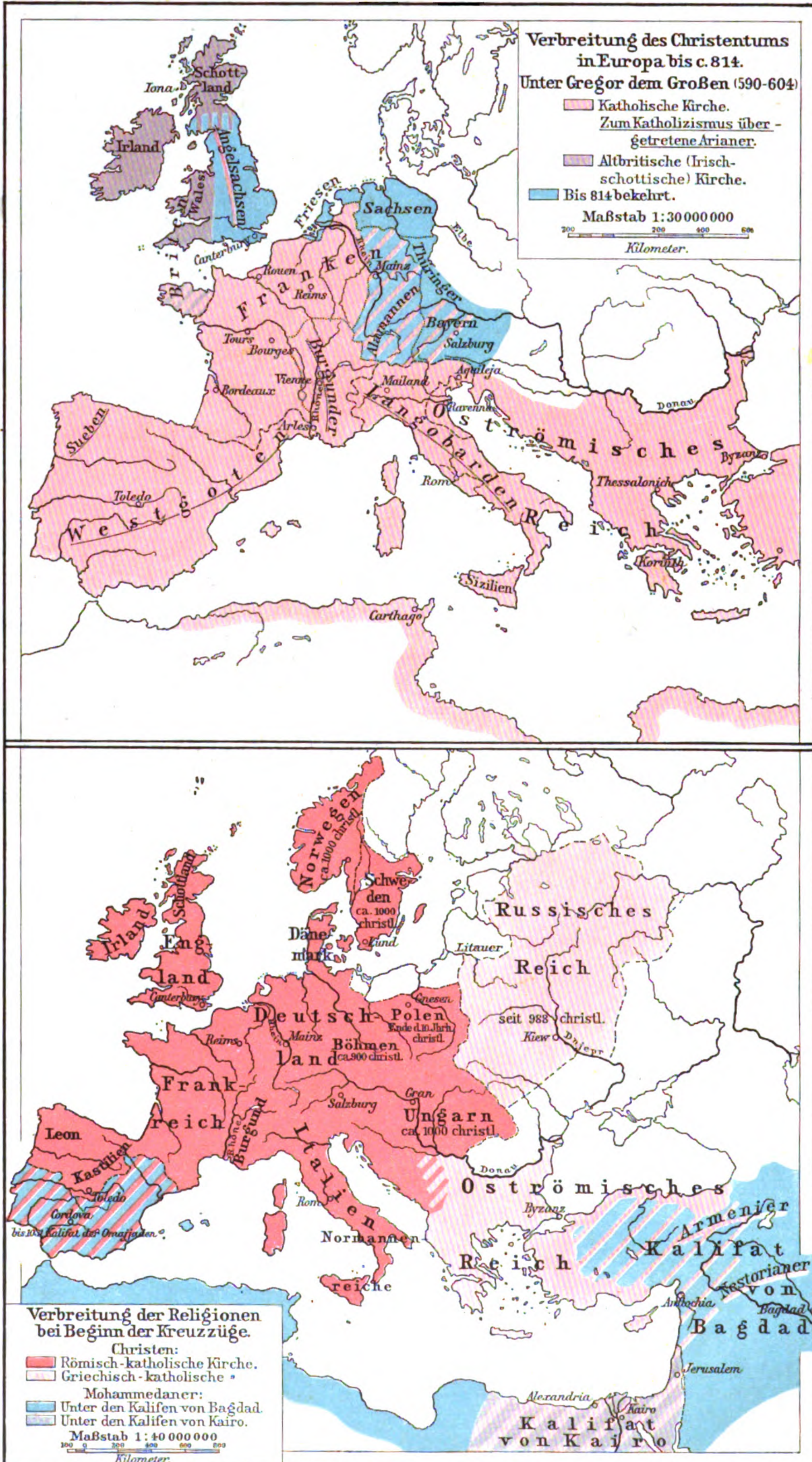
Maßstab 1:30 000 000

100 0 100 200 300 400 500

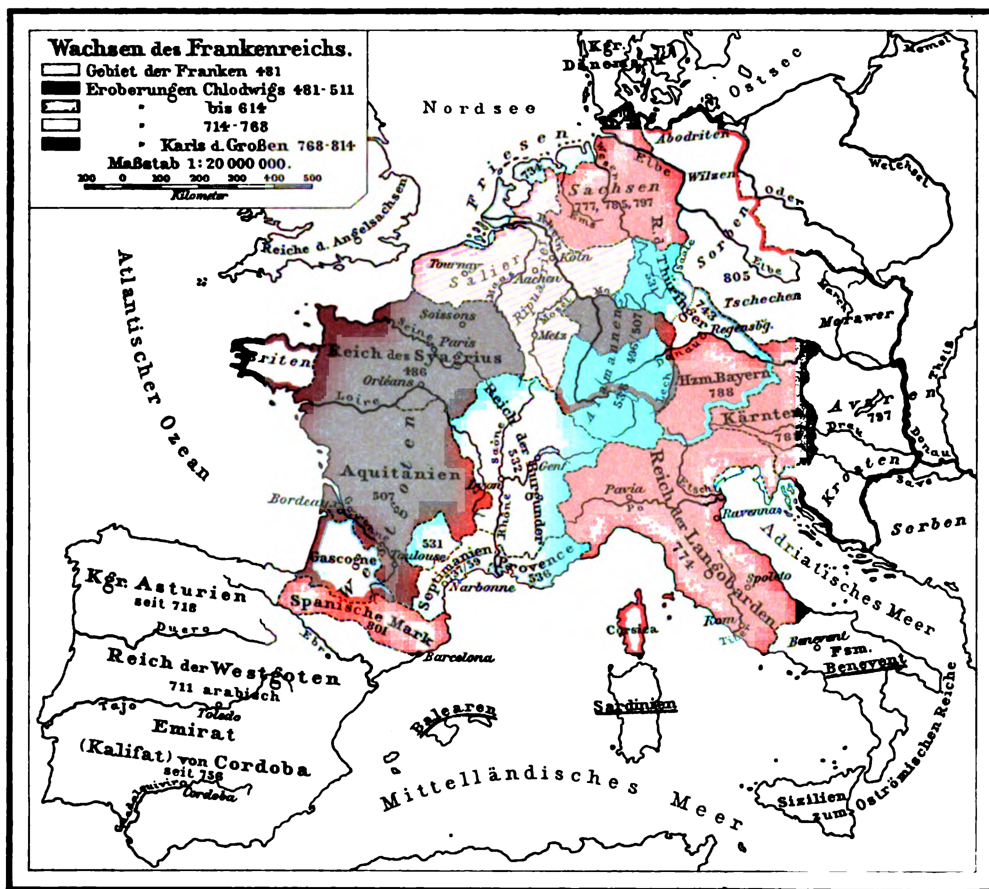
Kilometer.

15 Östl. v. Ferro 20

Christentum ca. 814, Religionen ca. 1100.



14[a]
Wachsen des Frankenreiches.

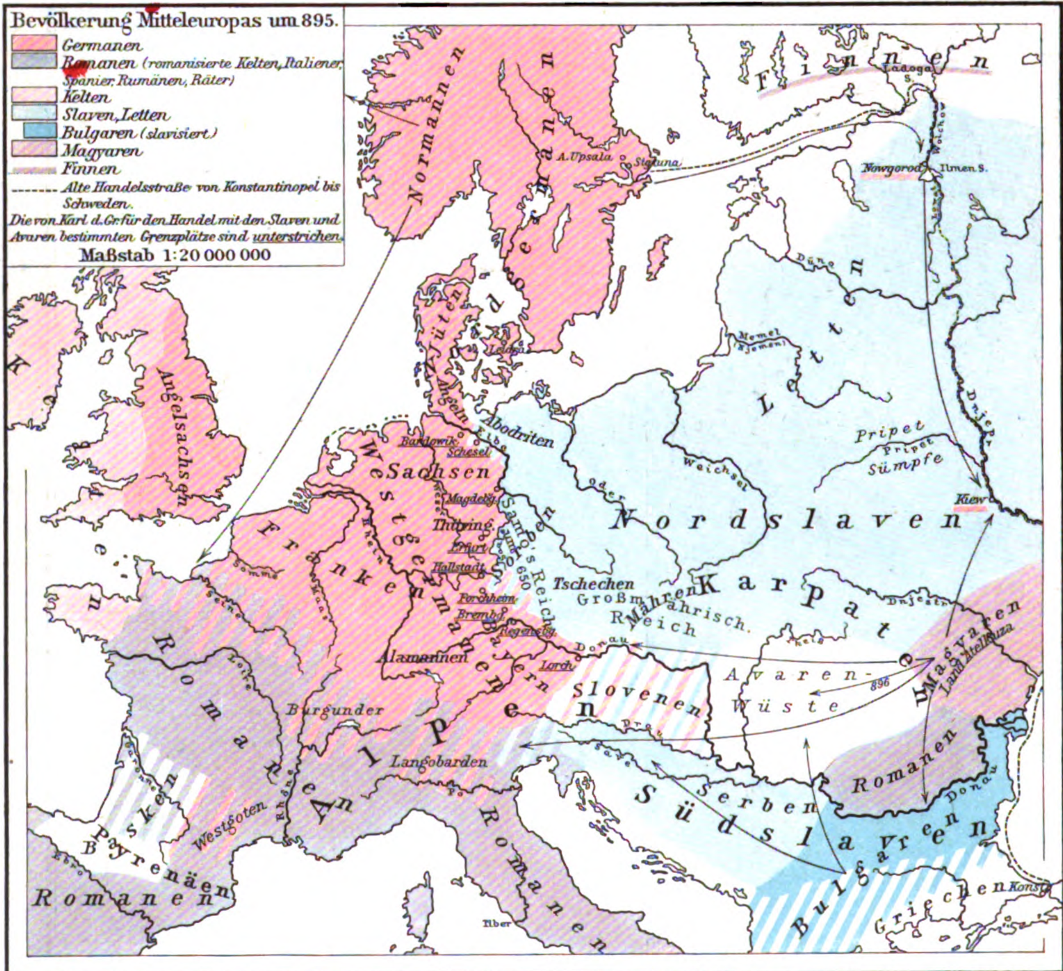


Mitteleuropa zur Z




ITALIEN im X. u. XI. JAHRHUNDERT.
Kirchenstaat
Gebiet d. Markgräfin Mathilde
Oströmisch
Langobardisch
Normannisch
Sarazenisch
Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Erwerbung durch die Normannen.
Abkürzungen:
Ca.-Fsm. Capua, L.-Lodi, R.-Roncaglia.
Maßstab der Hauptkarte.
Lombardei
Romagna
Tuscien
Pentapolis
Hzm. Spoleto
Campagna
Fsm. Benevt.
Gft. Apulien
Apulien
Fsm. Salerno
Kalabrien
SIZILIEN 1061-91
CORSICA XI. Jahrh. z. Pisa
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
Die KAROLING. TEILREICHE 888.
Maßstab 1: 25000000
NORDSEE
ATLANT. OZEAN
OST FRÄNKISCHES REICH
WESTFRÄNKISCHES REICH
GROSZMÄHRISCHES REICH DES SVATOPLUK
HOCH-BURGD.
ARELAT 879
KGR. ITALIEN
MITTELLÄND. MEER
Frankenreich 817 u. 829.
Vertrag v. Mersen 870.
West-fränk. Reich
Ostfränk. Reich
Italien
BÖHMEN
MÄHREN
SLAVISCHE VÖLKER
Pannonische Mark
AVARISCHES REICH
KÄRNTEN
Friaul
KROATIEN
Dalmatien
SERBIEN
ADRIATISCHES MEER
FSM. BENEVENT
Hzm. Spoleto
SIZILIEN
Kalabrien
Oströmisch

Bevölkerung Mitteleuropas um 895.



15a
Ostdeutsche Kolonisation.



Deutschland zur Zeit der sächsi



Deutsch-slavisch-ungar. Grenzlande um 1000

Deutsche — Slaven — Litauer — Romanen — Magyaren

Machtgebiet des Boleslaw Chrobry (992-1025)

Maßstab 1: 20 000 000.

Kirchl. Einteilung DEUTSCHLANDS vom II bis 16. Jahrhundert.

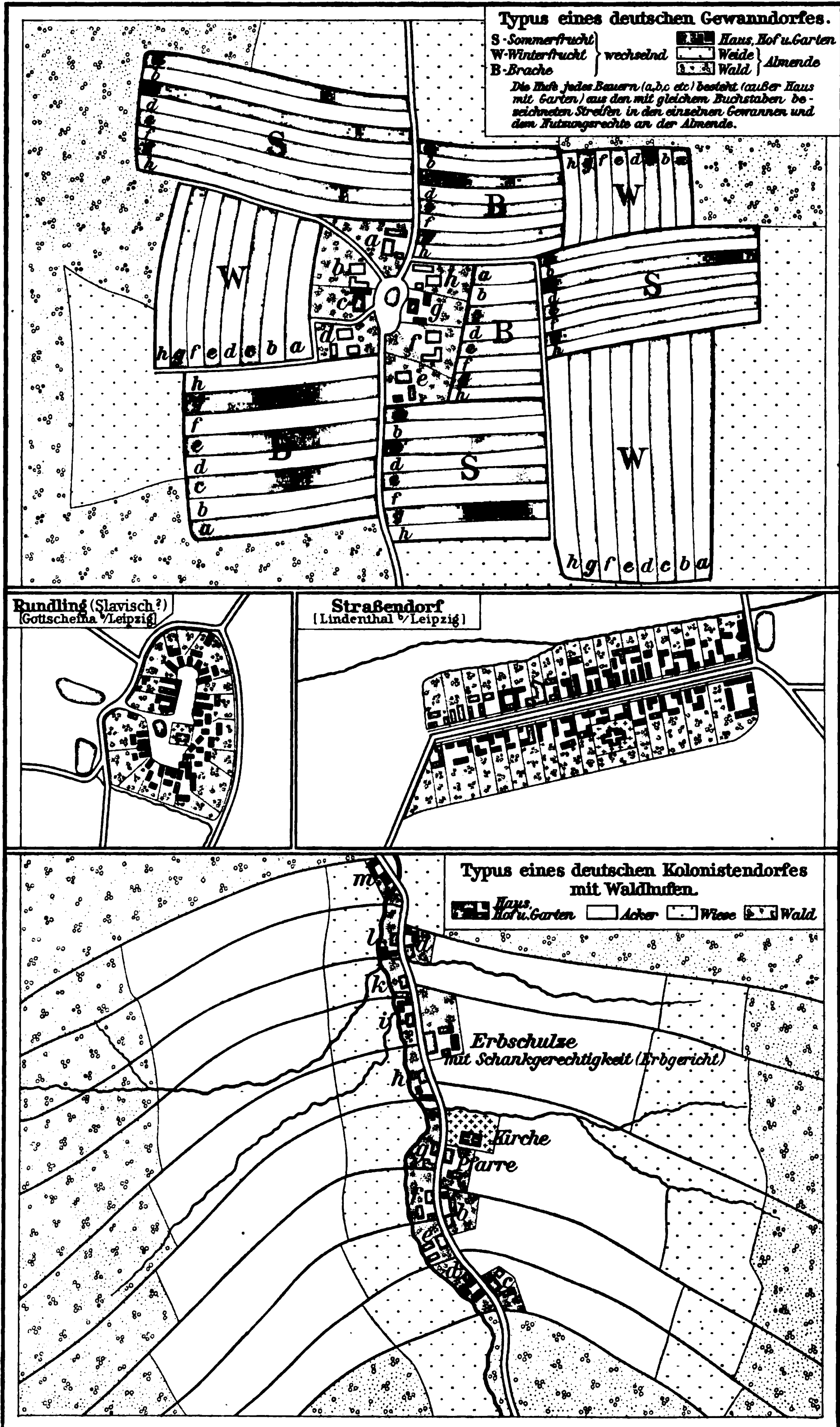
Maßstab 1:18 000 000.

Erzbistümer — Bistümer — Verlegte od. aufgehobene.

nge v. Ferro 30 32



Typen von Dorfanlagen.



Reich der Kalifen im Jahre 750.
Maßstab 1:90 000 000.
Reich Mohammeds 632
Eroberungen d. 3 ersten Kalifen 632-56
" der Omajjaden 661-750.

Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Eroberung, eingeklammerte das des Verlustes.

Syrien
nach dem 1. Kreuzzuge.
1 : 10 000 000.
Kilometer
Kgr. Jerusalem 1229.



Flächenfärbung bezeichnet abendländisch-christliche (lateinische, fränkische) Staaten, Randfärbung ohne Verwaschung morgenländisch-christliche (griechische) Staaten, Randfärbung mit Verwaschung mohammedanische Staaten.

MITTELMEER-LÄNDER
zur Zeit des 1. Kreuzzugs (1097)
Maßstab 1 : 18 000 000.

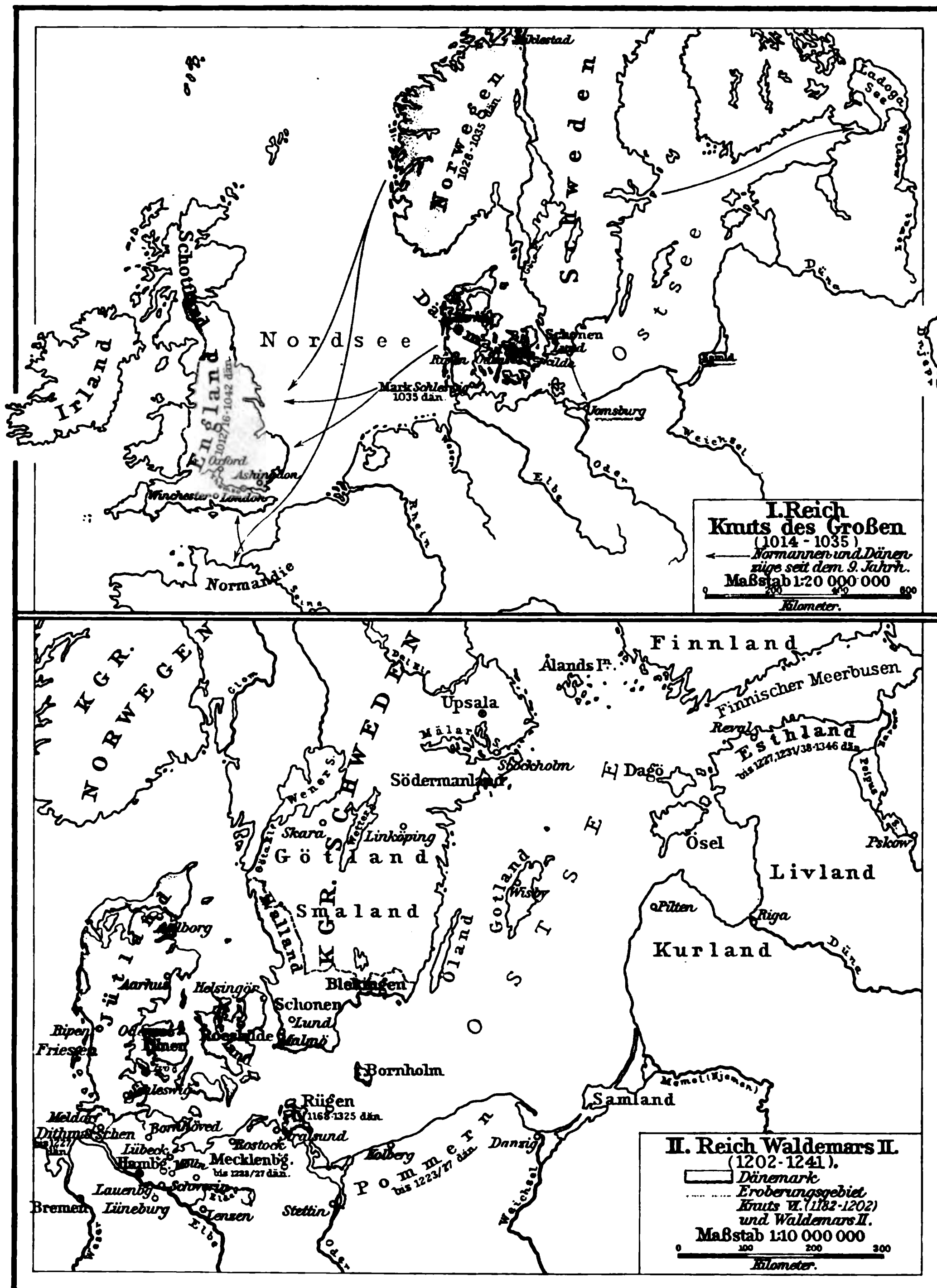
100 0 100 200 300 400 500 600
Kilometer

Erster Kreuzzug 1096-99
Zweiter Kreuzzug 1147-49
Dritter Kreuzzug 1189-91.

MITTELMEER-LÄNDER
nach dem 4. Kreuzzuge (1204)

Vierter Kreuzzug 1202-1204
Kreuzzug Friedrich II 1228-1229
Kreuzzüge Ludwig IX 1248-54 u. 1270
Venedig u. venetianische (italienische) Edelleute
Genuesisch nach 1261 (z. B. Pera).

17a
Nord- und Ostseeherrschaft I/II.



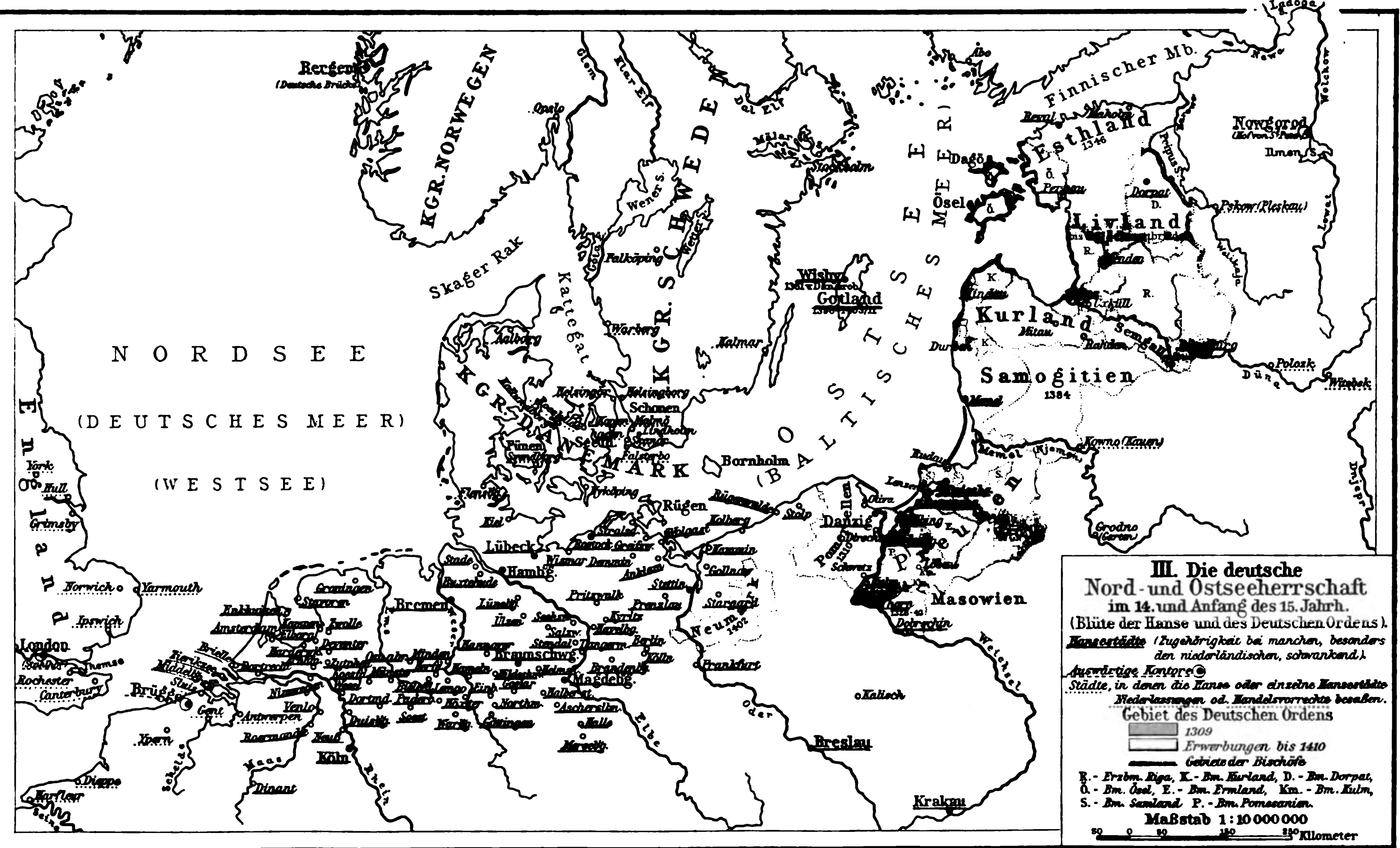
Mittel- und Westeurop



opa zur Zeit der Staufer.

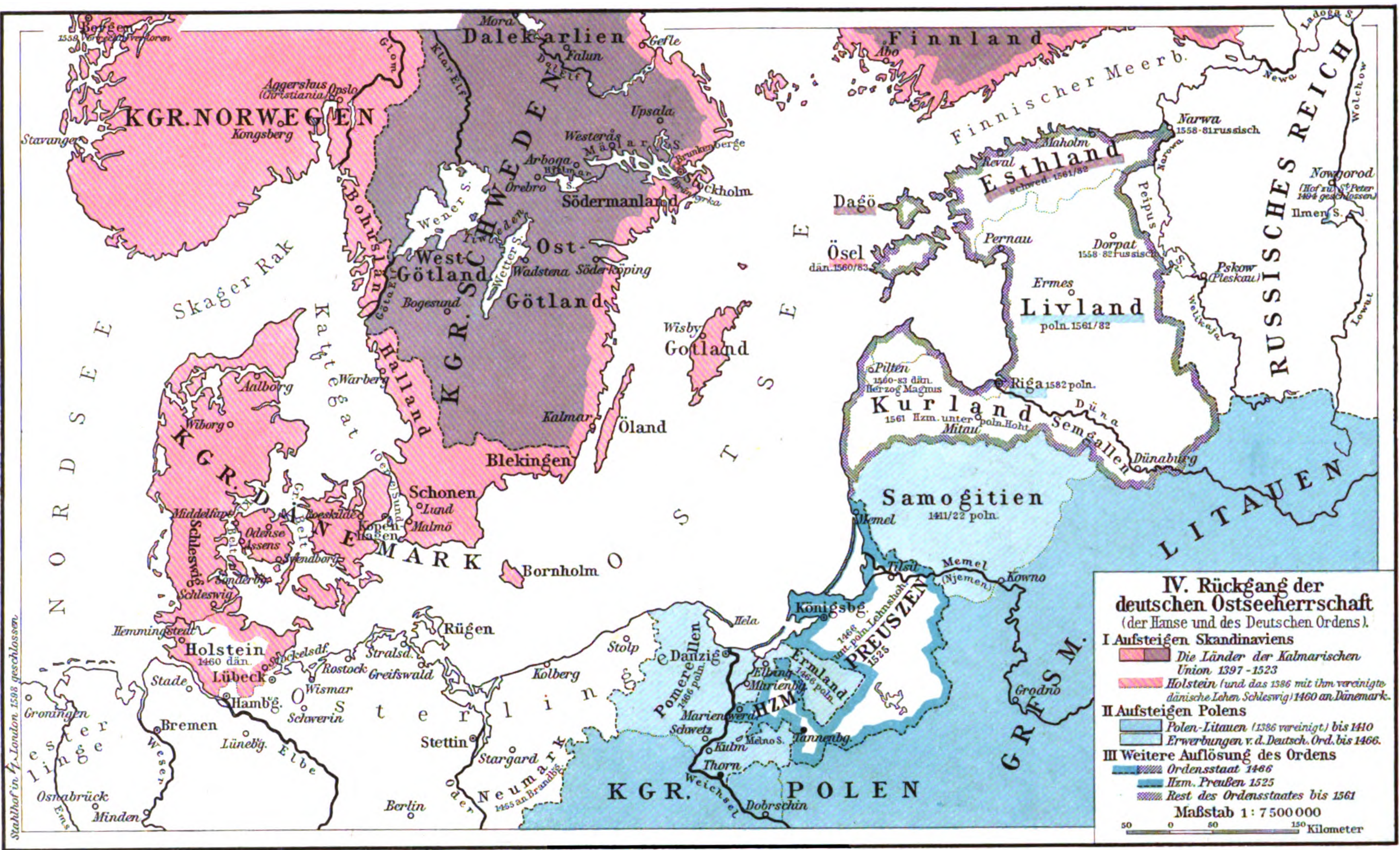


Nord- und Ostseeherrschaft III.



18a

Nord- und Ostseeherrschaft IV.

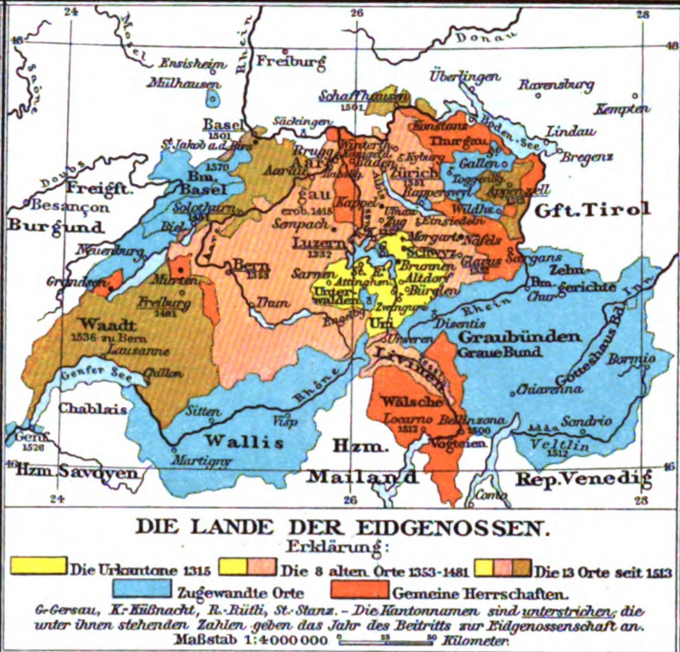


V. Schwedische Ostseeherrschaft siehe S. 25.

Deutschland und Oberitalien







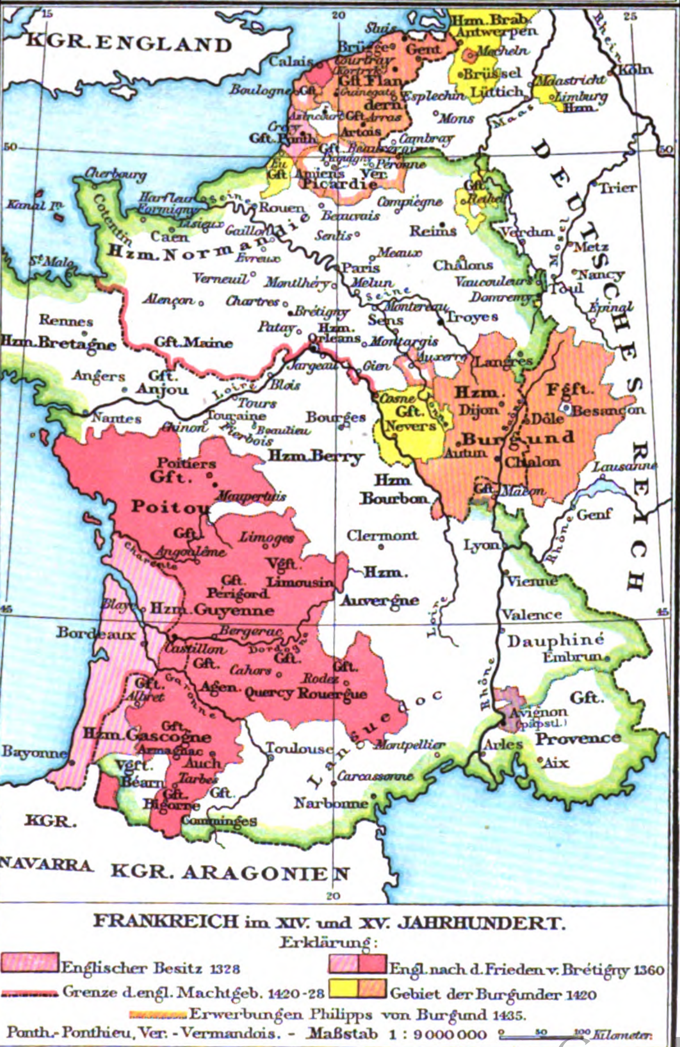
DIE LANDE DER EIDGENOSSEN.

Erklärung:

Die Urkantone 1315 — Die 8 alten Orte 1353-1481 — Die 13 Orte seit 1513 — Zugewandte Orte — Gemeine Herrschaften.

G-Gersau, K-Küßnacht, R-Rütli, St-Stanz. – Die Kantonnamen sind unterstrichen; die unter ihnen stehenden Zahlen geben das Jahr des Beitritts zur Eidgenossenschaft an.

Maßstab 1:4 000 000



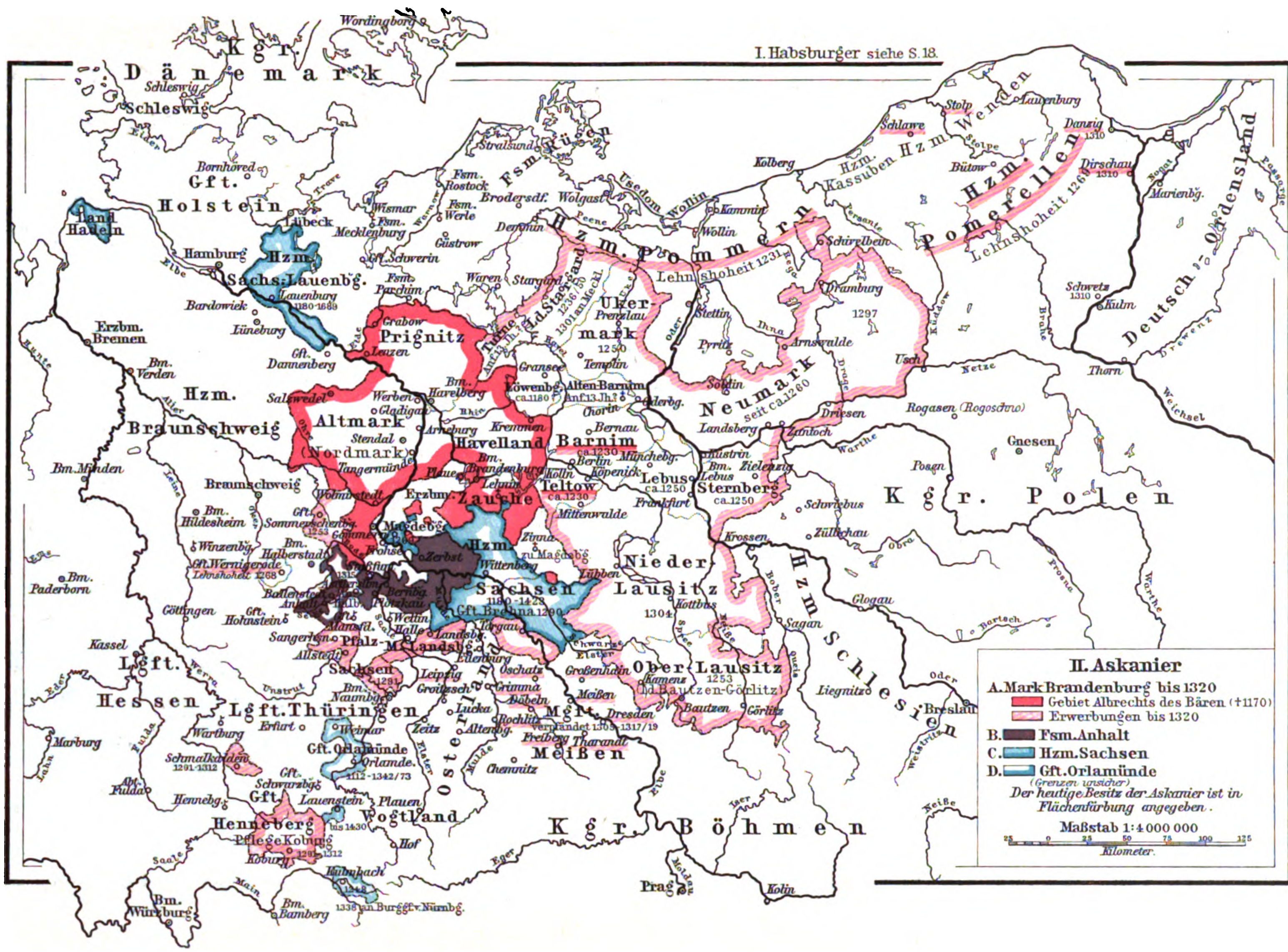
FRANKREICH im XIV. und XV. JAHRHUNDERT.

Erklärung:

Englischer Besitz 1328 — Engl. nach d. Frieden v. Brétigny 1360 — Grenze d. engl. Machtgeb. 1420-28 — Gebiet der Burgunder 1420 — Erwerbungen Philipps von Burgund 1435.

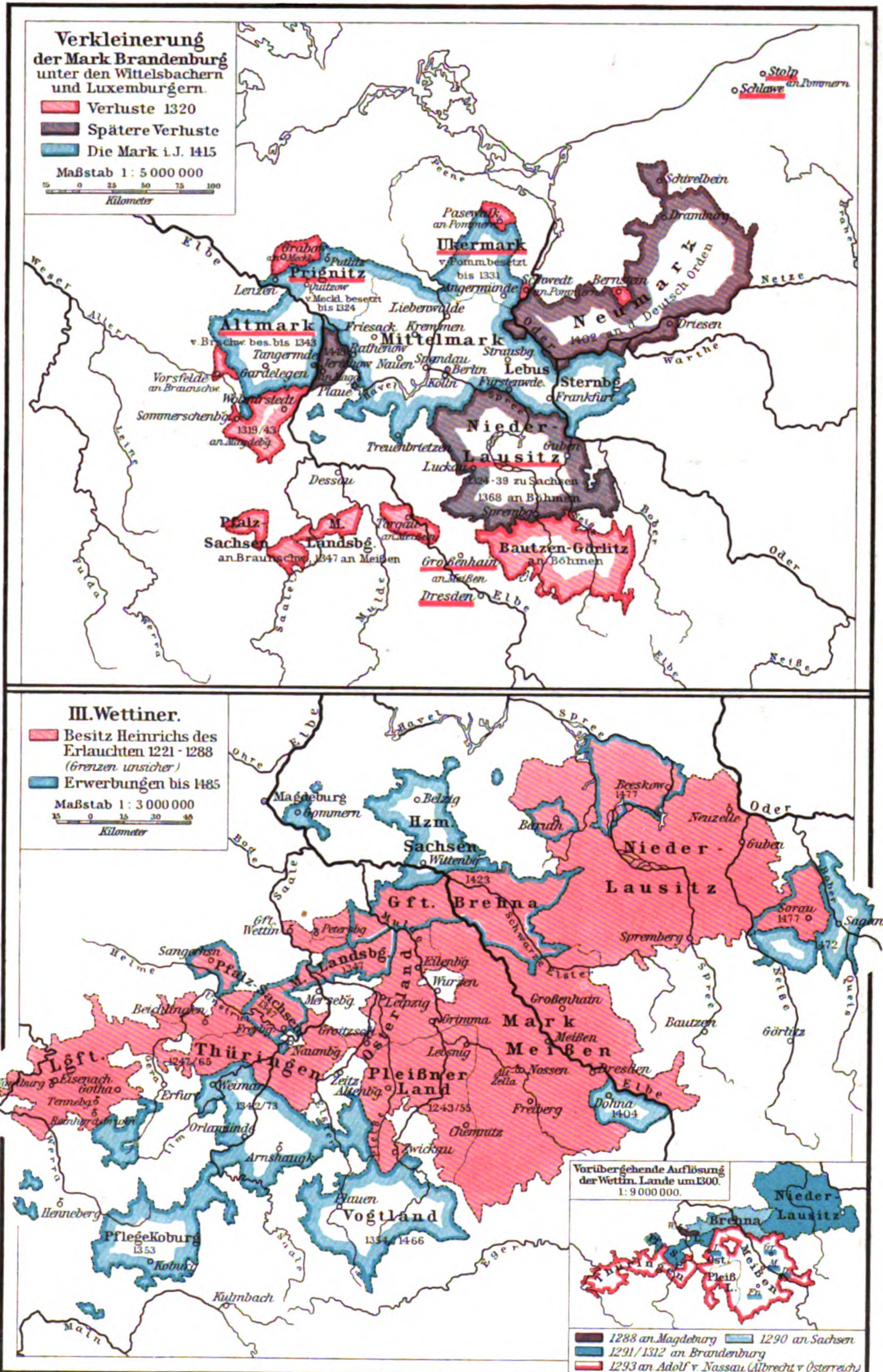
Ponth.-Ponthieu, Ver.-Vermandois. – Maßstab 1 : 9 000 000 Kilometer.

Die großen Fürstenhäuser IIa.



19ª

Die großen Fürstenhäuser IIᵇ/III.



Deutschland und Oberitalie



Erklärung:

- .... Reichsgrenze
- Habsburgische Lande
- Burgundische Lande:
  - Reich Karls des Kühnen
  - Burgund-Nevers.
- Geistliches Gebiet
- Reichsstädte

Die Zahlen im Reiche Karls des Kühnen bezeichnen das Jahr der Erwerbung durch das Haus Burgund.
Hansestädte
Vororte der vier Viertel der Hanse. (16. Jahrhundert)

DEUTSCHLANDS KREISEINTEILUNG.

1 Österreichischer Kreis	7 Oberrheinischer Kreis
2 Burgundischer "	8 Westfälischer "
3 Kurrheinischer "	9 Obersächsischer "
4 Fränkischer "	10 Niedersächsischer "
5 Bayerischer "	11 Nichteingekreiste Gebiete
6 Schwäbischer "	.... Reichsgrenze

Maßstab 1 : 15 000 000.
0 100 200 300 400 500
Kilometer.

- *Mauer Aurelians (270-275)*
- *Mauer Leos IV. (847-855)*
- *Mauer Urbans VIII. (1623-1644)*

Die „sieben Kirchen" sind unterstrichen.

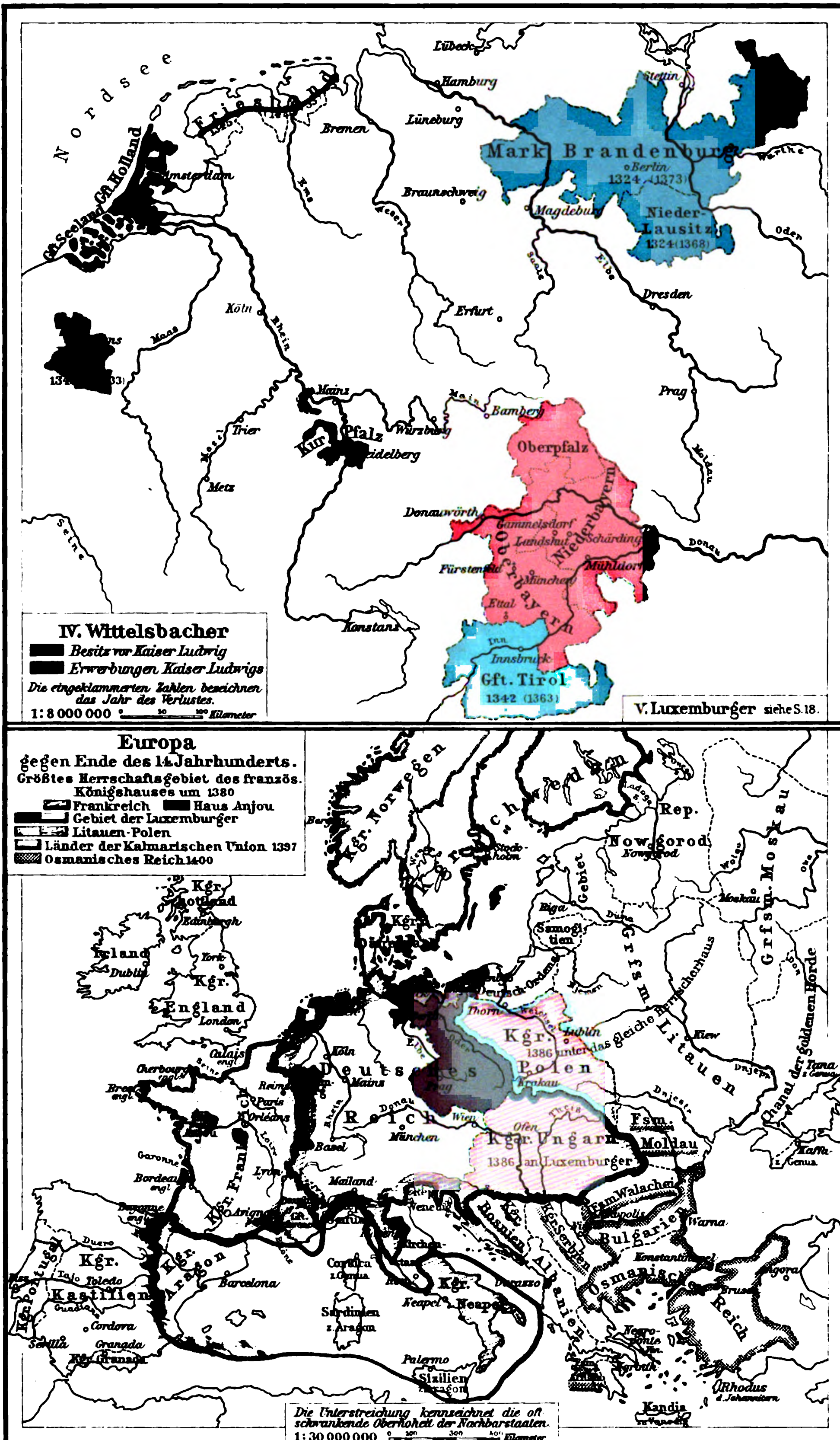
ROM.

Maßstab 1 : 100 000.
0 1 2 3
Kilometer.

1 = *Engelsbrücke* 2 = *Pons Vaticanus* 3 = *Cancelleria mit S. Lorenzo in Damaso* 4 = *Palazzo Massimi* 5 = *Palazzo Farnese* 6 = *Palazzo Orsini-Savelli* 7 = *Forum* 8 = *SS. Cosma e Damiano* 9 = *sogenannte Casa di Rienzo* 10 = *Scala santa*
Antike Bauten in Haarschrift, Bauten seit d. Zeit d. Renaissance in Steinschrift.



Die großen Fürstenhäuser IV. Europa am Ende des 14. Jahrh.

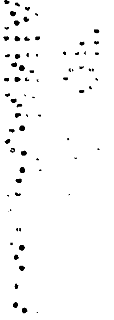




Europa im 16. J



KGR. SCHWEDEN
Finland
DES DEUTSCHEN ORDENS
MOSKOWITISCHES REICH
Sewerien
OSTSEE
DÄNEMARK
REICH
Kgr. Böhmen
Mgft. Mähren
Erzhzm. Österreich
Bayern
Steiermark
Tirol
Kärnten
Krain
GRFSM. LITAUEN
KGR. POLEN
Ukraine
Dniepr-Kosaken
CHANAT DER KRIM
Krim
Asowsches M.
Jedisan
Bessarabien
Fsm. Moldau
Fsm. Siebenbürgen
KGR. UNGARN
Banat
Fsm. Walachei
Bulgarien
Serbien
Bosnien
Albanien
Macedonien
RUMILI
Thessalien
OSMANISCHES REICH
SCHWARZES MEER
REP. VENEDIG
KIRCHENST.
Kgr. Neapel
Kalabrien
Kgr. Sizilien
Morea
Griechisches Meer
Cypern 1489 ven. 1571 türk.
Kandia z. Venedig
Rhodus 1522 türk.
Konstantinopel 1453 türk.
Malta den Johannitern
IONISCHES MEER



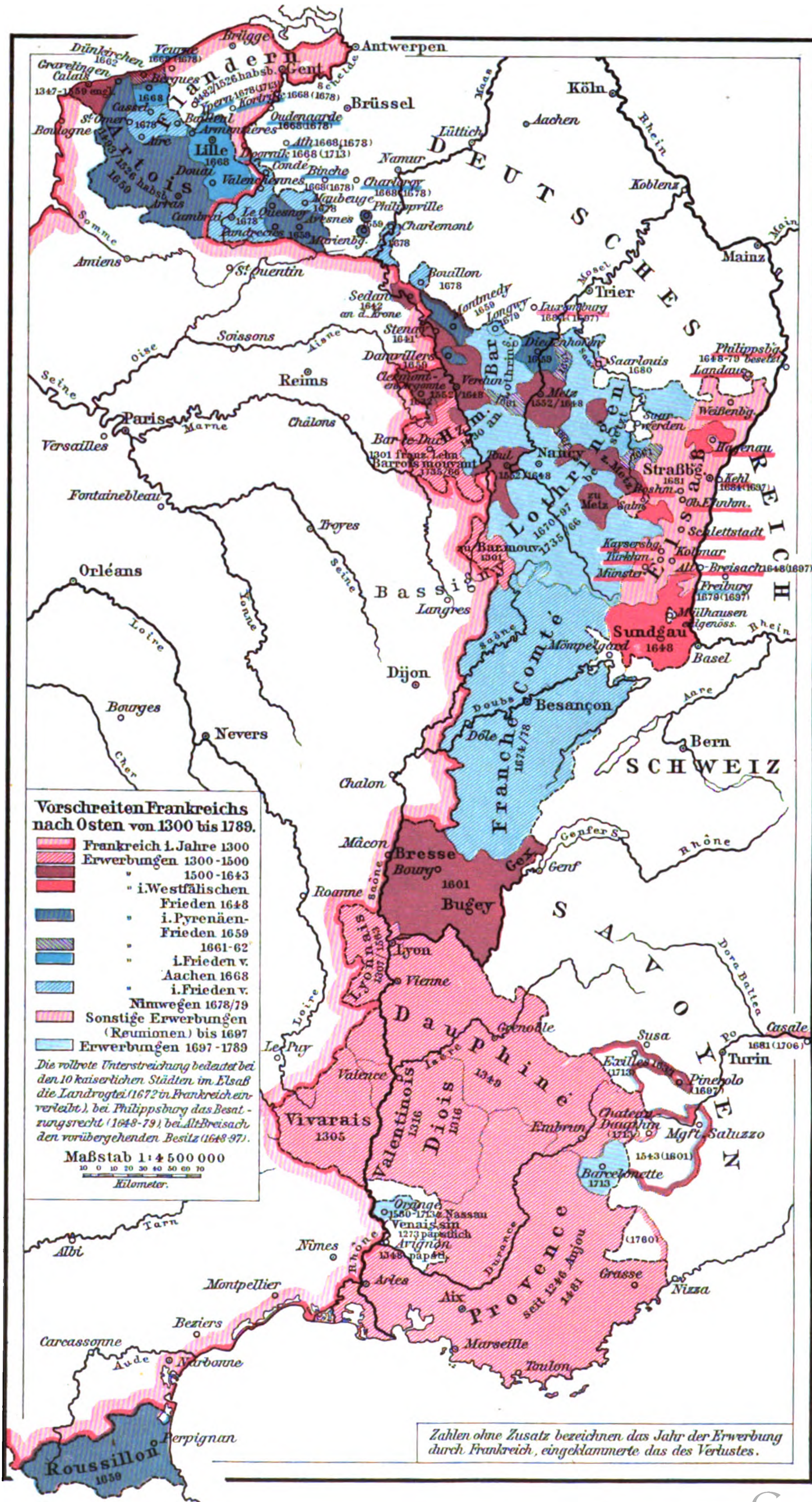
Deutschland zur Zeit d





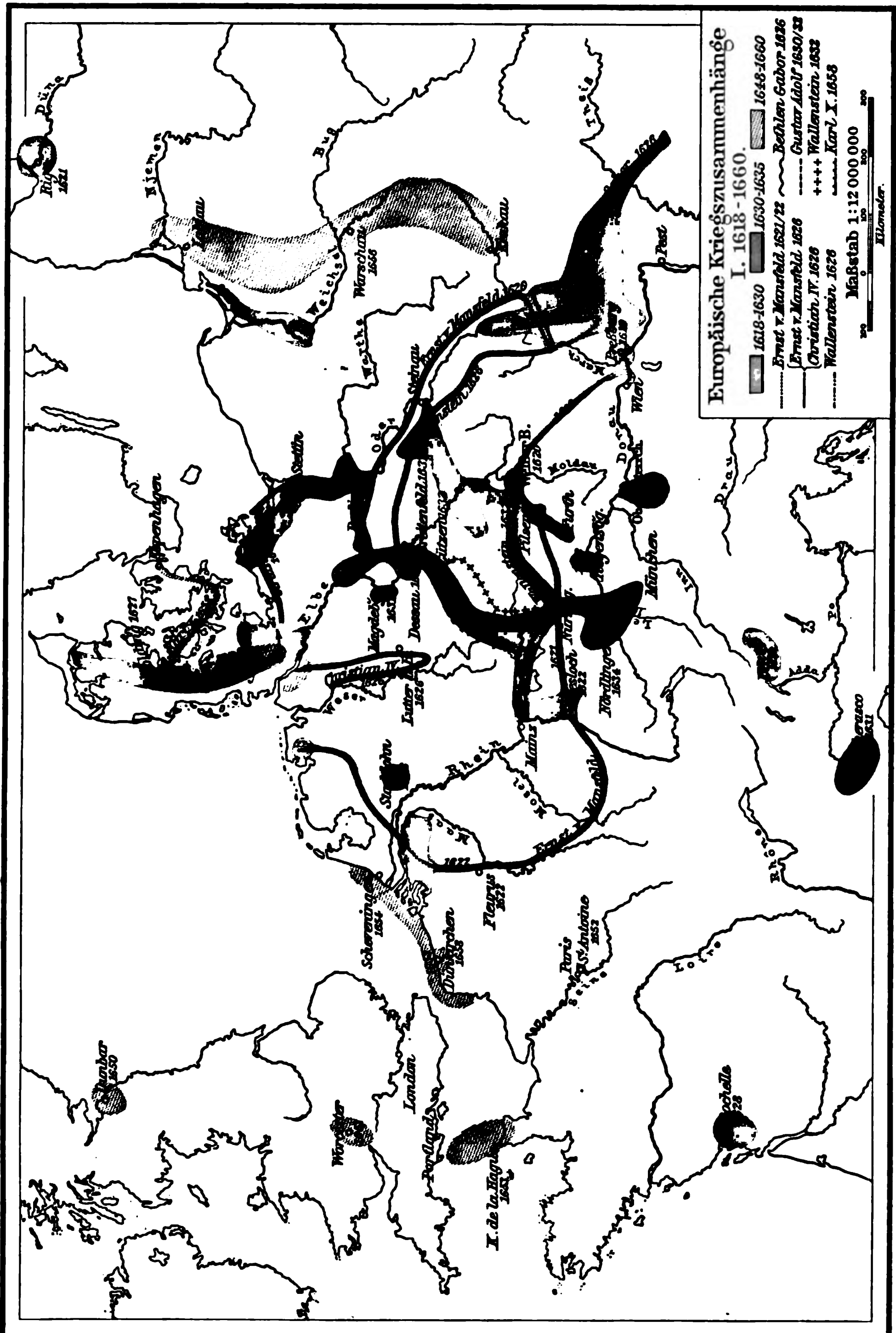
der Reformation (1547).
OSTSEE
Bornholm
Rügen
Stralsund
Greifswald
Wolgast
Hzm. Pommern
Teilung 1531
Stettin
Kolberg
Bm. Kammin
Lauenburg
Bütow
Danzig
Oliva
Königsberg
Pillau
Braunsberg
Bm. Ermland
Heilsbg.
Preußen 1525 Ordensstaat
Elbing
Marienburg
Marienwerder
Stargard
Graudenz
Kulm
Thorn
Bromberg
Deutsch-Krone
Neidenburg
Hzm. Mecklenburg
Rostock
Schwerin
Güstrow
Prignitz
Gft. Ruppin
Bm. Havelberg
Kurfsm. Brandenburg
Mittelmark
Berlin
Kölln
Brandenbg.
Uckermark
Neumark
Küstrin
Frankfurt
Krossen
Schwiebus
Warthe
Netze
Weichsel
KÖNIGREICH POLEN
Posen
Gnesen
Warschau
Praga
Plozk
Lenschiza
Kalisch
Lissa
Tschenstochau
Sandomir
Krakau
Wieliczka
Tarnow
Wittenbg.
Jüterbog
Lübben
Kotbus
Nied. Lausitz
Guben
Hzm. Sagan
Glogau
Dessau
Torgau
Halle
Leipzig
Wurzen
Mühlbg.
Kursachsen
Hzm. Sachsen
Meißen
Dresden
Mgft. Oberlausitz
Bautzen
Görlitz
Löbau
Zittau
Stolpen
Pirna
Freibg.
Rochlitz
Chemnitz
Zwickau
Altenbg.
Plauen
Vogtland
Hzm. Schlesien 1526 österr.
Breslau
Liegnitz
Fsm. Wohlau
Schweidnitz
Fsm. Brieg
Oppeln
Neiße
Gft. Glatz
Beuthen
Ratibor
Fsm. Jägerndf.
Oderbg.
Leitmeritz
Kaaden
Saaz
Eger
Jung-Bunzlau
Prag
Elbe
Kuttenberg
KGR. BÖHMEN 1526 österr.
Pilsen
Budweis
Moldau
Mgft. Mähren 1526 österr.
Olmütz
Brünn
Znaim
Thaya
Oberpfalz
Bm. Regensburg
Straubing
Bm. Passau
Bayern
Braunau
Inn
Salzburg
Erzbm. Salzburg
Berchtesgaden
Erzhzm. Österreich
Linz
Enns
Steyr
Waidhofen
Donau
Wien
Wiener Neustadt
Hzm. Steiermark
Bruck
Graz
Hzm. Kärnten
Villach
Klagenfurt
Bleiburg
Drau
Hzm. Krain
Laibach
Görz
Triest
Fiume
Agram
Sau
Kulpa
VENEDIG
Belluno
Venedig
Ungarn
Preßburg
Tyrnau
Waag
March
Ofen
Pest
TÜRK.-UNGARN 1541 türk.
Erlau 1596 türk.
Kaschau
Miskolcz
Siebenbürgen
Zips
Theiß
Raab
Güns
Ferro 30
32
34
36
40
52
50
48
46
Albertinische Lande vor d. Wittenberg. Kapitulat.
Bei der Kapitulation (1547) von den Ernestinern an die Albertiner abgetr.
Bei der Kapitulation an Böhmen abgetreten.
Ernestinische Lande nach der Kapitulation.
Im Naumbg. Vertr. (1554) v. d. Albert. an d. Ernest. abgetr.
Brandenburg
Berlin
Lebus
Magdeburg
Baruth
Wittenbg.
Lochau
Nieder-Lausitz
Kottbus
Sagan
Anhalt
Mühlbg.
Eichsfeld
Allstedt
Sachsenbg.
Merseburg
Bm. Naumbg.
Leipzig
Zeitz
Eisenach
Gotha
Weimar
Erfurt
Gleichen
Neustadt
Altenbg.
Zwickau
Dresden
Meißen
Oberlausitz
Henneberg
Koburg
Plauen
Vogtland
Würzburg
Bamberg
Bayreuth
Böhmen
Wettinische Lande 1547 u. 1554.
Maßstab 1:6 000 000.

Vorschreiten Frankreichs nach Osten.



22ª

Kriegszusammenhänge I (1618—1660).



Deutschland im 17.



KGR. BÖHMEN

KGR. POLEN

OSTSEE

OSMANISCHES REICH

Zahlenerklärung:
1 Fischerufer
2 Heydeck
3 Hohe Pforte
4 Holzmarsch
5 Kröckentor
6 Kurze Brücke
7 Mühlenschanze
8 Schrotdorfer Tor
9 Ulrichs Tor
10 Zoll- und Lange Brücke

MAGDEBURG 1631.
Maßstab 1:200000.
0 1 2 3 4 5 6 Kilometer.

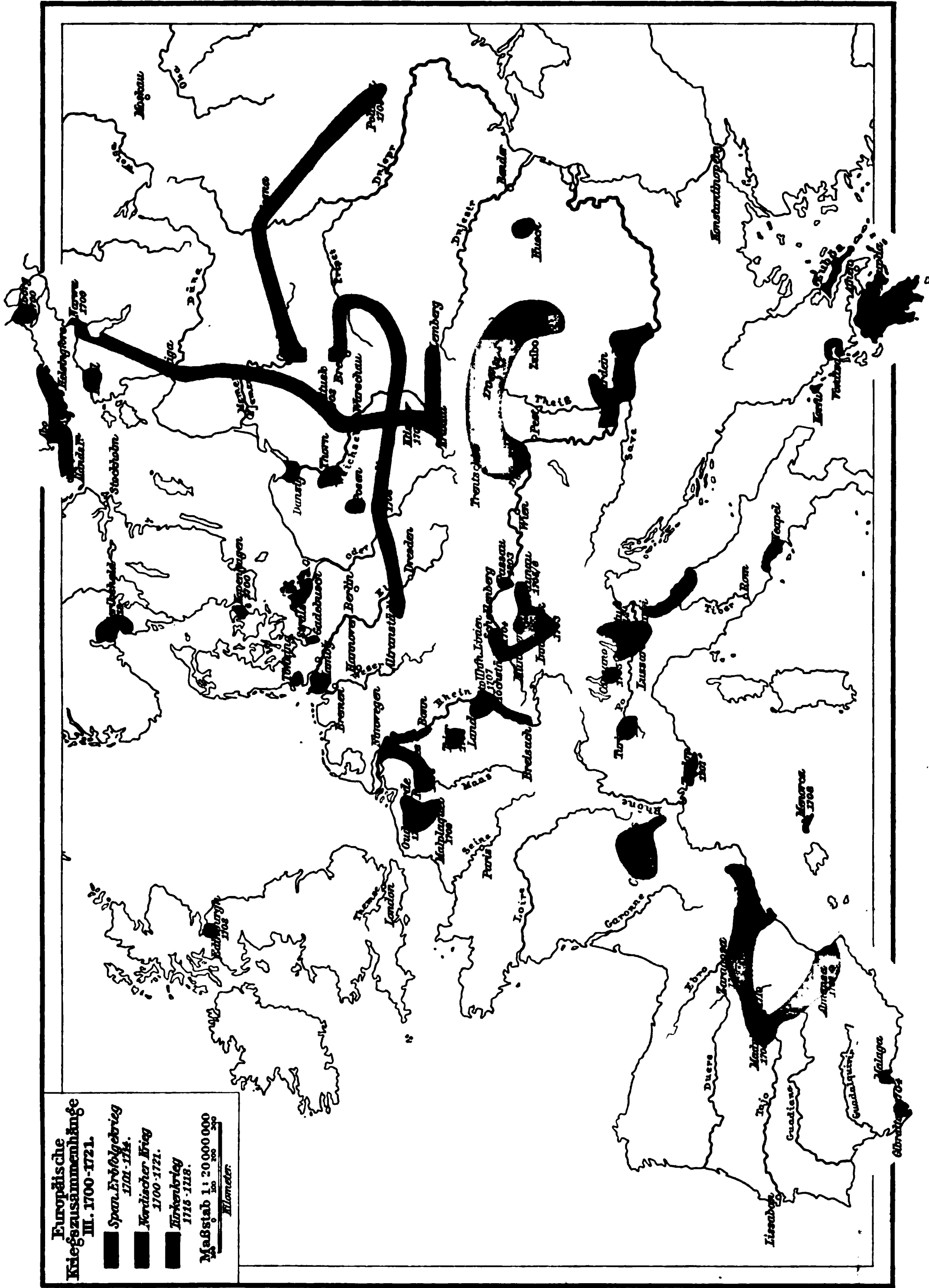
BREITENFELD LÜTZEN
Maßstab 1:300000.
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Kilometer.

Schweden, Sachsen, Kaiserliche (Breitenfeld); Kaiserliche, Schweden (Lützen)

Kriegszusammenhänge II (1672—1699).

Europäische Kriegszusammenhänge II. 1672-1699.
1672-1679 (2. Raubkrieg)
(Türkenkrieg, Reunionen)
(3. Raubkrieg, Türkenkrieg)
Maßstab 1:25000000
Kilometer

23a
Kriegszusammenhänge III (1700—1721).



Europa im 17. und 1




Finnland
KGR. SCHWEDEN
Stockholm
Upsala
Gotland
Öland
Dagö
Ösel
Esthland
1721 russ.
Livland
1629 schwed.
1721 russ.
Riga
Hzm. Kurland
Mitau
Ladoga See
St. Petersburg
Ingermanland
Narwa
Nowgorod
Gvt. Nowgorod
Pskow
KAISERTUM
Moskau
Gvt. Moskau
Gvt. Smolensk
Smolensk
Kaluga
Tula
RUSZLAND
Gvt. Woronesch
Woronesch
Gvt. Bielgorod
Gvt. Kiew
Kiew
Ukraine
Poltawa
DONISCHE KOSAKEN
SAPOROGISCHE KOSAKEN
OSTSEE
Königsberg
Danzig
Memel
Wilna
Litauen
Grodno
Minsk
KGR. POLEN
Warschau
Groß Polen
Posen
Thorn
Brest
Pinsk
Wolhynien
Lublin
Klein-Polen
Krakau
Lemberg
Podolien
Kamieniec
Berlin
Sachsen
Dresden
Schlesien
Breslau
REICH
Böhmen
Prag
Mähren
Brünn
Österreich
Wien
Steiermark
Kärnten
Krain
Laibach
Agram
KGR. UNGARN
Ofen
Pest
Preßburg
Debreczin
Szegedin
Temesvar
Banat
Belgrad
Gfsm. Siebenb.
Klausenburg
Hermannst.
Moldau
Jassy
Chocim
Jedisan
1792 russ.
Otschakow
Cherson
Perekop
Krim
Asowsches M.
Kuban
Bessarab.
Bender
Kleine Walachei
Große Walachei
Bukarest
Dobrudscha
Donau
Bulgarien
Sofia
Schumla
Warna
Serbien
Nissa
Bosnien
Herzegowina
Montenegro
Ragusa
Cattaro
Albanien
Durazzo
Rum-Ili
Adrianopel
Saloniki
Konstantinopel
Gallipoli
SCHWARZES MEER
Sinope
Kastamuni
Siwas
Angora
Brussa
Bergamo
Smyrna
Anadoli
Karaman
Konia
Adalia
OSMANISCHES REICH
Chios
Naxos
Athen
Korinth
Tripolitza
Kandia
1669 türk.
Cypern
Cerigo
VENEDIG
Ancona
Neapel
Benevent
Bari
Brindisi
Tarent
Otranto
KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN
Palermo
Messina
Sizilien
Catania
Syrakusa
Malta
den Johannitern
Korfu
Kefalonia
IONISCHES MEER
v. Ferro
35
40
45
50
55
60
65

23b

Kriegszusammenhänge IV (1740—1763).

Europäische Kriegszusammenhänge IV. 1740-1763.

1. Schlesischer Krieg 1740-1742.

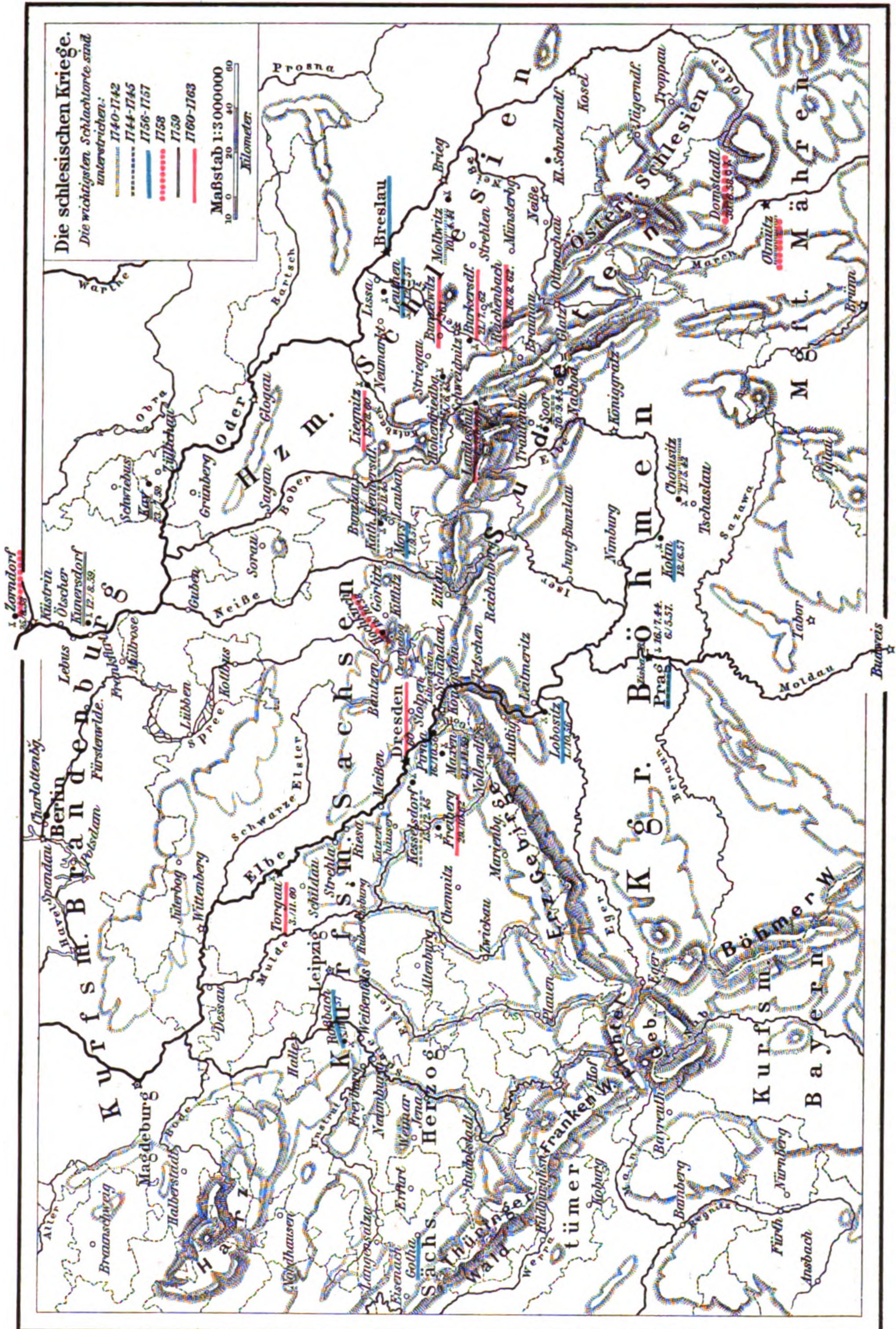
Österr. Erbfolgekrieg 1741-1748.

2. Schlesischer Krieg 1744-1745.

Siebenjähriger Krieg 1756-1763.

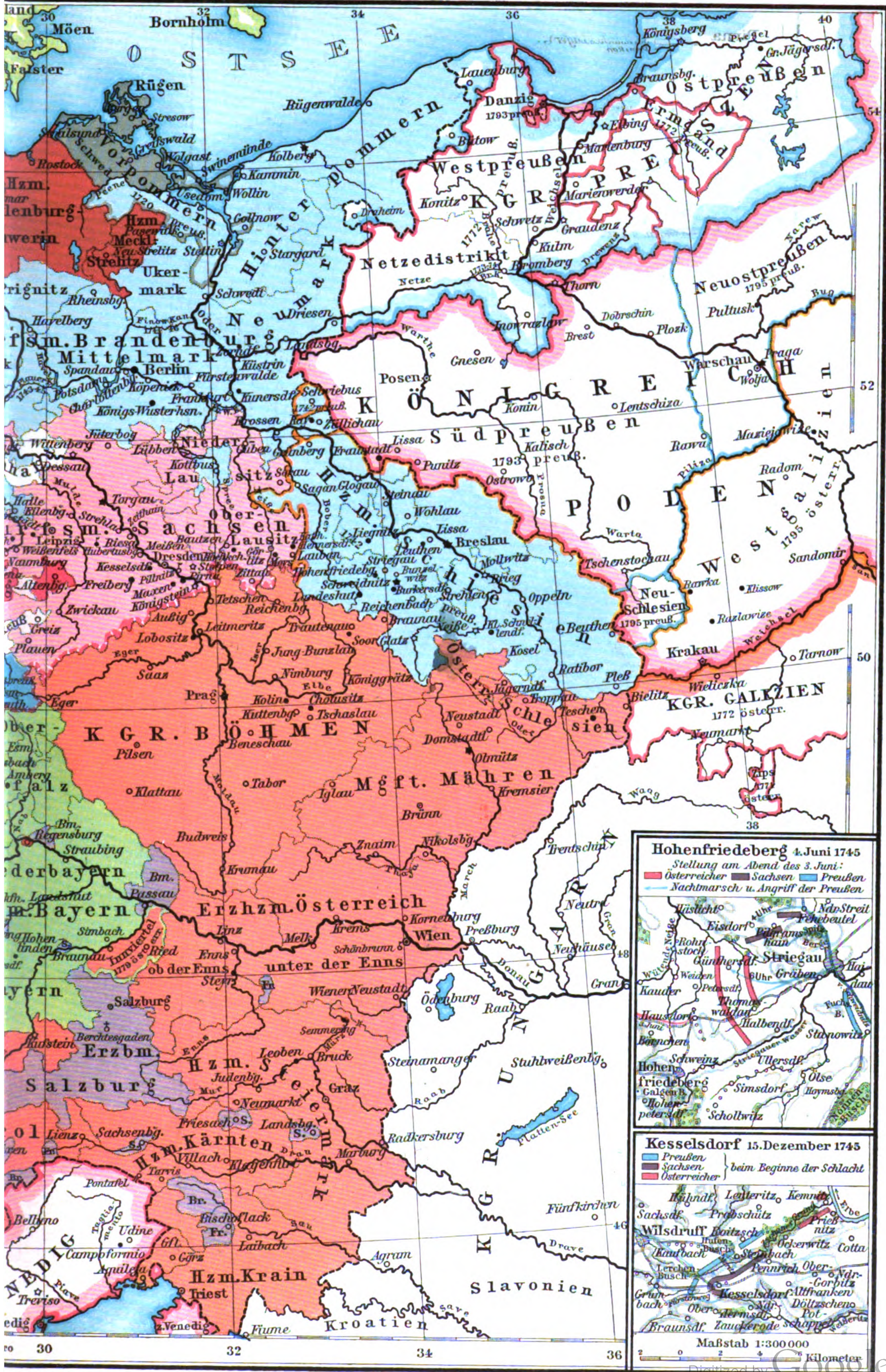
Maßstab 1:15000000

24ª
Die schlesischen Kriege.

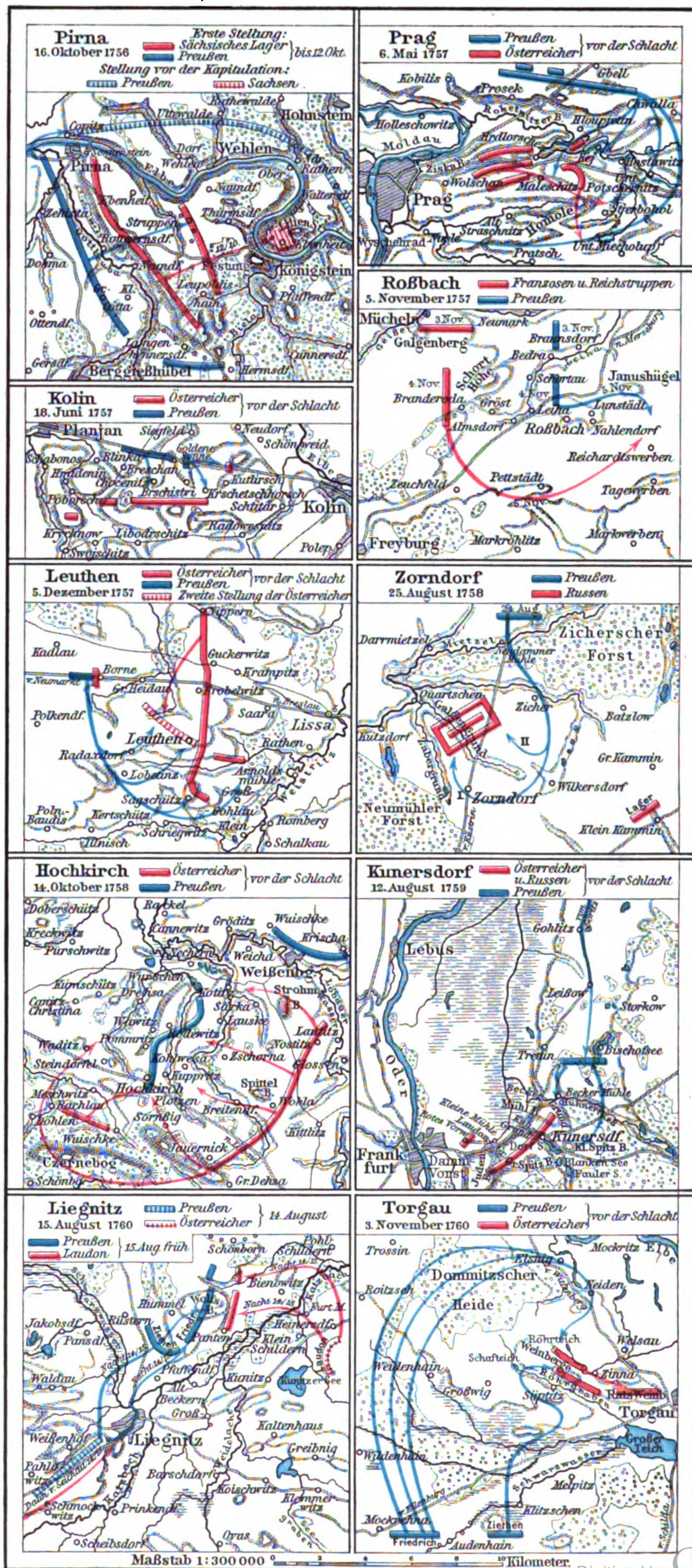


Deutschland im 18.



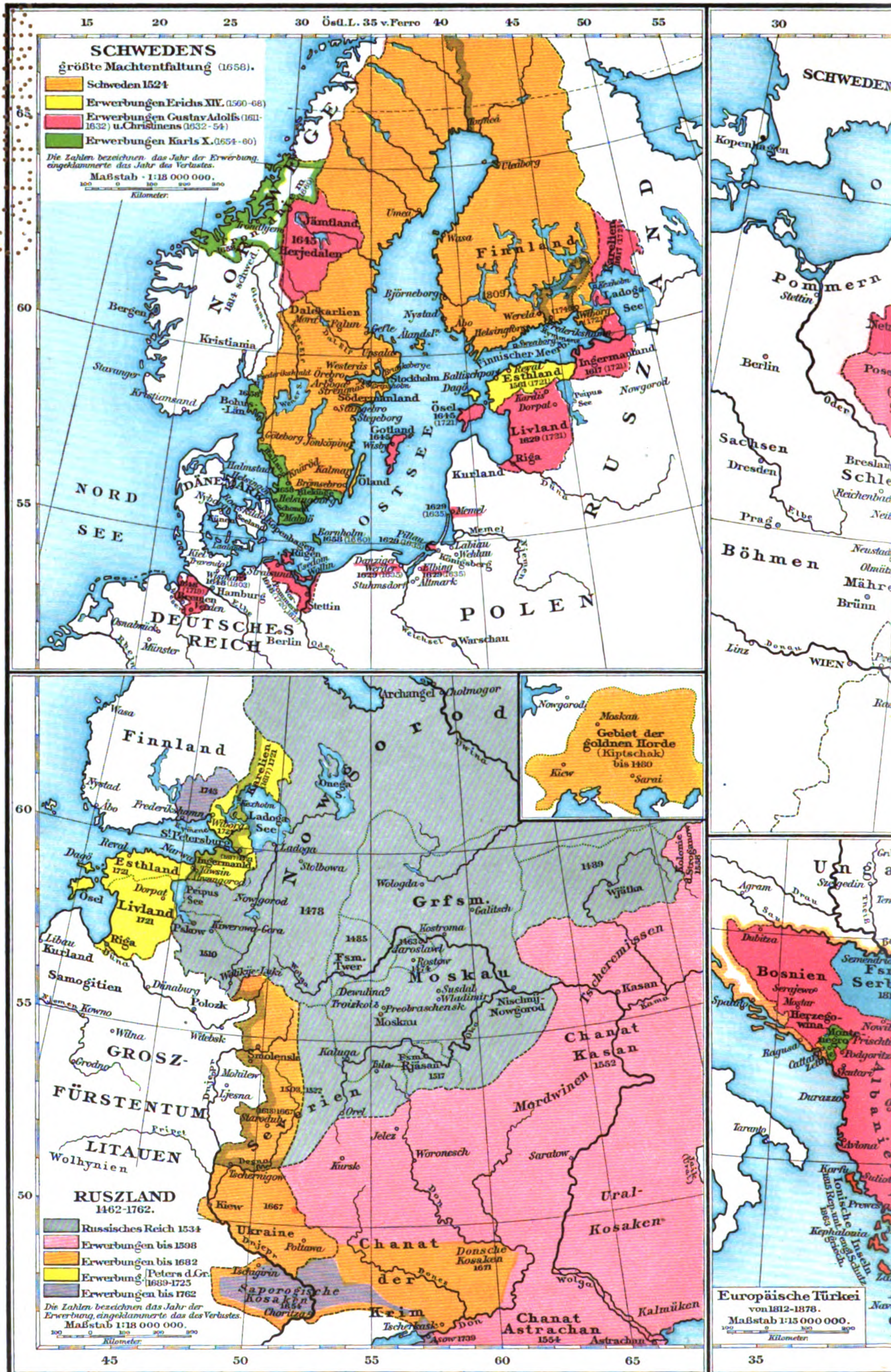

Ostsee
Bornholm
Möen
Falster
Rügen
Rügenwalde
Stralsund
Greifswald
Wolgast
Swinemünde
Kolberg
Rostock
Vorpommern
Usedom
Wollin
Kammin
Hzm. Meckl. Strelitz
Neu Strelitz
Stettin
Stargard
Hinterpommern
Neumark
Uker-mark
Prignitz
Rheinsbg.
Havelberg
Schwedt
Driesen
Kurfsm. Brandenburg
Mittelmark
Spandau
Berlin
Potsdam
Charlottenbg.
Köpenick
Frankfurt
Königs Wusterhsn.
Küstrin
Landsbg.
Fürstenwalde
Kunersdf.
Schwiebus
Crossen
Züllichau
Jüterbog
Wittenberg
Lübben
Nieder-Lausitz
Kottbus
Sorau
Grünberg
Fraustadt
Glogau
Sagan
Dessau
Halle
Torgau
Kfsm. Sachsen
Leipzig
Weißenfels
Naumburg
Meißen
Dresden
Bautzen
Ober-Lausitz
Zittau
Kesselsdf.
Freiberg
Pillnitz
Maxen
Königstein
Pirna
Altenbg.
Zwickau
Greiz
Plauen
Eger
Tetschen
Reichenbg.
Aussig
Leitmeritz
Lobositz
Trautenau
Jung-Bunzlau
Soor
Glatz
Nimburg
Königgrätz
Saaz
Prag
Kolin
Chotusitz
Kuttenbg.
Tschaslau
KGR. BÖHMEN
Pilsen
Beneschau
Tabor
Klattau
Budweis
Krumau
Neustadt
Domstadtl
Olmütz
Mgft. Mähren
Kremsier
Iglau
Brünn
Znaim
Nikolsbg.
Lauenburg
Danzig 1793 preuß.
Bütow
Westpreußen
Konitz
KGR. PREUSSEN
Schwetz
Kulm
Graudenz
Marienwerder
Marienburg
Elbing
Ermland 1772 preuß.
Ostpreußen
Königsberg
Pregel
Braunsbg.
Gr. Jägersdf.
Netzedistrikt 1772 preuß.
Netze
Bromberg
Thorn
Drewenz
Draheim
Inowrazlaw
Neuostpreußen 1795 preuß.
Narew
Pultusk
Bug
Dobrschin
Plozk
Brest
Warthe
Gnesen
Posen
KÖNIGREICH
Warschau
Praga
Wola
Konin
Lentschiza
Südpreußen 1793 preuß.
Lissa
Kalisch
Punitz
Ostrowo
Prosna
Rawa
Pilica
Mariejowice
Radom
POLEN
Warta
Westgalizien 1795 österr.
Sandomir
San
Tschenstochau
Neu-Schlesien 1795 preuß.
Bzarka
Klissow
Razlawice
Weichsel
Krakau
Tarnow
Wieliczka
KGR. GALIZIEN 1772 österr.
Bielitz
Neumarkt
Zips 1772 österr.
Steinau
Wohlau
Lissa
Breslau
Liegnitz
Leuthen
Hzm. Schlesien
Mollwitz
Brieg
Striegau
Hohenfriedebg.
Schweidnitz
Landeshut
Reichenbach
Strehlen
Oppeln
Braunau
Neiße
Beuthen
Kosel
Ratibor
Pleß
Jägerndf.
Troppau
Teschen
Österr. Schlesien
Oder
Waag
Trentschin
Neutra
Gran
Neuhäusel
March
Preßburg
Donau
Oberpfalz
Regensburg
Straubing
Niederbayern
Passau
Landshut
Kurf. Bayern
Simbach
Braunau
Innviertel 1779 österr.
Ried
Linz
Enns
ob der Enns
Erzhzm. Österreich
Melk
Krems
Korneuburg
Wien
Schönbrunn
unter der Enns
Steyr
Wiener Neustadt
Ödenburg
Raab
Salzburg
Berchtesgaden
Erzbm. Salzburg
Kufstein
Semmering
Leoben
Bruck
Hzm. Steiermark
Judenbg.
Graz
Neumarkt
Steinamanger
Stuhlweißenbg.
KGR. UNGARN
Plattensee
Radkersburg
Lienz
Sachsenbg.
Friesach
Landsbg.
Hzm. Kärnten
Villach
Klagenfurt
Marburg
Tarvis
Pontafel
Belluno
Udine
Campoformio
Aquileja
Görz
Triest
Hzm. Krain
Laibach
Bischoflack
Venedig
Treviso
Piave
Fiume
Kroatien
Agram
Slavonien
Drave
Save
Fünfkirchen
Hohenfriedeberg 4. Juni 1745
Stellung am Abend des 3. Juni:
Österreicher
Sachsen
Preußen
Nachtmarsch u. Angriff der Preußen
Striegau
Günthersdf.
Thomaswaldau
Halbendf.
Hohenfriedeberg
Kauder
Ullersdf.
Simsdorf
Schollwitz
Olse
Kesselsdorf 15. Dezember 1745
Preußen
Sachsen
Österreicher
beim Beginne der Schlacht
Wilsdruff
Kesselsdorf
Zaukerode
Pennrich
Elbe
Maßstab 1:300 000
Kilometer

Schlachtenpläne des Siebenjährigen Krieges.



Schweden. Rußland. Polen. Türkei.

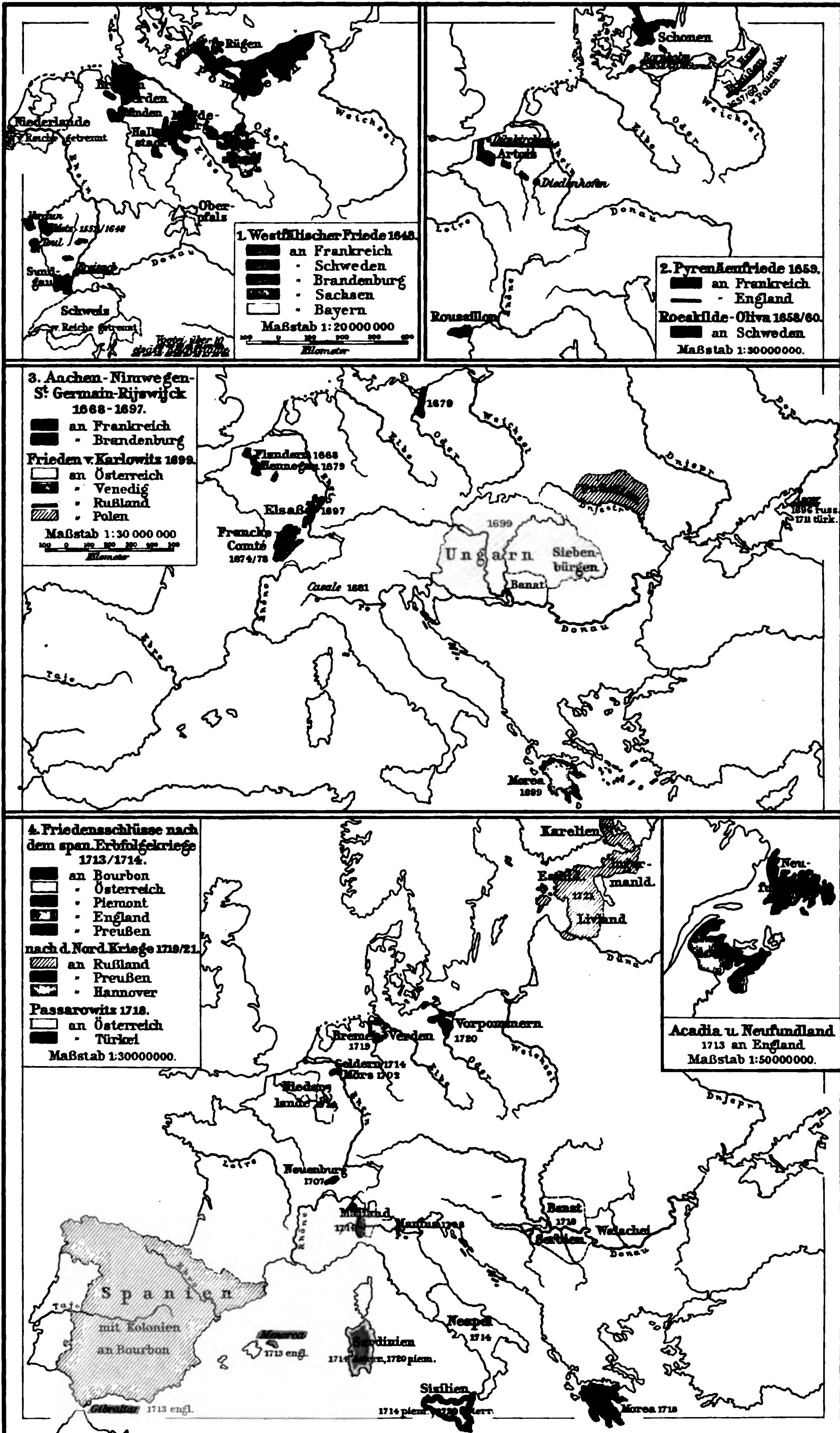
Schweden. Rußland. Po



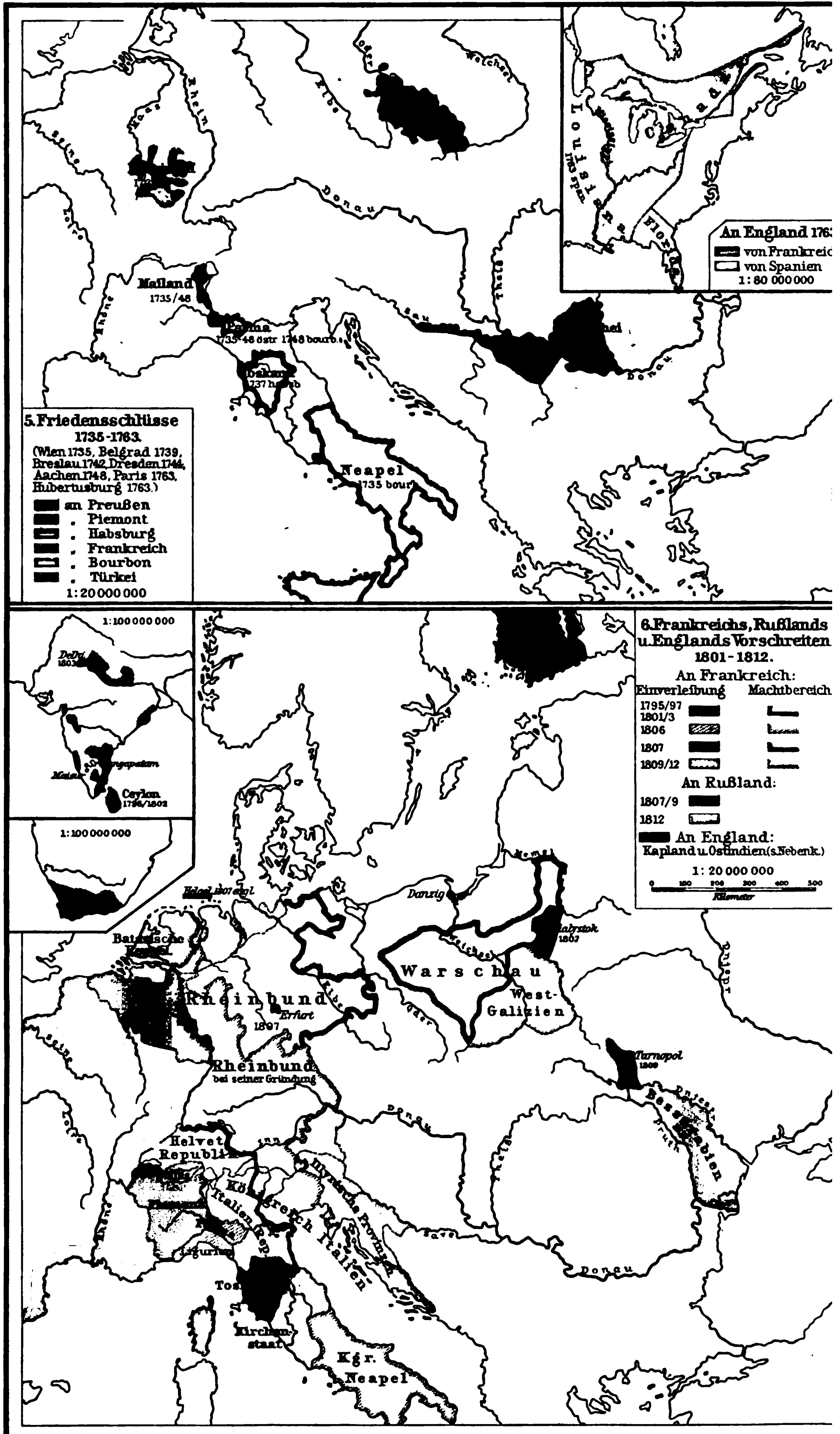


Die Teilungen POLENS.
1772 1793 1795
an Rußland
an Preußen
an Österreich
Maßstab 1:10 000 000.
Kilometer.
Europäische Türkei seit 1878.
Grenze Bulgariens nach dem Frieden von S. Stephano.
Maßstab 1:15 000 000.

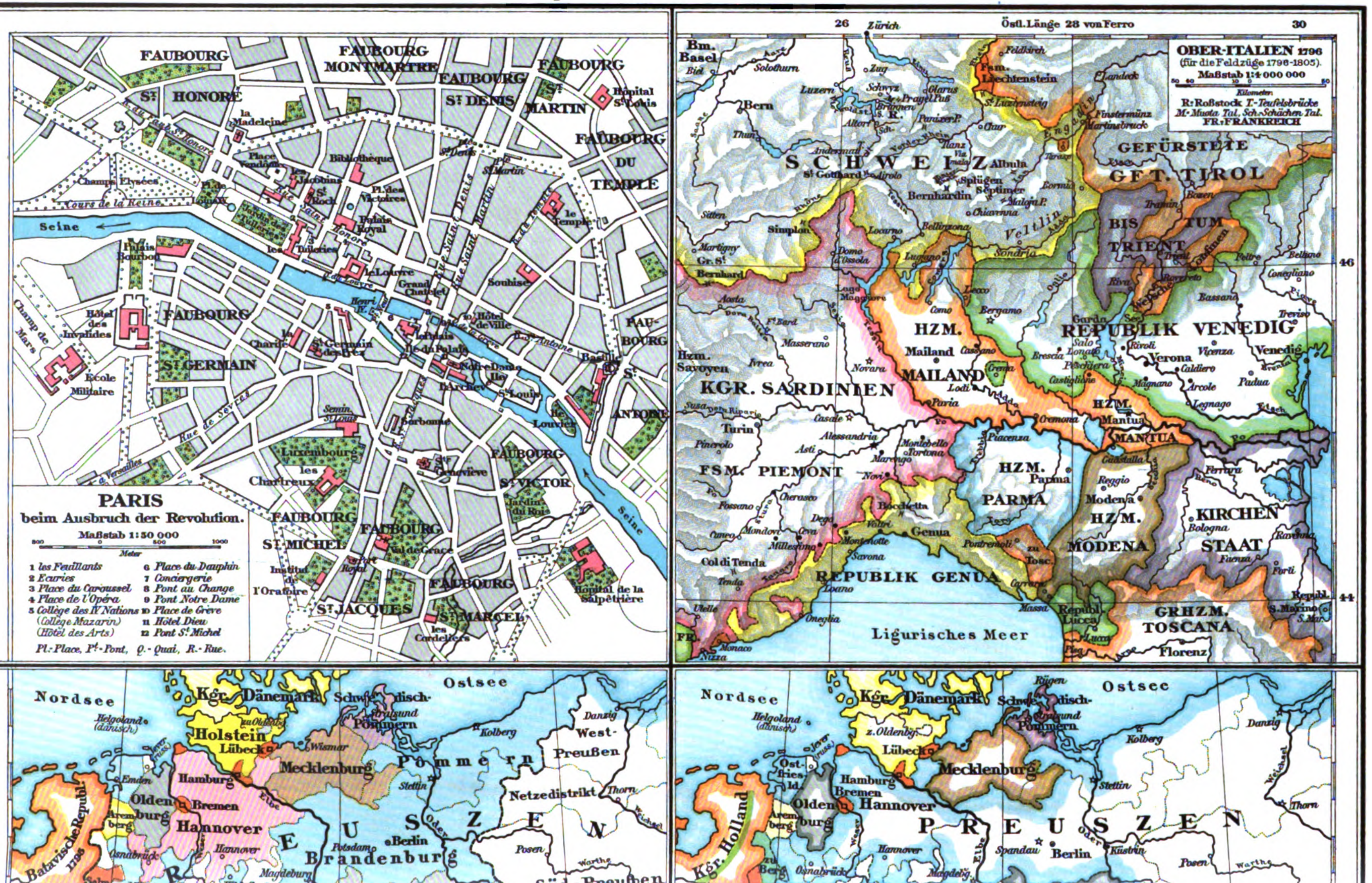
Die großen Friedensschlüsse I (1648—1721).



Die großen Friedensschlüsse II (1735—1812).



Napoleonische Zeit. I.



DEUTSCHLAND UND ITALIEN 1803
nach dem Reichsdeputationshauptschluß.

Die größeren Gebiete des deutschen Reichs sind in Flächenfärbung dargestellt, kleinere aber weiß gelassen.
K.E.: Gebiet d. Kurerzkanzlers, N.O.: Nassau-Oranien, Pr.: zu Preußen, S.: zu Salzburg,
□ Reichsstädte.
Maßstab 1:9 000 000.
Kilometer 0 50 100 150 200

FRANZÖSISCHE REPUBLIK
Süd-Preußen
Sachsen
Schlesien
Böhmen
Mähren
Österreich
ÖSTERREICH
Kgr. Ungarn
Bayern
Kur-Baden
Kur-Württembg.
Kur-Hessen
Hessen-Darmst.
Nassau
Thüring. Staaten
Kur-Salzburg
Steiermark
Kärnten
Krain
Tirol
Helvetische Republ. 1798
Rep. Wallis 1802
Piemont
Italienische Rep. (Cisalpinische 1797)
Venetien
Hzm. Parma
Ligurische Republ. 1797
Kgr. Etrurien
Stato degli Presidii
Kirchen-Staat (Röm. Rep. 1798–1799)
Kgr. Neapel (Parthenop. Rep. 1799)
TÜRKEI
Dalmatien
Adriat. Meer
Corsica
Kgr. Sardinien
MITTEL LÄND. MEER
Tyrrhenisches Meer
Östl. Länge 30 v. Ferro

DEUTSCHLAND UND ITALIEN 1806
(bei Auflösung des deutschen Reiches).

Die Staaten der Napoleoniden sind durch grüne Färbung der Gebiete od. grüne Unterstreichung der Namen, die Staaten, die dem Rheinbunde bei seiner Gründung angehörten, durch Flächenfärbung gekennzeichnet.
A.: Fsm. Aschaffenbg. (Fürst Primas)
Ar.: zu Arenberg
I.: Fürstentum Isenburg
Maßstab 1:9 000 000

KAISERRCH. FRANKREICH
KAISERRCH. ÖSTERREICH
Sachsen
Kur-Hessen
Grhzm. Berg
Grhzm. Hessen
Hzm. Nassau
Thüring. Staaten
Grhzm. Baden
Kgr. Württembg.
Kgr. Bayern
Tirol
Vorarlberg
Liechtenstein
Helvetische Republ.
Rep. Wallis
Salzbg.
Kgr. Ungarn
Königr. Italien
Venetien
Istrien
Dalmatien
TÜRKEI
Fsm. Lucca
Kgr. Etrurien (1807 an Frankr.)
Fsm. Piombino
Kirchen-Staat (1808 an Ital.)
Rep. S. Marino
Rep. Ragusa
Kgr. Neapel
Fsm. Pontecorvo
Fsm. Benevent
Corsica
Kgr. Sardinien
MITTEL-LÄND. MEER
Adriat. Meer
Tyrrhenisches Meer
Östl. Länge 30 v. Ferro

Kriegszusammenhänge V (1788—1815).

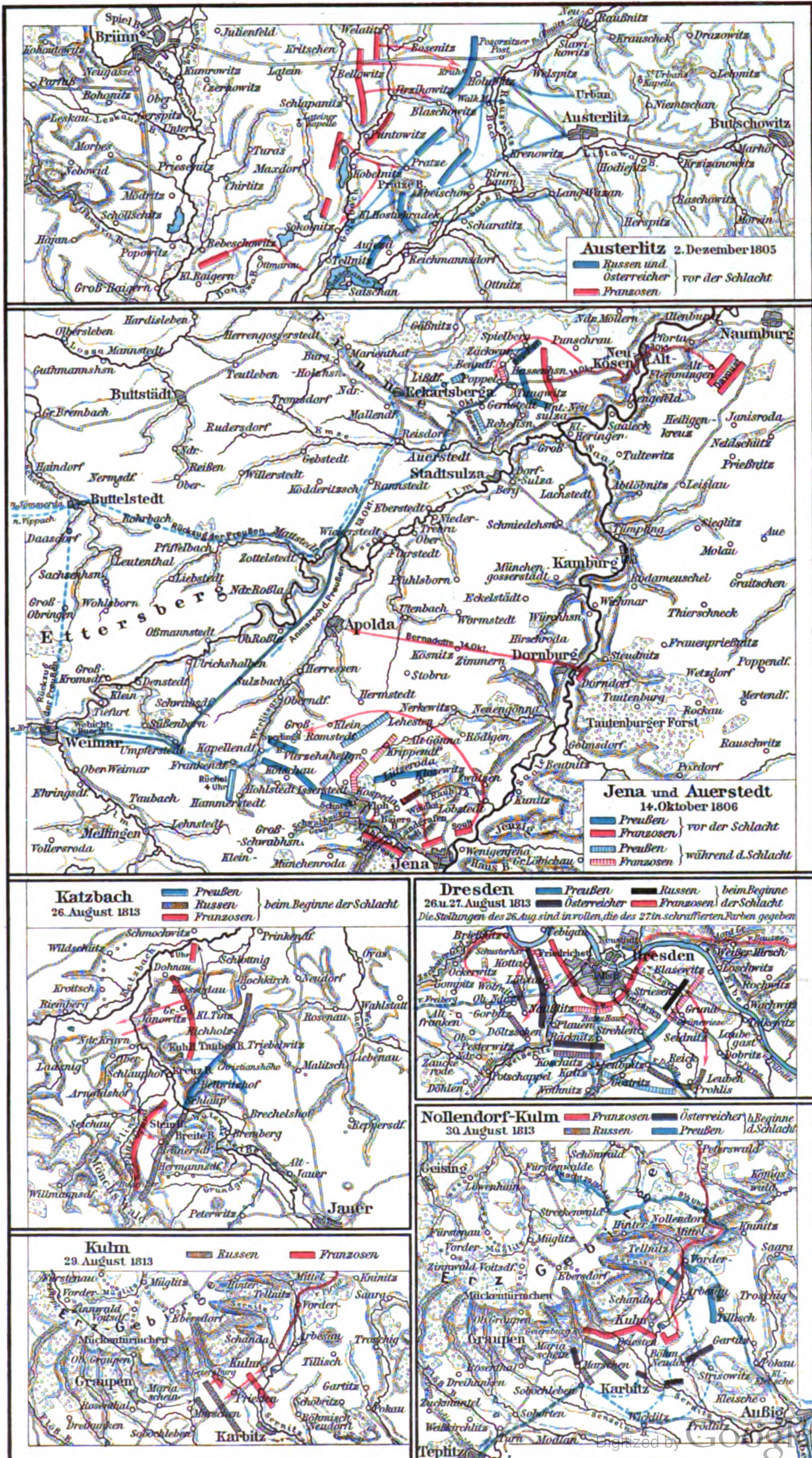
Europäische Kriegszusammenhänge V. 1788-1815.

Feldzüge

- 1788-1795
- 1796-1797 (Napoleon, Jourdan, Moreau)
- 1798-1801
- Suworow, Napoleon, Moreau
- 1803-1805
- 1806-1807
- 1807-1809
- 1812
- In Spanien 1808-1813
- In der Türkei 1809-1812
- 1813-1815

Maßstab 1:20000000

Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit.




Aspern-Eßling
21/22 Mai 1809.
Österreicher
Franzosen
Wagram 5/6 Juli 1809.
Österreicher
Franzosen
am 6. Juli früh.
1:500 000.
Kilometer.
Gerasdorf
Deutsch-Wagram
Aderklaa
Baumersdorf
Süßenbrunn
Markgrafneusiedl
Gr. Jedlersdorf
Leopoldau
Breitenlee
Raasdorf
Glinzendorf
Kagran
Eßlinger Hof
Hirschstetten
Stadlau
Aspern
Eßling
Rutzendorf
Franzensdorf
Groß-Enzersdorf
Lob-Aue
WIEN
Wittau
Hausen
Sachsengang
Mühlleuten
Probsdorf
Kaiser-Ebersdorf
Napoleons Feldzug in ÄGYPTEN 1798.
1:15 000 000.
Kilometer.
St Jean d'Acre
Nasira (Nazareth)
B. Tabor
Jafa
Jerusalem
Gaza
Syrien
Damiette
Rosette
Abukir
Alexandria
El Arisch
Salihije
Heliopolis
Embabe
Kairo
Suez
Pyramiden
Sinai Halbinsel
Medinet-el-Fajum
Beni-Suef
Ägypten
Rotes Meer
Siut
Djirdje
Kene
Koser
N O R D S E E
Helgoland (brit.)
KGR. DÄNEMARK
Seeland
Kolding
Fünen
Schleswig
Flensburg
Fehmarn
Holstein
Kiel
Eutin
Lübeck
Ratzeburg
Kuxhaven
HAMBURG
Lauenburg
HZM. MECKLENBURG
Wismar
Rostock
Gadebusch
Schwerin
Güstrow
Schwed. Pomm.
Jever
Emden
Leeuwarden
Groningen
Helder
Zuider Zee
Zwolle
Oldenburg
1810 franz.
Bremen
Verden
Stade
Harburg
Lüneburg
Haarlem
AMSTERDAM
Haag
Rotterdam
Leyden
Utrecht
I. Walcheren
Middelburg
Vlissingen
Osnabrück
Minden
Hannover
KGR. WESTFALEN
Braunschweig
Magdeburg
Hildesheim
Halberstadt
Quedlinburg
Salzwedel
Stendal
Celle
Perleberg
Ruppin
Spandau
Charlottenburg
Münster
Bielefeld
Nimwegen
Kleve
Wesel
Herzogenbosch
Breda
Antwerpen
Ostende
Brügge
Gent
Dünkirchen
Calais
Ypern
Courtray
Brüssel
Löwen
Maastricht
St Omer
Lille
Tournay
Mons
Waterloo
la belle-Alliance
Quatrebras
Ligny
Valenciennes
Arras
Charleroi
Namur
Lüttich
Aachen
Abbeville
Cambray
Péronne
Ham
Givet
Dortmund
GHZM. BERG
Elberfeld
Düsseldorf
Köln
Bonn
Venlo
Arnsberg
GHZM. HESSEN
Paderborn
Kassel
Göttingen
Nordhausen
Sondershausen
Marburg
Hersfeld
Eisenach
Gotha
Erfurt
Weimar
Jena
SÄCHS. HERZOGTÜMER
Rudolstadt
Halle
Leipzig
Dessau
Köthen
Wittenberg
Chemnitz
Freiberg
Gießen
Fulda
Wetzlar
HZM. NASSAU
Ehrenbreitstein
Koblenz
Kaub
Wiesbaden
Frankfurt
Hanau
Aschaffenburg
Mainz
Bingen
Darmstadt
Worms
Mannheim
Heidelberg
GHZM. WÜRZBURG
Würzburg
GHZM. FRANKFURT
Bamberg
Bayreuth
Hof
Eger
Koburg
Schweinfurt
KAISERREICH FRANKREICH
Compiègne
Laon
Soissons
Reims
Sedan
Rethel
Luxemburg
Trier
Diedenhofen
St Wendel
Kaiserslautern
Château-Thierry
Meaux
Epernay
Verdun
Saarlouis
Zweibrücken
Landau
PARIS
Versailles
Montmirail
Etoges
Champaubert
Fère Champenoise
Châlons s.M.
La Chaussée
Metz
Bitsch
Weißenburg
Melun
Nangis
Vitry
Bar le Duc
St Dizier
Nancy
Toul
Lunéville
Straßburg
Fontainebleau
Montereau
Nogent
Troyes
Arcis s.A.
Brienne
La Rothière
Sens
Bar s.A.
Bar s.S.
Chaumont
Langres
Orléans
Auxerre
Châtillon
Epinal
Kolmar
Neu Breisach
Mülhausen
Belfort
Hüningen
Dijon
Besançon
Cosne
Bourges
Nevers
Chalon s.S.
GHZM. BADEN
Karlsruhe
Rastatt
Pforzheim
Kehl
Freiburg
Schaffhausen
Konstanz
KGR. WÜRTTEMBERG
Stuttgart
Heilbronn
Ulm
Elchingen
Sigmaringen
Nördlingen
Donauwörth
Mergentheim
Ansbach
Nürnberg
Amberg
Neumarkt
Regensburg
Eichstätt
Ingolstadt
Abensberg
Eggmühl
Straubing
Landshut
Pfaffenhofen
KGR. BAYERN
Augsburg
München
Memmingen
Kaufbeuren
Kempten
Lindau
Bregenz
Vorarlberg
Feldkirch
Liechtenstein
Innsbruck
Kufstein
Salzburg
Tirol
Brixen
Bozen
Lienz
Basel
Zürich
St Gallen
Luzern
Bern
Glarus
Chur
SCHWEIZ
NEUFCHÂTEL
Freiburg
Lausanne
Genfer See
Genf
Wallis
1810 franz.
Sitten
Bellinzona
Annecy
Aosta
Ft Bard
Ivrea
Grenoble
Susa
Turin
Vercelli
Pavia
Alessandria
Gap
Genua
KGR. ITALIEN
MAILAND
Como
Bergamo
Brescia
Cremona
Mantua
Verona
Caldiero
Padua
VENEDIG
Trient
Roveredo
Belluno
Sacile
Piacenza
Parma
Reggio
Ferrara
Bologna
ADRIATISCH
24
26
28
30
52
50
48
Östl. Länge v. Ferro

Auf die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.

Frankreich
Staaten unter Napoleoniden
Festungen mit französischer Besatzung. Die Staaten des Rheinbundes haben Flächenfärbung. Die Karte dient auch für die Feldzüge 1803-1815. Fr. - zu Frankreich, Gr. G. - Groß-Görschen, K. - Kitzen, L.D. - Lippe-Detmold, N. - Napoleons-(Wilhelms-)höhe, Pa. - Passeier Tal, R. - Fürstentümer Reuß, S. - Fürstentümer Schwarzbg., S.H. - zu den Sächs. Herzogtümern, S.L. - Schaumbg.-Lippe, Zl. - Zillertal.

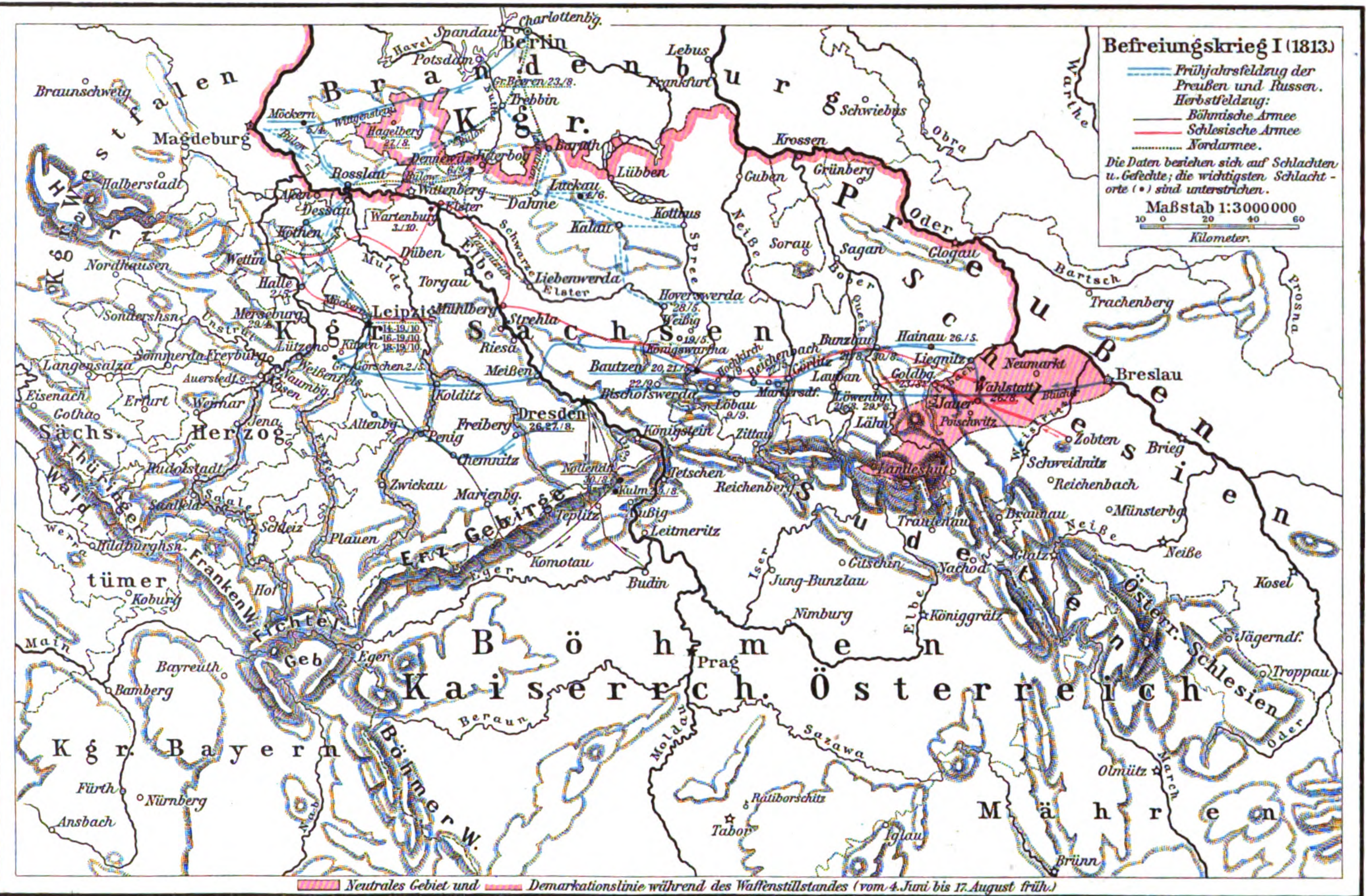
Maßstab 1:6000000.
50 0 50 100 150 Kilometer

Napoleons Feldzug in Rußland
Zug nach Moskau 1812.
Rückzug
1:12000000.
Kilometer

EUROPA 1812.
Französisches Kaiserreich.
Von Napoleon abhängige Staaten.
Mit " verbündete "
Von " unabhängige "

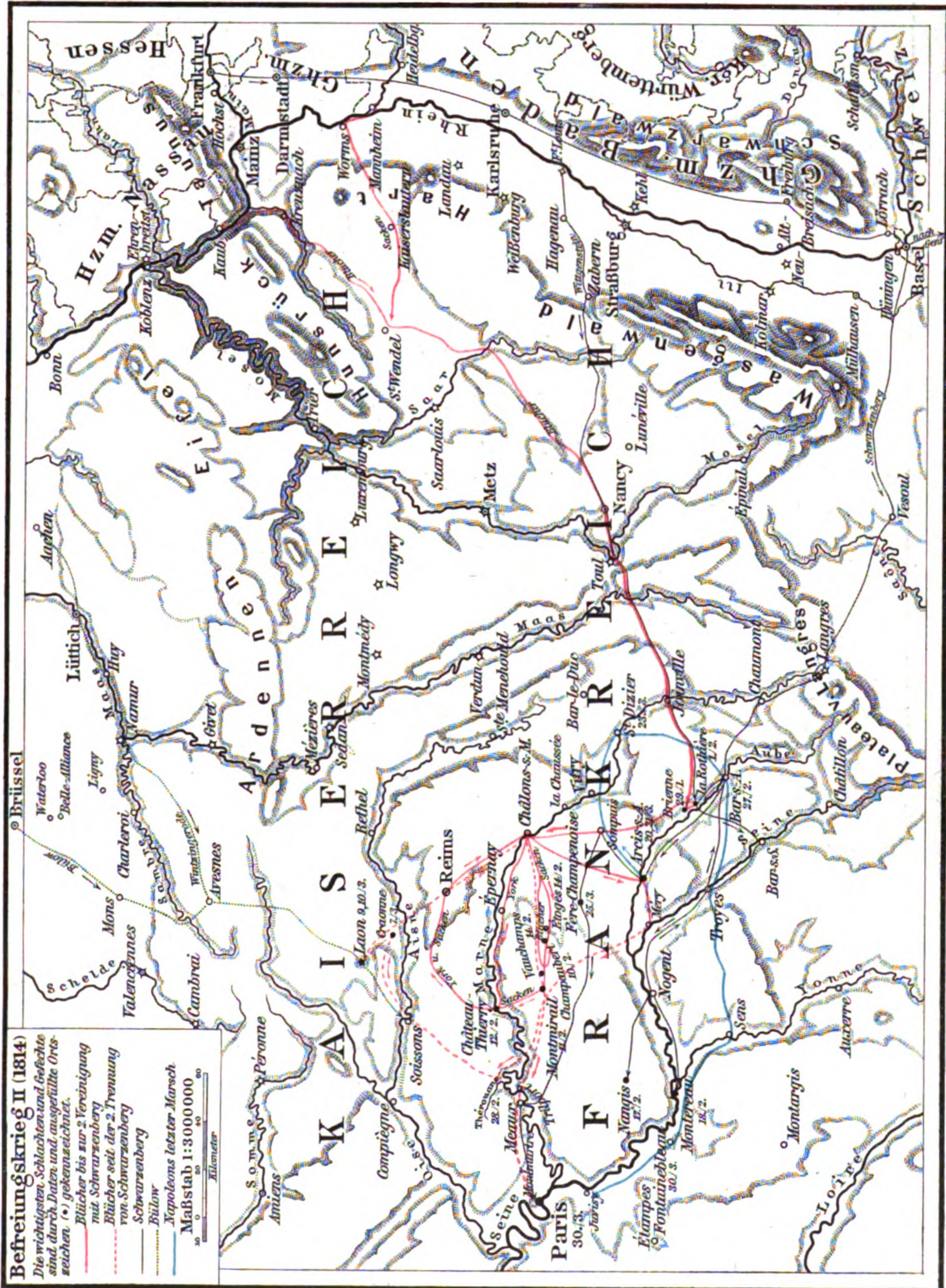
Maßstab 1:50000000.
0 200 400 600 800 1000
Kilometer.

Befreiungskrieg I (1813).



28a

Befreiungskrieg II (1814).



Deutschland 18

Kaiserreich Österreich
Königreich Preußen

H.H.-Hessen-Homburg, K.H.-Kurfsm. Hessen, L.D.-Lippe-Detmold, M.Str-Mecklenbg-Strelitz, O.-Oldenburg, S.L.-Schaumburg-Lippe.

Die zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten sind in Flächenfärbung angegeben.

------- Grenze des 1815 neutralisierten Gebiets von Savoyen.

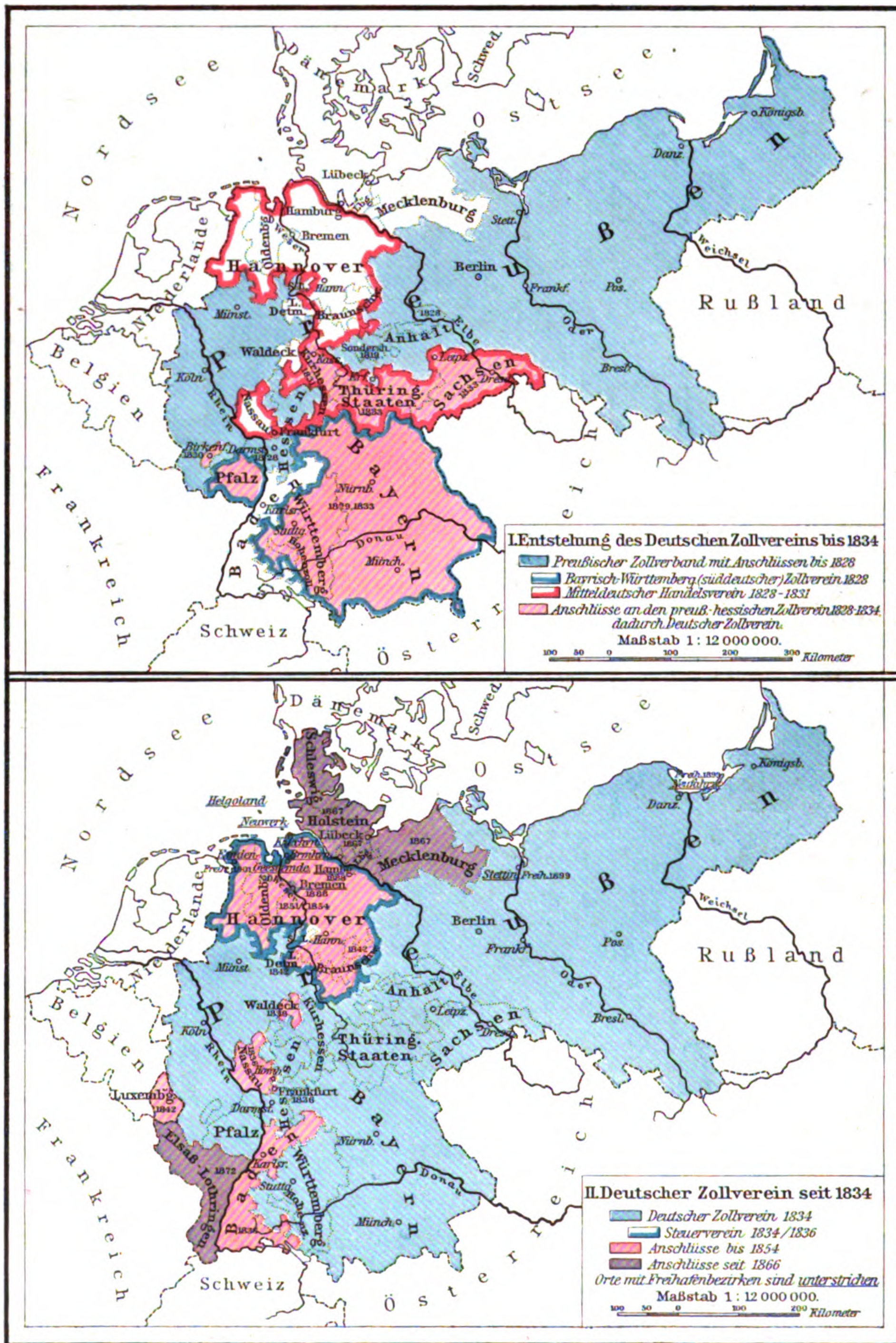
Maßstab 1:6000000

50 0 50 100 150 Kilometer.

Auf wichtige geschichtliche Ereignisse ist durch Ausfüllung der Ortszeichen (•) hingewiesen.

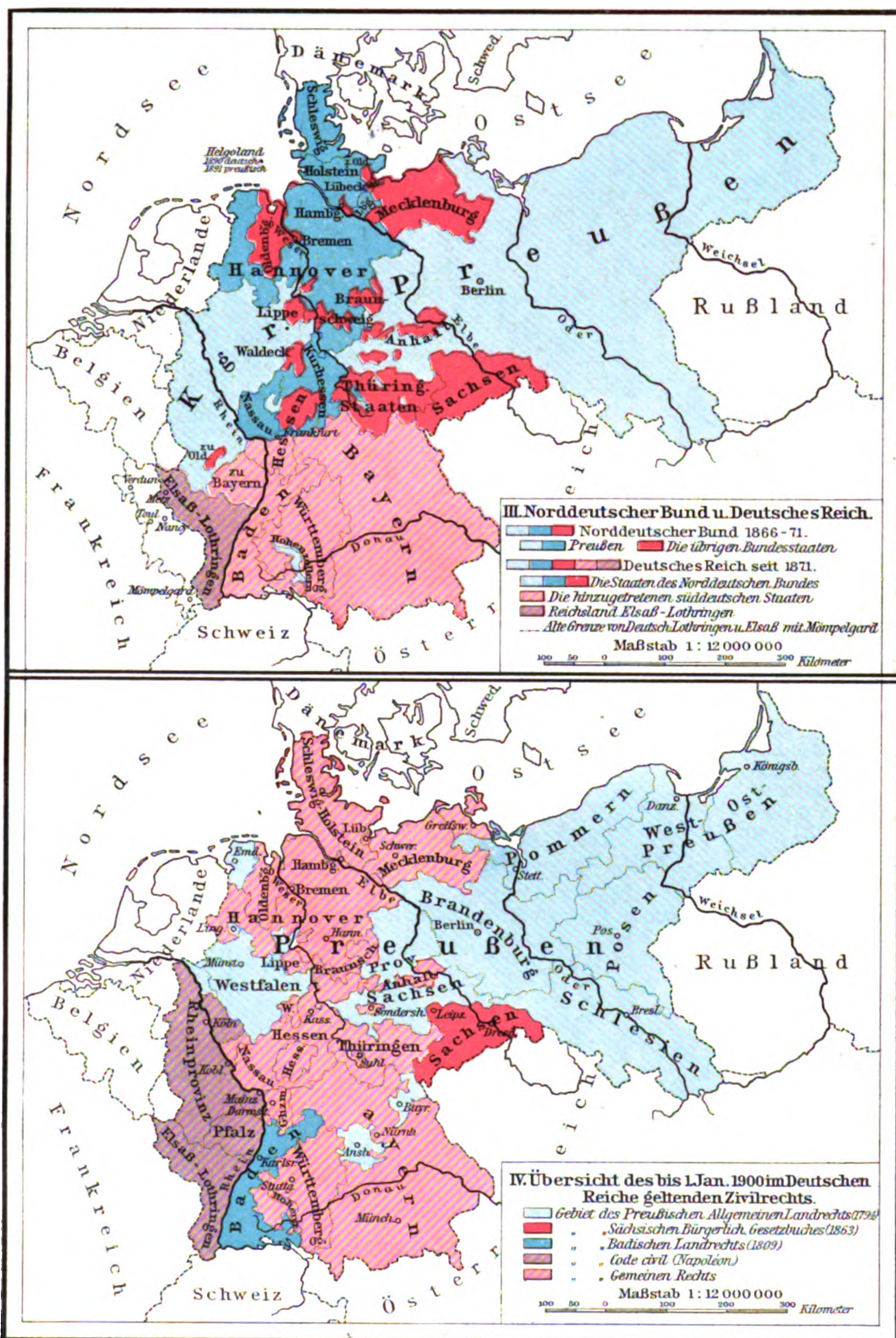

Ostsee
Bornholm
Rügen
Pommern
West Preußen
Ost Preußen
Königsberg
Danzig
Memel
Tilsit
Posen
Schlesien
Breslau
Berlin
Brandenburg
Böhmen
Mähren
Nieder-Österreich
Wien
Ober-Österreich
Steiermark
Kärnten
Krain
Kroatien
Slavonien
Ungarn
Pest
Ofen
Siebenbürgen
Galizien
Lemberg
Krakau
Republik Krakau 1846 an Österreich
Kgr. (Kongreß-) Polen
Warschau
Kaiserreich Russland
Litauen
Wilna
Kowno
Grodno
Wolhynien
Karpaten
Bosnien
Serbien
Belgrad
Walachei
Rumänien 1859
Banat
Donau
Weichsel
Oder
v. Ferro 32
34
36
38
40
Fsm.
Digitized by Google

Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche I.



29a

Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche II.



Völkerkarte von Mittel- und Südosteuropa.

Völk…
Mittel-un…
I. In…

Germanen
- Ober…
- Mitte…
- Nied…
- Nieder…
- Dänen
- Englä…

Slaven
- Westsl…
- Slovak…
- Südsl…
- Serben
- Ostsla…
- Kleinr…
- Litau…

Romanen
- Franzosen
- Wallonen
- Rumänen
- Italiener u. Räto-Romanen

- Albanesen
- Griechen

II. Mongolen.
- Magyaren
- Türken (Osmanen)

Farbige Streifung bedeutet Mischung der betreffenden Völker.

Maßstab 1 : 15 000 000

20 Östl. Länge v. Ferro 25

Schlachtfeld von Leipzig 1813.
Maßstab 1 : 300 000
Kilometer
- Verbündete } 16. Oktober
- Franzosen } 16. Oktober
- Verbündete } 18. Oktober
- Franzosen } 18. Oktober

Abkürzungen:
E. Br. - Elsterbrücke
Gr. T. - Grimmaisches Tor
R. T. - Ranstädter Tor
Sch. - Schäferei
Vw. - Vorwerk

Schlachtfelder von Ligny, Quatre-Bras, Wavre, Belle-Alliance 16., 18. Juni 1815.
Maßstab 1 : 400 000
Kilometer
- Preußen
- Engländer
- Franzosen

Italien
1815 bis zur Gegenwart
Die Zahlen bezeichnen den Übergang des Landes an Sardinien (Italien). M.-Mincio.
Maßstab 1:8000000.
Kilometer.

Östl. Länge 30 von Ferro

SCHWEIZ
Tirol
ÖSTERREICH-UNGARN
FRANKREICH
Savoyen 1860 an Frankreich
Nizza 1860 an Frankr.
KGR. SARDINIEN
Piemont
Lombardei 1859
Venetien 1866
Hzm. Parma 1860
Hzm. Modena 1860
Romagna 1860
Hzm. Lucca 1847 a. Toscana
Grhzm. Toscana 1860
Marken 1860
Umbrien
Kirchenstaat 1870
Corsica zu Frankr.
Sardinien
KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN 1860
Adriatisches Meer
Tyrrhenisches Meer
Mittelländ Meer



Karten zu den deutschen Einheitskriegen I.



30a

Karten zu den deutschen Einheitskriegen II.



Karten zu den deutschen Einheitskriegen.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG von 1870–1871.
Maßstab 1 : 3000000.
0 25 50 75 Kilometer
Deutsch-Französische Sprachgrenze.
Eisenbahnen.

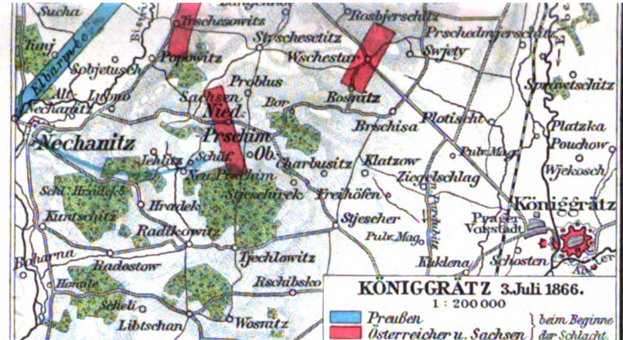
Die Daten beziehen sich auf Schlachten und Gefechte (⚔), Belagerung und Besetzung von Städten und wichtige Marschstellen.

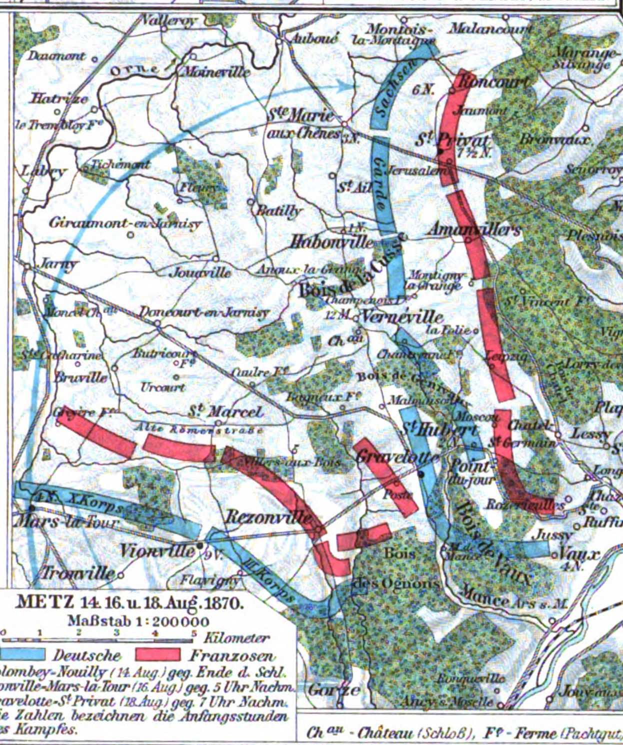
Östl. Länge 22 von Ferro

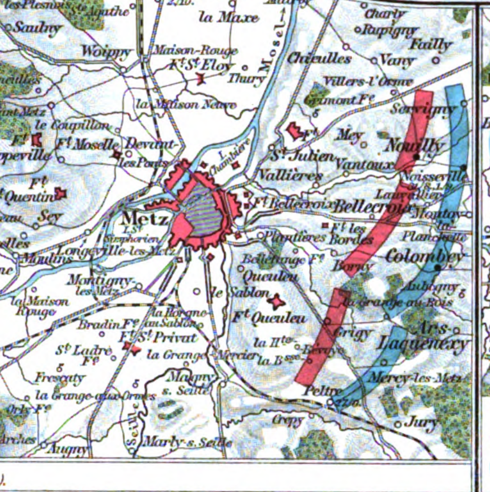
Hauptmärsche.
I. Armee
II. „
III. „
Maasarmee
v. d. Tann u. Wittich
Großh. v. Mecklenburg
Prinz Friedrich Karl
Manteuffel u. Göben
Gen. v. Werder
Manteuffel's Südarmee

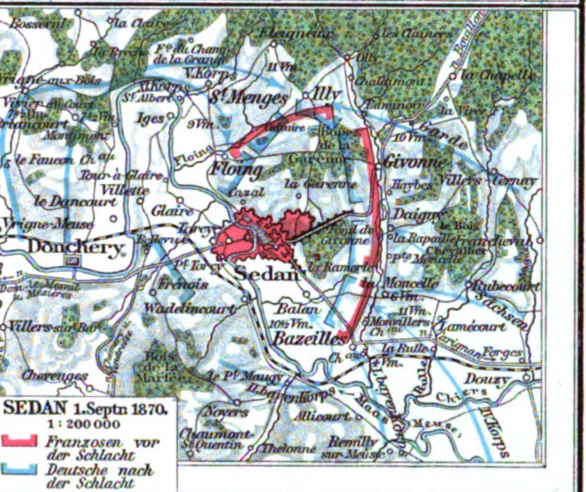
PARIS
1870–1871.
Maßstab 1 : 350000.
2 0 2 4 6
Kilometer
1 - Longchamps 3 - Champs Elysées
2 - Arc de Triomphe 4 - Place de la Concorde
Zernierungslinie der Deutschen
Ausfallgefechte

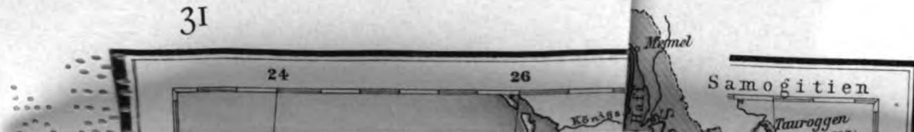

PARIS
St. DENIS
VERSAILLES
St. GERMAIN EN-LAYE
Argenteuil
Poissy
Le Bourget
Champigny
Brie-s.-Marne
Mt. Valérien
St. Cloud
Sceaux
Palaiseau
Villeneuve-St. Georges
Seine

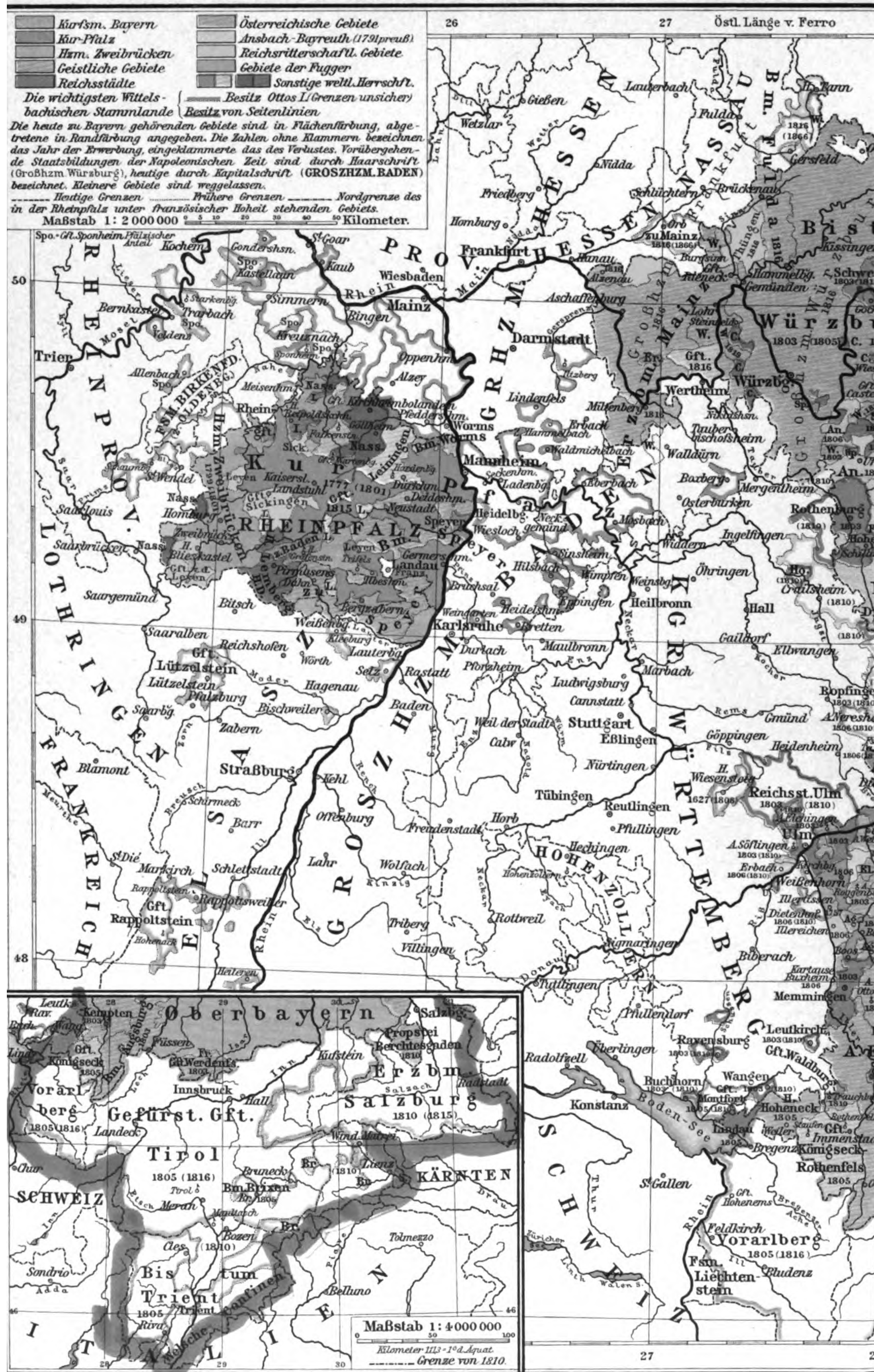

KÖNIGGRÄTZ 3. Juli 1866.
1 : 200 000
Preußen
Österreicher u. Sachsen
beim Beginne der Schlacht
Königgrätz
Nechanitz
Elbarme


METZ 14. 16. u. 18. Aug. 1870.
Maßstab 1 : 200 000
Kilometer
Deutsche
Franzosen
Colombey-Nouilly (14. Aug.) geg. Ende d. Schl.
Vionville-Mars-la-Tour (16. Aug.) geg. 5 Uhr Nachm.
Gravelotte-St. Privat (18. Aug.) geg. 7 Uhr Nachm.
Die Zahlen bezeichnen die Anfangsstunden des Kampfes.
Chau. - Château (Schloß), Fe. - Ferme (Pachtgut).
St. Privat
Amanvillers
Gravelotte
Rezonville
Vionville
Mars-la-Tour
Bois des Ognons
Bois de Vaux
Sachsen
Garde
X. Korps
III. Korps

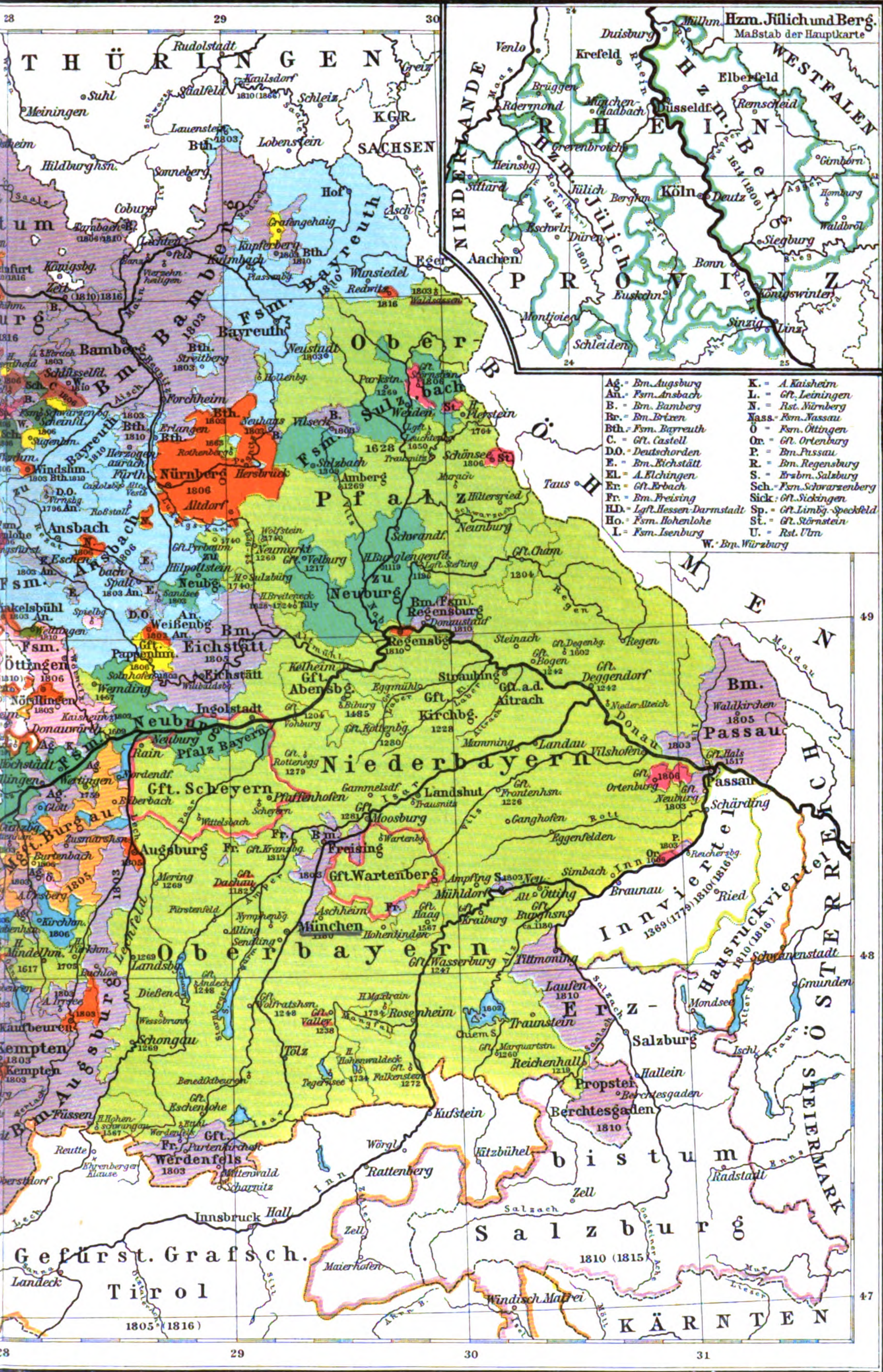

Metz
Mosel
Noisseville
Colombey
Borny
Servigny
Nouilly
Laquenexy

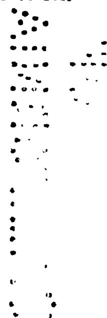

SEDAN 1. Septr. 1870.
1 : 200 000
Franzosen vor der Schlacht
Deutsche nach der Schlacht
Sedan
Donchery
Bazeilles
Floing
Illy
Givonne
St. Menges
Garde
Sachsen
V. Korps
XI. Korps


24
26
Memel
Königs
Samogitien
Tauroggen



Kursm. Bayern
Kur-Pfalz
Hzm. Zweibrücken
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Ansbach-Bayreuth (1791 preuß.)
Reichsritterschaftl. Gebiete
Gebiete der Fugger
Sonstige weltl. Herrschft.
Die wichtigsten Wittelsbachischen Stammlande
Besitz Ottos I (Grenzen unsicher)
Besitz von Seitenlinien
Die heute zu Bayern gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vorübergehende Staatsbildungen der Napoleonischen Zeit sind durch Haarschrift (Großhzm. Würzburg), heutige durch Kapitalschrift (GROSZHZM. BADEN) bezeichnet. Kleinere Gebiete sind weggelassen.
Heutige Grenzen
Frühere Grenzen
Nordgrenze des in der Rheinpfalz unter französischer Hoheit stehenden Gebiets.
Maßstab 1: 2 000 000
Kilometer.
Östl. Länge v. Ferro
RHEINPROV.
LOTHRINGEN
FRANKREICH
ELSASS
GROSZHZM. BADEN
KGR. WÜRTTEMBERG
HESSEN NASSAU
GRHZM. HESSEN
PROV.
RHEINPFALZ
Kur Pfalz
HOHENZOLLERN
SCHWEIZ
Großhzm. Würzburg
Würzburg
Frankfurt
Mainz
Wiesbaden
Darmstadt
Mannheim
Heidelbg.
Speyer
Worms
Karlsruhe
Stuttgart
Heilbronn
Tübingen
Straßburg
Trier
Saarbrücken
Kaiserslautern
Zweibrücken
Landau
Reichsst. Ulm
Ulm
Konstanz
Boden-See
Lindau
Vorarlberg 1805 (1816)
Oberbayern
Erzbm. Salzburg 1810 (1815)
Vorarlberg 1805 (1816)
Gefürst. Gft. Tirol 1805 (1816)
Innsbruck
Bm. Brixen
Bistum Trient 1805
ITALIEN
KÄRNTEN
SCHWEIZ
Maßstab 1: 4 000 000
Kilometer 111,1 = 1° d. Äquat.
Grenze von 1810.


Hzm. Jülich und Berg.
Maßstab der Hauptkarte
Ag. = Bm. Augsburg
An. = Fsm. Ansbach
B. = Bm. Bamberg
Br. = Bm. Brixen
Bth. = Fsm. Bayreuth
C. = Gft. Castell
D.O. = Deutschorden
E. = Bm. Eichstätt
El. = A. Elchingen
Er. = Gft. Erbach
Fr. = Bm. Freising
H.D. = Lgft. Hessen-Darmstadt
Ho. = Fsm. Hohenlohe
I. = Fsm. Isenburg
K. = A. Kaisheim
L. = Gft. Leiningen
N. = Rst. Nürnberg
Nass. = Fsm. Nassau
Ö = Fsm. Öttingen
Or. = Gft. Ortenburg
P. = Bm. Passau
R. = Bm. Regensburg
S. = Erzbm. Salzburg
Sch. = Fsm. Schwarzenberg
Sick. = Gft. Sickingen
Sp. = Gft. Limbg.-Speckfeld
St. = Gft. Störnstein
U. = Rst. Ulm
W. = Bm. Würzburg
THÜRINGEN
KGR. SACHSEN
Fsm. Bayreuth
Bm. Bamberg
Ober-Pfalz
BÖHMEN
Niederbayern
Oberbayern
Gft. Scheyern
Pfalz Neuburg
Bm. Passau
Innviertel
Hausruckviertel
Erzbistum Salzburg
ÖSTERREICH
STEIERMARK
Gefürst. Grafsch. Tirol
KÄRNTEN
München
Regensburg
Nürnberg
Augsburg
Landshut
Ingolstadt
Salzburg
Innsbruck



Bayern II.

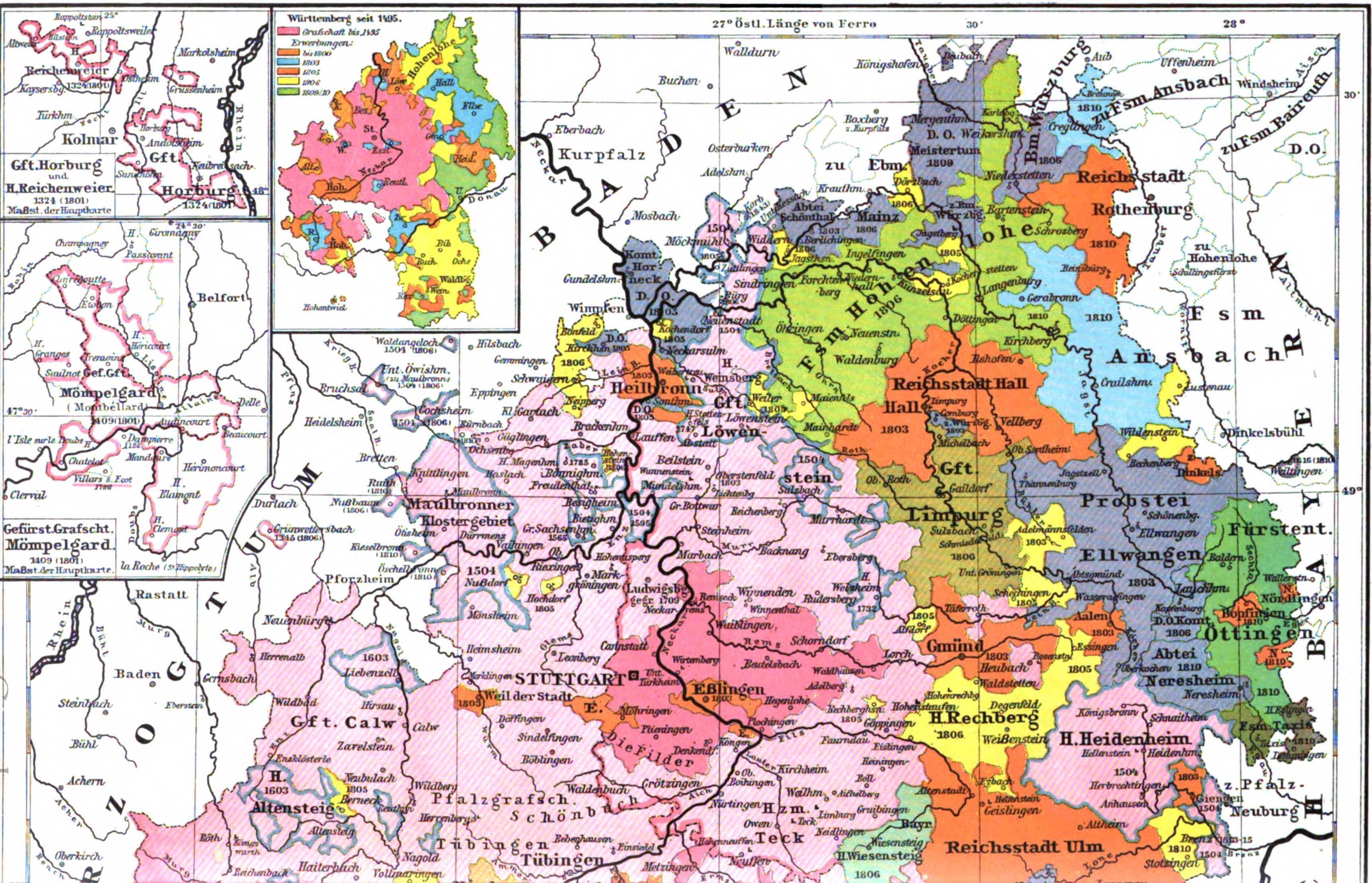
BAYERN
zur Zeit Kaiser Ludwigs
Wittelsbachische Lande
1329
Oberbayern } Teilung
Pfalz } von Pavia
Niederbayern
Erwerbungen Ludwigs IV.
1302 - 1347
Brandenburg 1324
Niederbayern 1341
Tirol 1342
Holland, Seeland etc. 1345
Maßstab 1 : 8000000
0 50 100 150
Kilometer

Wittelsbachische Lande
1349 bez. 1353
Pfälzische Linie
Bayerische Linie
Teilung unter den Söhnen des Kaisers:
Oberbayern - Brandenburg-Tirol
Landshut
Straubing-Holland
Die Hauptstädte der Linien nach der Teilung von 1392 sind unterstrichen.

Wittelsbachische Lande
seit 1507 (Gründung der jungen Pfalz)
Bayern } 1507
Pfälzische Lande } 1507
Erwerbungen Bayerns
bis 1777
1803
1805
1806
1810
1814-19.
Maßstab 1 : 3500000
0 20 40 60 Kilometer
Die Hauptorte der wichtigsten pfälzisch. Linien sind unterstrichen.

Baden-Baden
1771 an Baden-Durlach
Baden-Durlach
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichisches Geb.
Fsm. Leiningen 1803-6
Kurpfälzisches Geb.
Reichsritterschaftl. Geb.
Fürstenbergisch. Geb.
Württembergisch. Geb.
Sonstige weltliche Herrschaften.
Fsm. Krautheim 1804-6
Gft. Sponheim
Badischer Anteil.
Maßstab der Hauptkarte.
H. Grävenstein.
Maßstab der Hauptkarte.
BAYR. PFALZ
Abkürzungen:
B.= zu Basel, Bw.= zu Badenweiler, D.O.= Deutschorden, H.D.= z. Hessen Darmstadt, Han.Lich.= Grafschaft Hanau-Lichtenberg, J.O.= Johanniter Orden, K.= zu Konstanz, Mz.= z. Mainz, N.= zu Nassau, Pet.= z. Petershausen, Pf.= zu Kurpfalz, S.= zu Salmansweiler, Sp.= zu Speyer, St.B.= zu St. Blasien, S.R.Kr.= Fürstentum Salm Reiffer-scheid-Krautheim, W.= zu Würzburg.
Die heute zu Baden gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Vorübergehende Staatsbildungen der Napoleonischen Zeit sind durch Haarschrift (Fsm. Leiningen), heutige durch Kapitalschrift bezeichnet. Kleinere Gebiete sind weggelassen.
Heutige; Frühere Grenzen.
Maßstab 1:1300000
Baden seit 1801
Baden 1801
Erwerbungen:
1803
1805
1806
1810
1819
Maßstab 1:4000000
GRHZM. HESSEN
KGR. BAYERN
BAYR. PFALZ
KGR. WÜRTTEMBERG
FSM. HOHENZOLLERN
ELSASZ
SCHWEIZ
STRASZBURG
KARLSRUHE
STUTTGART
BASEL
Östl. Länge von Ferro

Württemberg 1789.

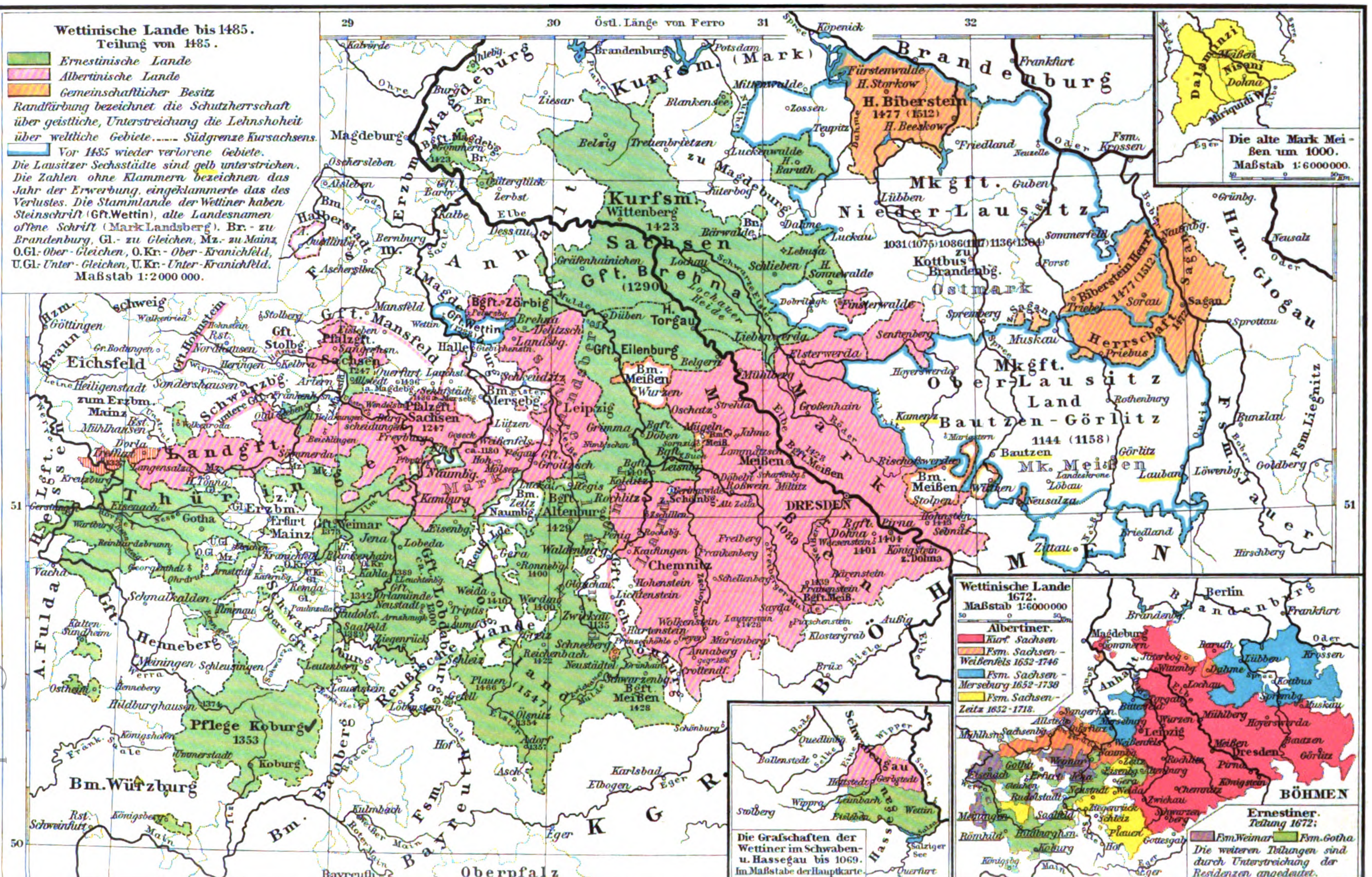


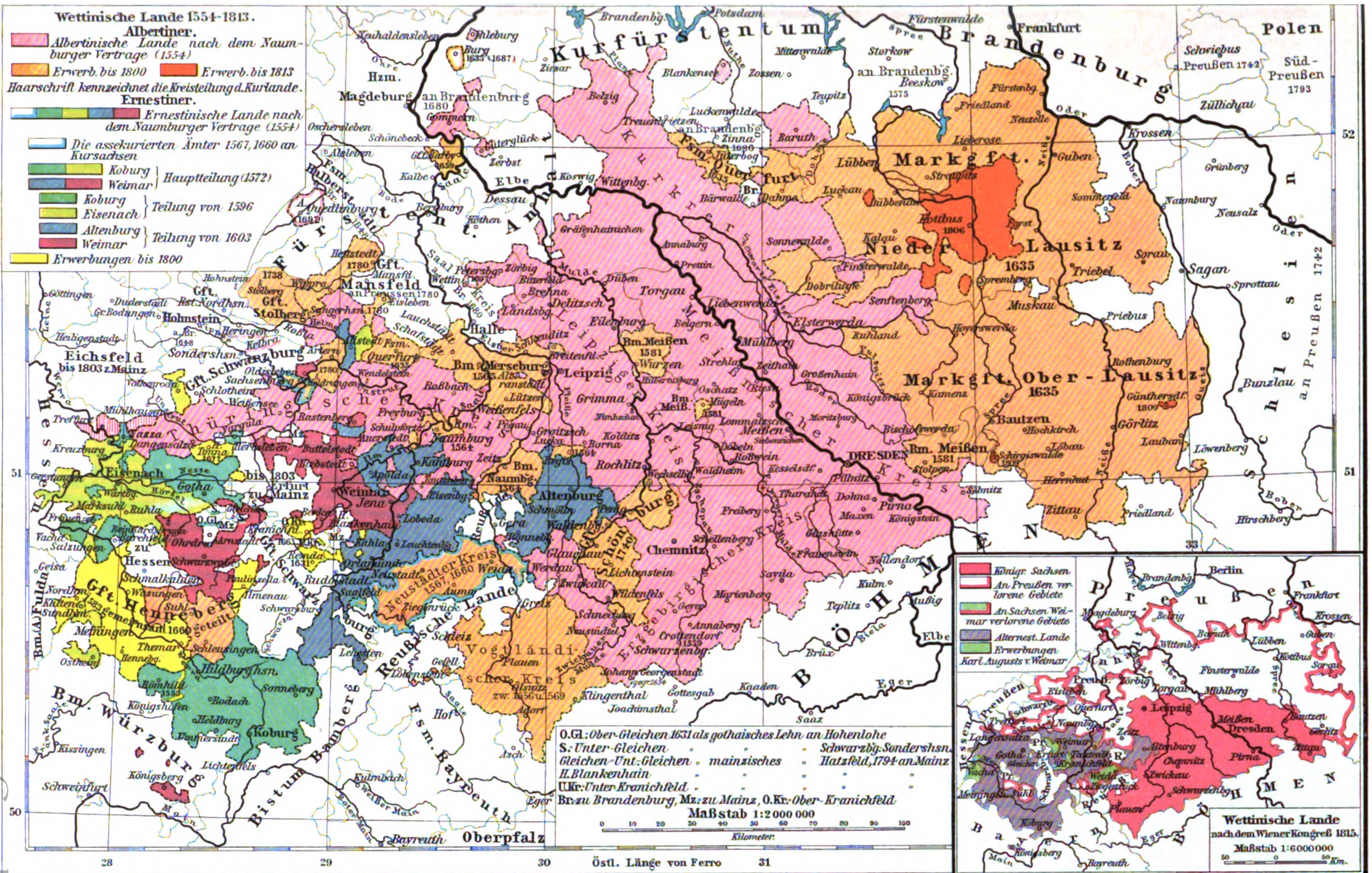
KÖNIGREICH
GROSZH. Fürstenberg
zu Fsm. Fürstenberg
Straßburg
FSM. HOHENZOLLERN
Gft. Hohenberg
Reutlingen
Grafsch. Urach
Ulm
Reichsstadt Rottweil
Obere
Gft. Hohenberg
Abtei Zwiefalten
Abt. Ochsenhausen
Grafsch. Waldburg
Landvogtei Schwaben
Gft. Montfort
Ravensburg
Landgft. Baar Fsm. Fürstenberg
Landgft. Nellenburg
Gft. Bonndorf
Abtei St. Blasien
Bodensee
SCHWEIZ
Konstanz
Lindau
Memmingen
Kempten
Schaffhausen
Rhein
Donau
Iller

Herzogtum Württemberg 1789
Alte Graßchaft u. Ulrich I. (1241-1265)
Erwerbungen bis 1495 u. 1789
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Österreichische Gebiete
Reichsritterschaftliche Gebiete
Sonstige weltliche Herrschaften.
Teilungslinie von 1442
Heutige Grenzen
Frühere "
Die heute zu Württemberg gehörenden Gebiete sind in Flächenfärbung, abgetretene in Randfärbung angegeben. Die Zahlen ohne Klammern bezeichnen das Jahr der Erwerbung, eingeklammerte das des Verlustes. Kleinere Gebiete sind weggelassen. Kapitalschrift bezeichnet die heutigen Staaten.
Schloß
Ruine
Kloster
Maßstab 1:850000.
Kilometer.

Abkürzungen.
B.-zu Biberach, D.O.-Deutschorden, E.-zu Eßlingen, J.O.-Johanniter-Orden, Komt.-Komturei, N.-zu Nördlingen, O.-zu Ochsenhausen, Ö.-zu Öttingen, R.-zu Rottenmünster, Rav.-zu Ravenstein, S.-zu Salmannsweiler, St. G.-zu St. Gallen, T.-zu Taxis, U.-zu Ulm, W.-zu Weingarten, Zw.-zu Zwiefalten.

Wettinische Lande.




Wettinische Lande 1554-1813.
Albertiner.
Albertinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Erwerb. bis 1800
Erwerb. bis 1813
Haarschrift kennzeichnet die Kreisteilung d. Kurlande.
Ernestiner.
Ernestinische Lande nach dem Naumburger Vertrage (1554)
Die assekurierten Ämter 1567, 1660 an Kursachsen
Koburg
Weimar
Hauptteilung (1572)
Koburg
Eisenach
Teilung von 1596
Altenburg
Weimar
Teilung von 1603
Erwerbungen bis 1800
Kurfürstentum Brandenburg
Polen
Süd-Preußen 1793
Markgft. Nieder Lausitz 1635
Markgft. Ober-Lausitz 1635
Schlesien an Preußen 1742
Böhmen
Kurkreis
Meißnischer Kreis
Leipziger Kreis
Thüringischer Kreis
Erzgebirgischer Kreis
Vogtländischer Kreis
Neustädter Kreis 1567, 1660 Weida
Reußische Lande
Gft. Henneberg
Gft. Mansfeld
Gft. Schwarzburg
Fürstent. Anhalt
Eichsfeld bis 1803 z. Mainz
Bm. Würzburg
Bistum Bamberg
Fsm. Bayreuth
Oberpfalz
DRESDEN
Leipzig
O.Gl.: Ober-Gleichen 1631 als gothaisches Lehn an Hohenlohe
S.: Unter-Gleichen „ „ „ Schwarzbg.-Sondershsn.
Gleichen-Unt.-Gleichen „ mainzisches „ Hatzfeld, 1794 an Mainz
H. Blankenhain „ „ „
U.Kr.: Unter-Kranichfeld „ „ „
Br.: zu Brandenburg, Mz.: zu Mainz, O.Kr.: Ober-Kranichfeld
Maßstab 1:2 000 000
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
Kilometer
28
29
30
31
Östl. Länge von Ferro
50
51
52
33
Königr. Sachsen
An Preußen verlorene Gebiete
An Sachsen-Weimar verlorene Gebiete
Albernest. Lande
Erwerbungen Karl Augusts v. Weimar
Wettinische Lande nach dem Wiener Kongreß 1815.
Maßstab 1:6000000
Preußen
Bayern
Böhmen

Nordwestdeu




e v. Ferro
28
29
30
31
53
52
51
KURFSM. BRANDENBURG
Prignitz
Ukermark
Altmark
Mittelmark
BERLIN
Spandau
Potsdam
Brandenburg
Wittenberge
Salzwedel
Stendal
HZM. (ERZB.M.) MAGDEBURG
MAGDEBURG
FSM. (BM.) HALBERSTADT
Halberstadt
Braunschweig
Wolfenbüttel
WOLFENBÜTTEL
Hildesheim
Celle
Gifhorn
Zerbst
Dessau
Bernburg
Cöthen
ANHALT
Wittenberg
Halle
Eisleben
GFT. MANSFELD
Nordhausen
Mühlhausen
KURFSM. SACHSEN
LEIPZIG
Merseburg
Weißenfels
Naumburg
Zeitz
Altenburg
Gera
Torgau
Meißen
DRESDEN
Freiberg
Chemnitz
Zwickau
Plauen
Erzgebirgischer Kreis
Vogtländischer Kreis
Gotha
Erfurt
Weimar
Jena
FSM. GOTHA
Eisenach
Meiningen
Hildburghausen
Koburg
FSM. KOBURG
Bamberg
Bayreuth
Hof
Erlangen
Fürth
NÜRNBERG
Ansbach
FSM. ANSBACH
Rothenburg
Schweinfurt
Kissingen
WÜRZBURG
Komotau
Saaz
Karlsbad
Brüx
Geistliche Gebiete
Reichsstädte
Reichsritterschaftl. Gebiete
Umfang der ungeteilten Grafschaften Sponheim, Sayn, Nieder-Isenburg, Henneberg, Hohnstein, Mansfeld, Rieneck und Schaumburg.
Hzm. Sachsen-Weimar-Eisenach
„ „ Gotha-Altenburg
„ „ Meiningen
„ „ Hildburghausen
„ „ Koburg-Saalfeld
Größere früher selbständige Gebiete, die 1789 schon einem anderen Staate einverleibt waren, sind in schwacher Kapitalschrift (vgl. GFT. LINGEN, SPONHEIM) eingeschrieben.
Grenzen der heutigen Staaten und preußischen Provinzen.
Im heutigen Hessen-Darmstadt und Oldenburg, Hannover und Hessen-Nassau sind in den wichtigsten der Gebietsteile, die 1789 noch nicht zu Hessen-Darmstadt, Oldenburg, Hannover, Hessen-Kassel und Nassau gehörten, Zahlen eingeschrieben zur Bezeichnung des Jahres, in dem diese Gebietsteile den genannten Staaten zufielen. Für das übrige Preußen, Sachsen-Thüringen, Bayern, Württemberg und Baden vgl. in dieser Beziehung die Sonderkarten.
Maßstab 1:2000000
Kilometer

Osmanisches Reich.

I. OSMANISCHES REICH bis 1683.

- Osmanisches Reich 1359
- Erwerbungen bis 1451
- " Mohammeds II. 1451 - 1481
- " bis 1520 (Selim I. 1512 - 1520)
- " Suleimans II. 1520 - 1566
- " bis 1683.

Vasallenstaaten haben hellere Farbe.

Maßstab 1: 18000000.

100 0 100 200 300 400 500 Kilometer

Asiatische Grenze des Osmanischen Reiches.
vor / nach der Schlacht von Angora (1402).
Westgrenze von Timurs Reich um 1400.
Maßstab 1: 25000000.
100 0 100 200 300 400 500 Kilometer

Mauer des alten (griechischen) Byzanz (?)
Mauer Konstantins (330)
Doppelmauer des Theodosius II (408 - 450)
Mauer des Heraclius (626 - 641)
Mauer des mittelalterlichen Galata
Mauer des neuen Serai

KONSTANTINOPEL

Maßstab 1:125 000 Kilom.

Namen die sich auf die byzant. Zeit beziehen in Haarschrift, Bauten des 19. Jahrh. in Steinschrift. 1 · Hagia Sophia 2 · *Standbild Justinians* 3 · *Schlangensäule* 4 · *Verbrannte Säule (Konstantins)* 5 · Bajesid Moschee 6 · Moschee Sultan Valide 7 · *Grab des letzten byz. Kaisers* 8 · *Griech. Patriarchat* 9 · Gefäng. des Anemas 10 · Alte (Mahmud) Brücke 11 · Neue (Valide) Brücke 12 · *Grabmal des Chaireddin Barbarossa* 13 · *Säule des Arkadius.* —— *Stelle über die Mohammed II. seine Schiffe ziehen ließ.*



II. RÜCKGANG DES OSMANISCHEN REICHS (ORIENTALISCHE FRAGE) seit 1683.

- An Österreich (1699, 1718, 1739, 1775, 1878)
- " Rußland (1699, 1739, 1774/83, 1792, 1812, 1829, 1878)
- " England (1878, 1882)
- " Frankreich (1830, 1881)
- Unabhängige und halbabhängige Staaten (1811, 1829, 1832, 1878, 1898)

Die in der Karte eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Zeit der tatsächlichen aber noch nicht rechtlichen Unabhängigkeit.

- Heutige Türkei
- *Ideelle Grenze zwischen dem österreichischen und russischen Machtgebiete.*

Die wichtigsten Verträge sind:

1699 Friede v. Karlowitz (Österreich, Venedig, Rußland, Polen)
1718 " Passarowitz (Österreich, Venedig)
1739 " Belgrad (Österreich, Rußland)
1774 " Kütschük-Kainardschi (Rußland, 1775 Österreich)
1792 " Jassy (Rußland)
1812 " Bukarest (Rußland)
1829 " Adrianopel (Rußland, Griechenland, Donaufürstent.)
1856 " Paris (Rußland)
1878/81 Berliner Kongreß (Rußland, Österreich, England, Rumänien, Serbien, Montenegro, Bulgarien, Griechenland)

Jedem Vertrage sind die gewinnenden Staaten beigefügt, verlierende in Haarschrift.

- *Eisenbahnen in Kleinasien*
- *Projekt. deutsche Bagdadbahn*
- *West- u. Südgrenze d. Gebiets d. russischen Bahnbaukonzession v. 1900*

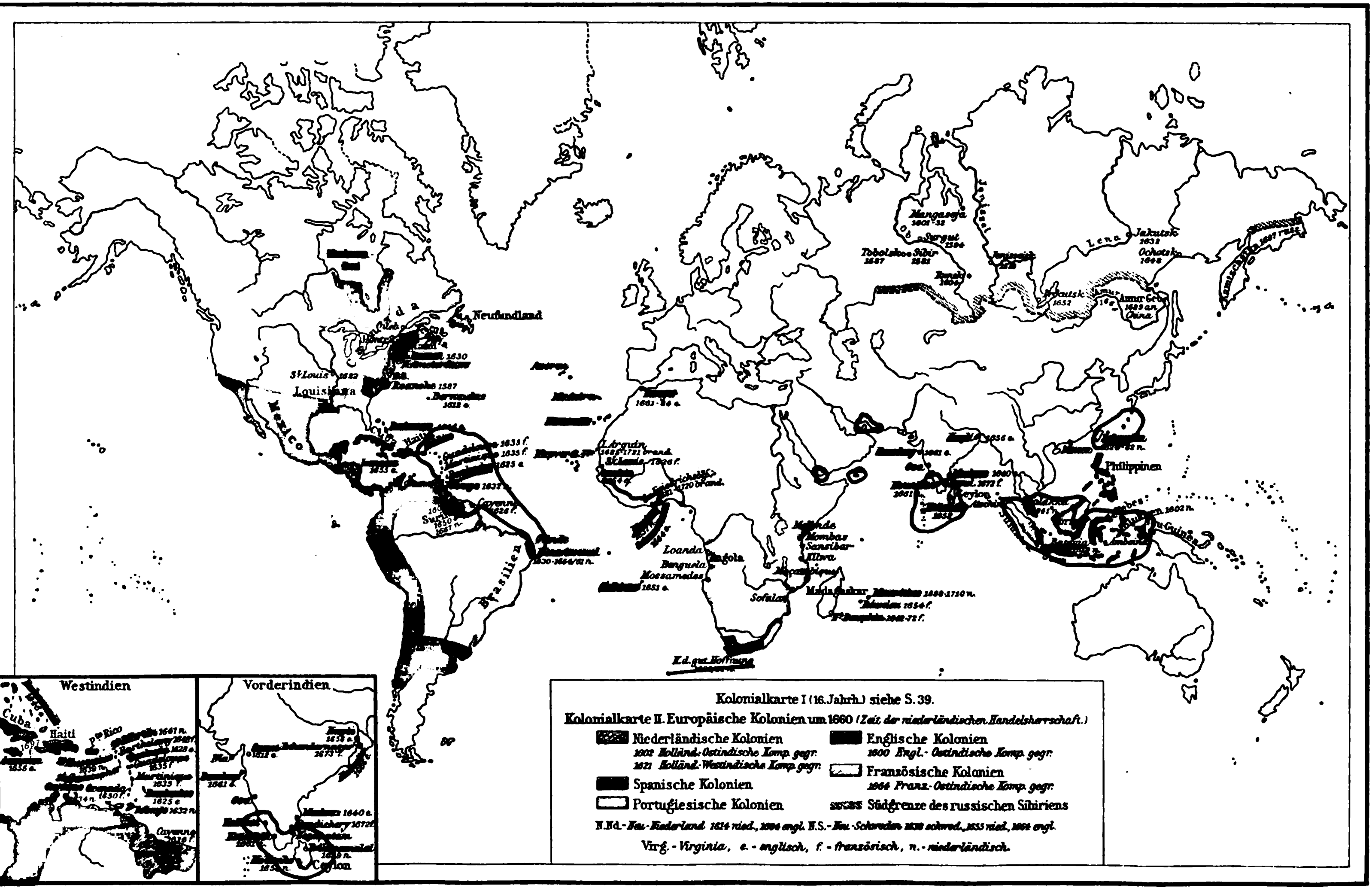
abgeschlossen Ende 1904. Östl. Länge v. Ferro

SÜDWESTLICHE KRIM 1:3 000 000

ÄGYPTEN seit 1811 1:50 000 000

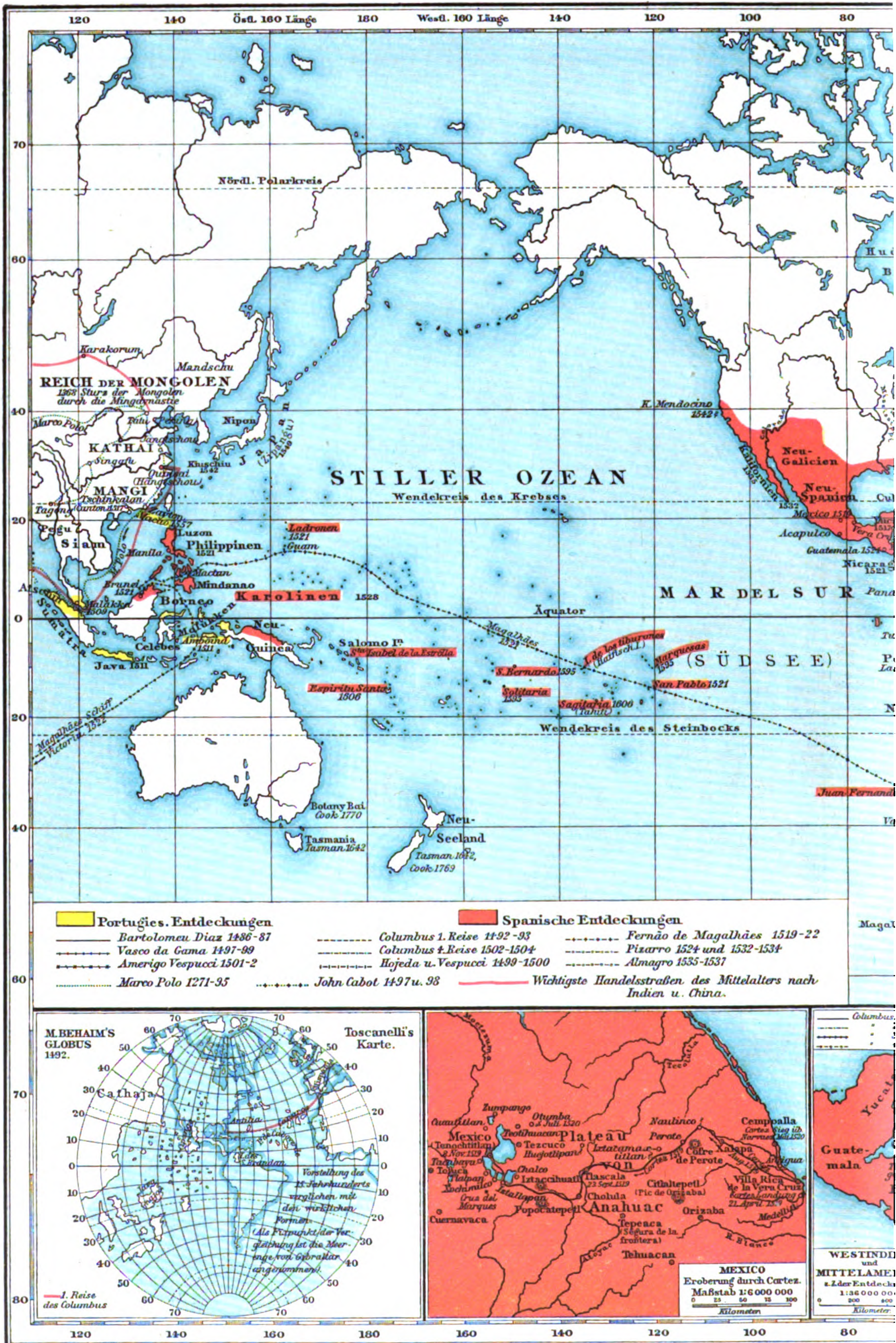


Kolonialkarte II (1660).



39ª
Kolonialkarte III (1790).




STILLER OZEAN
MAR DEL SUR
(SÜDSEE)
REICH DER MONGOLEN
1368 Sturz der Mongolen durch die Mingdynastie
KATHAI
MANGI
Karakorum
Mandschu
Japan
Nipon
Philippinen
Luzon
Manila
Mindanao
Borneo
Celebes
Java 1511
Sumatra
Malakka 1509
Siam
Pegu
Molukken
Amboina 1511
Neu-Guinea
Karolinen 1528
Ladronen 1521
Guam
Salomo I.
Sta Isabel de la Estrella
Espiritu Santo 1606
Tasmania Tasman 1642
Botany Bai Cook 1770
Neu-Seeland Tasman 1642, Cook 1769
Nördl. Polarkreis
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Äquator
Magalhães 1521
Magalhães Schiff Victoria 1522
S. Bernardo 1595
Solitaria 1595
Sagitaria 1606 (Tahiti)
I. de los tiburones (Rathsch. I.)
Marquesas 1595
San Pablo 1521
Juan Fernandez
K. Mendocino 1542
Kalifornien 1533
Neu-Galicien
Neu-Spanien
Mexico 1519
Acapulco
Guatemala 1524
Nicaragua 1521
Portugies. Entdeckungen
Spanische Entdeckungen
Bartolomeu Diaz 1486-87
Vasco da Gama 1497-99
Amerigo Vespucci 1501-2
Marco Polo 1271-95
Columbus 1. Reise 1492-93
Columbus 4. Reise 1502-1504
Hojeda u. Vespucci 1499-1500
John Cabot 1497 u. 98
Fernão de Magalhães 1519-22
Pizarro 1524 und 1532-1534
Almagro 1535-1537
Wichtigste Handelsstraßen des Mittelalters nach Indien u. China.
M. BEHAIM'S GLOBUS 1492.
Toscanelli's Karte.
Cathaja
Antilia
Vorstellung des 15. Jahrhunderts verglichen mit den wirklichen Formen.
(Als Fixpunkt der Vergleichung ist die Meerenge von Gibraltar angenommen).
1. Reise des Columbus
Mexico (Tenochtitlan)
Tezcuco
Plateau von Anahuac
Otumba
Tlascala
Cholula
Popocatepetl
Iztaccihuatl
Cofre de Perote
Xalapa
Villa Rica de la Vera Cruz
Cempoalla
Orizaba
Tehuacan
Cuernavaca
Tepeaca
MEXICO Eroberung durch Cortez.
Maßstab 1:6 000 000
Kilometer
Guatemala
Yucatan
WESTINDI und MITTELAMEI

Meridian 0 v. Ferro

Nowaja Semlja 1556
Karisches Meer
Nordkap
Waigatsch 1556
Kola 1557
Kloster Cholmogory (Archangelsk)
Nördl. Polarkreis
Island 867
Grönland 982
Davis Str.
Drontheim
Norwegen
Schweden
Für Öer
Schottland
Edinburg
Irland
England
London
Bristol
Dänemark
Kopenhagen
Stockholm
MOSKOWITISCHES REICH
Moskau
Kasan
Sibir 1581
Polen
Deutsches Reich
Paris
Wien
Frankreich
Genua
Venedig
Rom
Labrador 1497
Neufundland 1500
John Cabot 1497
John Cabot 1498
St. Lorenz Bai 1535
Winland
MONGOLENREICH
Dsungarei
Tien-schan
Portugal
Lissabon
Spanien
Madrid
Cadiz
Azoren
S. Miguel
Madeira 1418. 1419
Kanarien
Tanger
Algier
Tripoli
Berberei
Marokko
Sahara
Alexandria
Ägypten
Sues
Damask
Bagdad
Persien
Isfahan
Samarkand
Buchara
Astrachan
Aral S.
Kaschgar
Jarkand
Chotan
Tibet
Hindustan
Ormus 1507
Maskat 1507
Basra
Medina
Mekka
Arabien
Nubien
Massaua 1520
Abessinien
Aden
Zeila
Sokotra 1503
Ajana
Goa 1510
Kalikut 1498
Dekan
Kotschin
Ceylon 1506
Kolombo
B. v. Bengalen
Äquator
Bermudas I.
Carolina
Florida
Sargasso
San Salvador
Española 1492
K. Bojador 1434
K. Branco 1441
Timbuktu
Nigritien
Guinea
K. Verde 1445
Kapverdische I.
S. Jorge da Mina
K. Sierra Leona 1462
S. Thomé 1484
ÄTHIOPIEN
Kongo
Loanda 1578
Angola
Quiloa
Mombasa 1498
Melinde
Moçambique 1498
Sofala 1500
Madagaskar 1506 (St. Laurentius)
Maskarenen 1505
Malatane 1506
Agua da boa Paz 1498
Kaffraria
K. d. guten Hoffnung 1486
Tristan da Cunha 1506
St. Helena
K. Negro 1484
Vasco da Gama 1498
INDISCHER OZEAN
Magalhães' Schiff Victoria 1522
Neu-Amsterdam
ATLANTISCHER OZEAN
Venezuela 1499
Quito 1534
Inka-Reich
AMERIKA (seit 1507)
Terra de Santa Cruz
K. S. Roque 1501
Porto Seguro 1500
Villa Vicosa 1503
Rio de Janeiro 1516
Cananea 1502
Potosi
Santiago
Coquimbo
Chile
Rio de la Plata 1516
Buenos Aires gegr. 1535
Patagonien
Golfo S. Matias
Golfo S. Jorge
Puerto S. Julian
Falkland I. (Davis I.) 1592
Feuerland
K. Hoorn 1616 (1526)
Neukastilien

Kilometer (111,3 1°)
Äquatorial-Maßstab = 1 : 140 000 000.

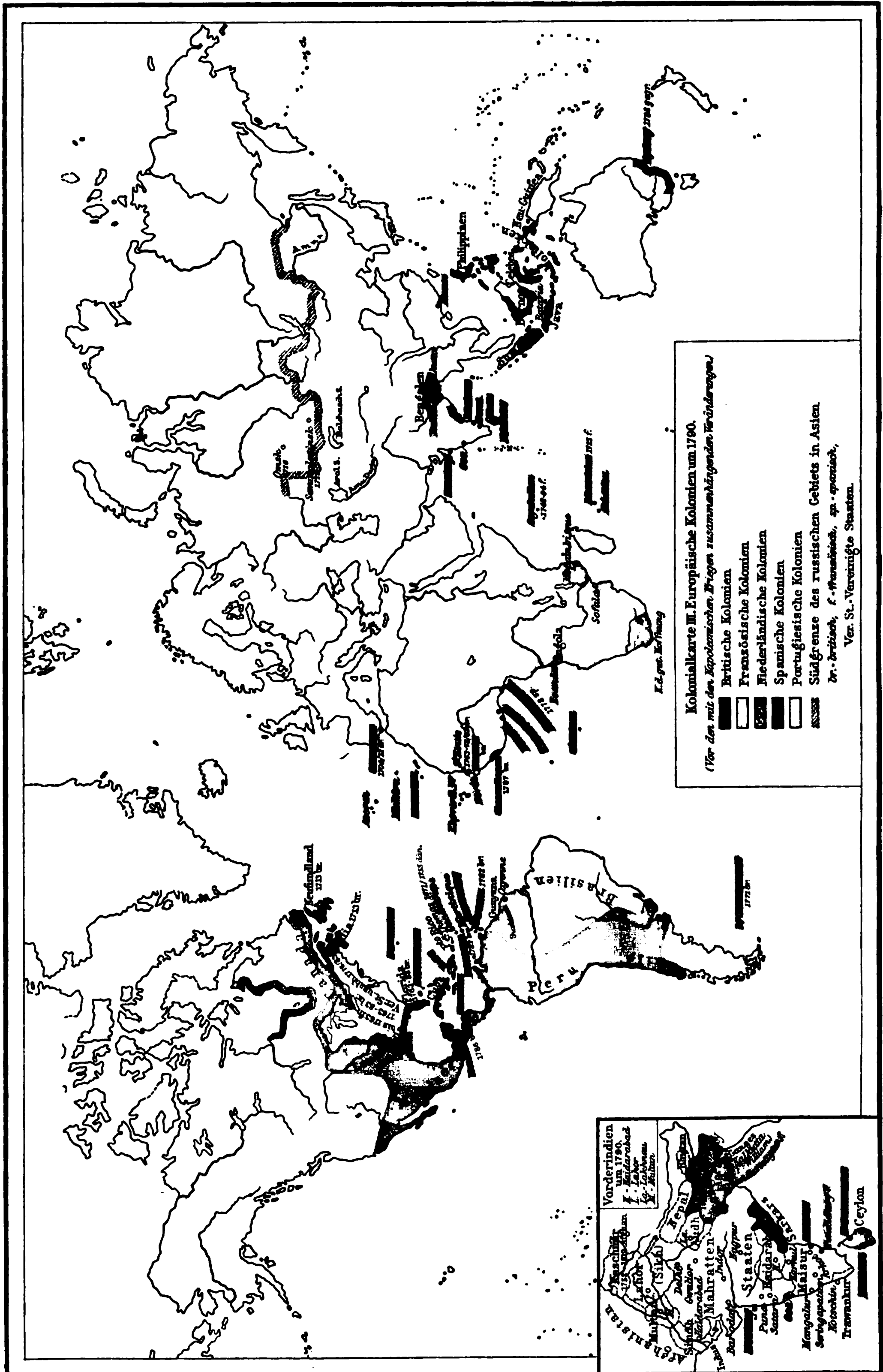
Havanna 1522
Cuba (Juana)
San Salvador (Guanahani) Watlings I. 12. Oktob. 1492
Española (Hispaniola)
San Juan Bautista Puerto Rico (Burequen)
Santiago (Jamaica)
Honduras
MAR DEL NORTE (NORDMEER)
Costa de Perlas
Venezuela
Terra firma
Neu Andalusien
Cartagena
Uraba
Panama
G. v. S. Miguel

Hindustan
Bengalen
Ahmadabad
Gudscharat
Malwa
Diu 1535
Surat
Daman
Bassein
Bombay
Berar
Orissa
Katak
Dschagannath
Ganges
Bidar
Golkonda
Kistna
Goa 1510
Widschajanagar (Bisnagar)
Mangalur
Kanara
Malabar
Kalikut 1498
Kotschin
Kollam
K. Komorin
Lakkadiven
Koromandel
Masulipatam
B. v. BENGALEN
Trinkonamalai
Battikaloa
Kolombo
Ceylon 1518

OSTINDIEN zur Zeit der portug. Eroberung 1 : 40 000 000

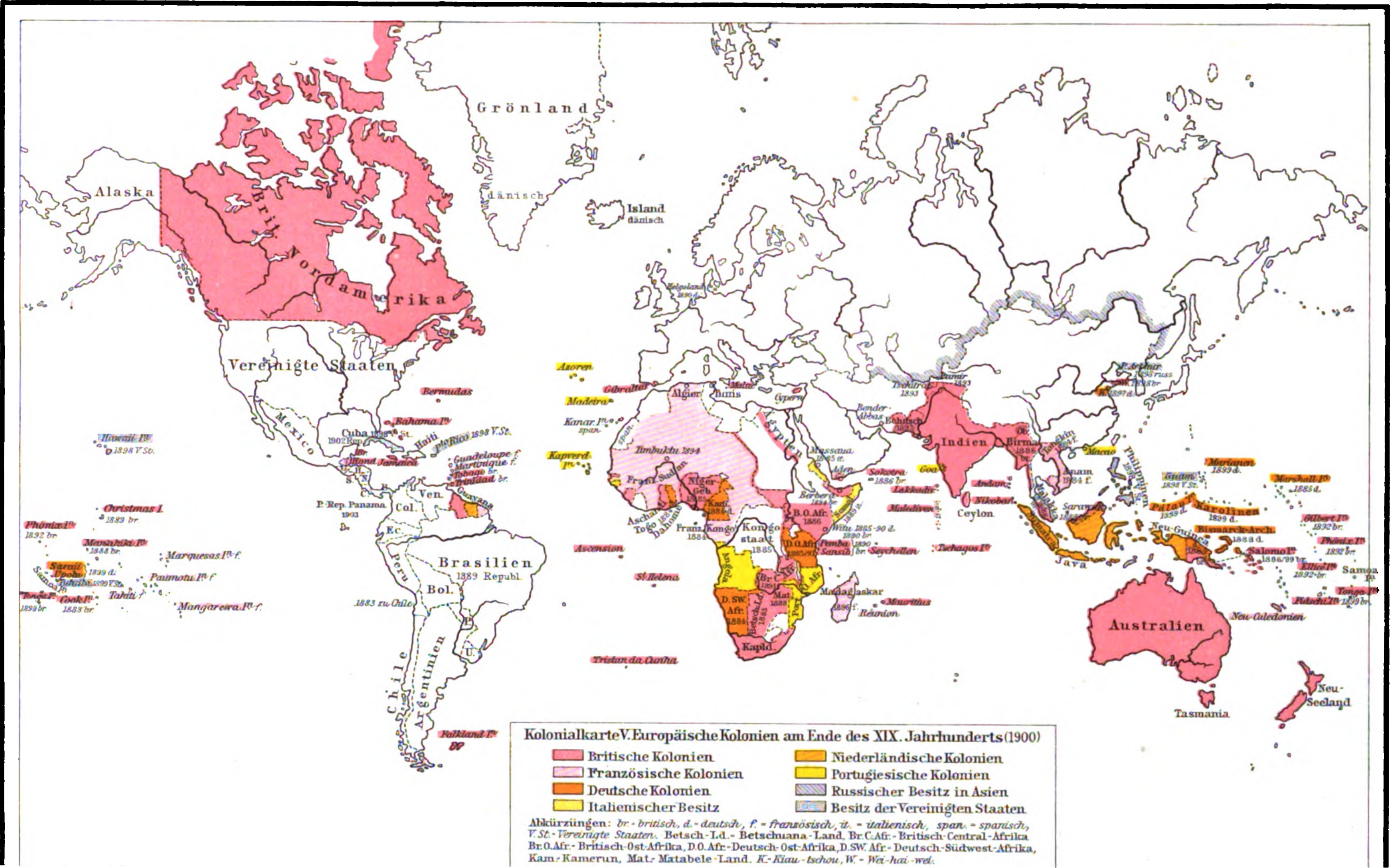


Kolonialkarte IV (1884).



40a

Kolonialkarte V (1900).



Zentral- und Ostasien. Nordamerika.



DIE OSTKÜSTE NORDAMERIKAS bis 1763.

- Englisches Kolonisationsgebiet
- Französisches "
- Spanisches "

Von den 13 Kolonien sind folgende nur durch Buchstaben bezeichnet:

M.- Massachusetts 1620 }
N.H.- New Hampshire 1633 } Union von Neu-England 1643.
R.- Rhode Island 1636 }
C.- Connecticut 1634 }
N.Y.- New York 1614, engl. 1664
N.- New Jersey 1617, engl. 1664
D.- Delaware 1630, engl. 1664
Mar.- Maryland 1632

Die Zahlen bezeichnen das Jahr der ersten Ansiedlung oder der Gründung.

Maßstab 1:25000000.
100 0 100 200 300 400 500 Kilometer

Westl. Länge 65 von Ferro

HUDSONBAI-LÄNDER
Labrador 1497 entdeckt
Rupertsland 1670
CANADA
Algonkin
Acadia 1713 engl.
Neu-Fundland 1713 engl.
LOUISIANA 1763 spanisch, 1800 französisch
Florida 1763 engl., 1783 span.

VER. STAATEN zur Zeit des Sezessionskrieges.

- Staaten der Union
- Staaten der Konföderation
- Grenzstaaten

Maßstab 1:40000000
200 0 200 400 Kilometer

DIE VEREINIGTEN STAATEN von Nordamerika seit 1776.

- Gebiet der 13 alten Staaten.
- Von England 1783 abgetreten.
- Von Frankreich 1803 gekauft.
- Von Spanien 1819 gekauft.
- 1845 in die Union aufgenommen.
- Nordwestgebiet 1846 aufgenommen.
- Von Mexico 1848 abgetreten.
- 1853 im Gadsden-Kauf erworben.

Maßstab 1: 40000000.

V.- Vermont, Terr.- Territorium *(vgl. auch nebenstehende Karte). Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Aufnahme als Unionsstaat oder der Organisation als Territorium.*

Grenze auf Grund des Vertrages mit England 1846
Grenze von 1819

Aufteilung Afrikas.

Maßstab 1:50 000 000

500 0 500 1000 Kilometer

br. = britisch, fr. = französisch, it. = italienisch, port. = portugiesisch, span. = spanisch.

Aufteilung Afrikas.

- Portugiesisch: *Kapverdische Inseln, Bissao, S. Thome, Principe, Angola, Port. Ostafrika.*
- Spanisch: *Kanarische Inseln, Fernando Poo, Corisco-Bai, Annobon.*
- Britisch: *Westafrikanische Kolonien (Gambia, Sierra Leone, Goldküste, Lagos), Nigeria, Kapkolonie, Natal, Basutoland, Betschuanaland, Rhodesia, Brit. Zentralafrika, Brit. Ostafrika, Somaliküste, Ascension, St. Helena, Mauritius.*
- Französisch: *Algerien, Tunesien, Franz. Westafrika, Franz. Kongo, Madagaskar, Réunion, Obok.*
- Deutsch: *Deutsch-Südwestafrika, Togo, Kamerun, Deutsch-Ostafrika.*
- Italienisch: *Erythräa, Somaliküste.*

Die stehenden Zahlen (1885) bezeichnen das Jahr der Erwerbung, liegende (1885) weisen auf Grenzverträge hin.

fertige Eisenbahn — projektierte Eisenbahn.

Die Burenrepubliken bis 1902.

1:25 000 000

abgeschlossen Ende 1904

Nat. -	Natal 1843
K. -	Britisch Kaffraria 1853/65
Bas. -	Basuto-Land 1868
W.Gr. -	West-Griqua Ld. 1871/80
Tr. -	Transkei (Fingo-Land) 1875
O.Gr. -	Ost-Griqua Land 1876
Pon. -	Pondo-Land 1884/94
Te. -	Tembu-Land 1885
Zu. -	Zulu-Land 1887
To. -	Tonga-Land 1895
Sw. -	Swasi-Land 1894 Südafr. Rep.

(Nat. bis Tonga-Land: brit.)



Kolonialkarte II (1660).

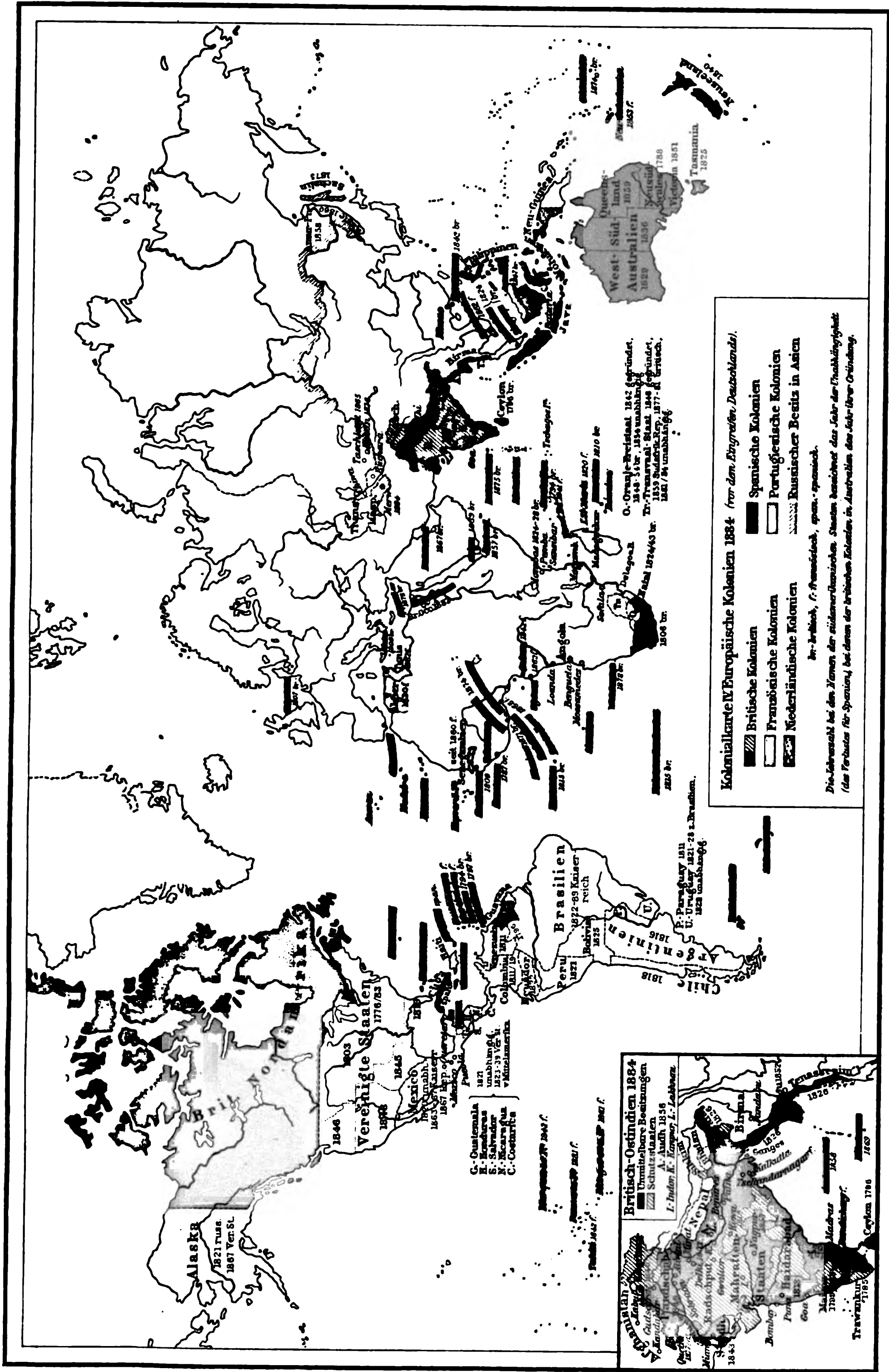
Kolonialkarte II. Europäische Kolonien um 1660 *(Zeit der niederländischen Handelsherrschaft.)*

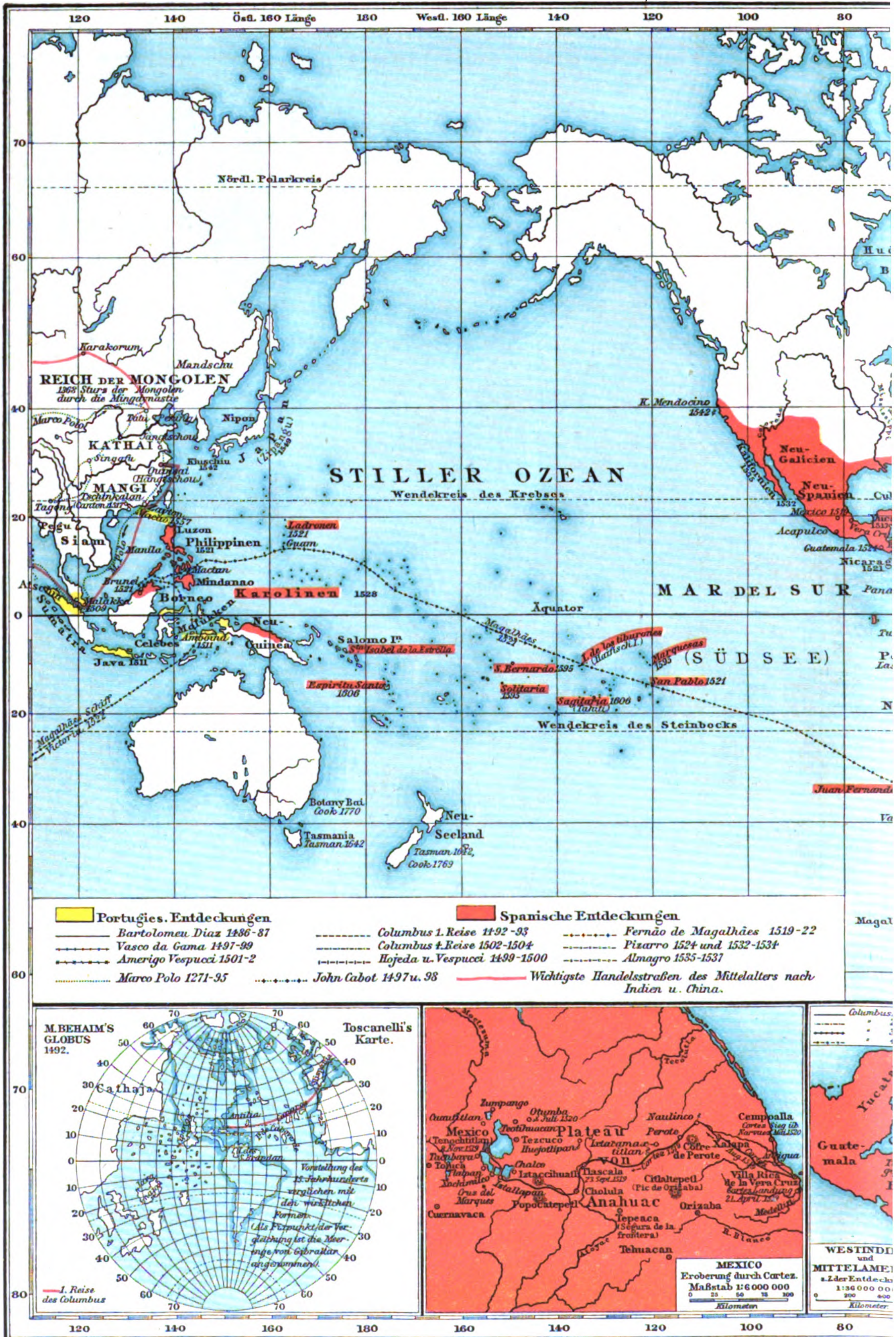
- Niederländische Kolonien
  - *1602 Holländ.-Ostindische Komp. gegr.*
  - *1621 Holländ.-Westindische Komp. gegr.*
- Spanische Kolonien
- Portugiesische Kolonien
- Englische Kolonien
  - *1600 Engl.-Ostindische Komp. gegr.*
- Französische Kolonien
  - *1664 Franz.-Ostindische Komp. gegr.*
- Südgrenze des russischen Sibiriens

N. Nd. - *Neu-Niederland 1614 nied., 1664 engl.* N. S. - *Neu-Schweden 1638 schwed., 1655 nied., 1664 engl.*

Virg. - *Virginia*, e. - *englisch*, f. - *französisch*, n. - *niederländisch*.

39ª
Kolonialkarte III (1790).




Östl. 160 Länge
Westl. 160 Länge
Nördl. Polarkreis
Karakorum
Mandschu
REICH DER MONGOLEN
1368 Sturz der Mongolen durch die Mingdynastie
Marco Polo
Peking
KATHAI
Singafu
Jangtschou
MANGI
Quinsai (Hangtschou)
Tschinkalan
Canton 1517
Tagong
Macao 1557
Pegu
Siam
Luzon
Philippinen 1521
Manila
Mactan
Mindanao
Brunei 1521
Borneo
Malakka 1509
Sumatra
Celebes
Java 1511
Molukken
Amboina 1511
Neu-Guinea
Nipon
Japan (Zipangu)
Kuschiu 1542
STILLER OZEAN
Wendekreis des Krebses
Ladronen 1521
Guam
Karolinen 1528
Salomo Iⁿ
Sta Isabel de la Estrella
Espiritu Santo 1606
Magalhães 1521
Äquator
MAR DEL SUR
I. de los tiburones
Marquesas 1595
(SÜDSEE)
S. Bernardo 1595
Solitaria 1595
Sagitaria 1606 (Tahiti)
San Pablo 1521
Wendekreis des Steinbocks
Magalhães Schiff Victoria 1522
Botany Bai Cook 1770
Tasmania Tasman 1642
Neu-Seeland
Tasman 1642, Cook 1769
Juan Fernandez
K. Mendocino 1542
Kalifornien
Neu-Galicien
Neu-Spanien
Mexico 1519
Acapulco
Guatemala 1524
Nicaragua 1521
Portugies. Entdeckungen
Spanische Entdeckungen
Bartolomeu Diaz 1486-87
Vasco da Gama 1497-99
Amerigo Vespucci 1501-2
Marco Polo 1271-95
Columbus 1. Reise 1492-93
Columbus 4. Reise 1502-1504
Hojeda u. Vespucci 1499-1500
John Cabot 1497 u. 98
Fernão de Magalhães 1519-22
Pizarro 1524 und 1532-1534
Almagro 1535-1537
Wichtigste Handelsstraßen des Mittelalters nach Indien u. China.
M. BEHAIM'S GLOBUS 1492.
Toscanelli's Karte.
Cathaja
Antilia
Vorstellung des 15. Jahrhunderts verglichen mit den wirklichen Formen.
(Als Fixpunkt der Vergleichung ist die Meerenge von Gibraltar angenommen.)
1. Reise des Columbus
Zumpango
Otumba 8. Juli 1520
Cuautitlan
Mexico (Tenochtitlan) 8. Nov. 1519
Teotihuacan
Tezcuco
Huejotzingo
Plateau von Anahuac
Tacubaya
Toluca
Chalco
Iztaccihuatl
Tlaxcala
Popocatepetl
Cholula
Cuernavaca
Nautinco
Perote
Cofre de Perote
Xalapa
Cempoalla
Antigua
Villa Rica de la Vera Cruz
Citlaltepetl (Pic de Orizaba)
Orizaba
Tepeaca (Segura de la frontera)
Tehuacan
R. Blanco
Medellin
MEXICO
Eroberung durch Cortez.
Maßstab 1:6 000 000
Kilometer
Guatemala
WESTINDI
MITTELAMEI
Kilometer


Meridian 0 v. Ferro
Östl. 80 Länge
Nowaja Semlja 1556
Karisches Meer
Waigatsch 1556
Nordkap
Kola 1557
Nördl. Polarkreis
Island 867
Grönland 982
Davis Str. 1585
Drontheim
Fär Öer
Norwegen
Schweden
Stockh.
Kloster Cholmogory (Archangelsk)
Ural Gebirge
MOSKOWITISCHES REICH
Sibir 1581
Kasan
Moskau
Schottland
Edinburg
Irland
England
London
Bristol
Däne mark
Kopenhagen
Polen
Deutsches Reich
Paris
Wien
Frankreich
Genua
Venedig
Rom
Portugal
Lissabon
Spanien
Madrid
Cadiz
Tanger
Algier
Tripoli
Marokko
Berberei
Sahara
Alexandria
Ägypten
Sues
Nubien
Medina
Mekka
Arabien
Aden
Abessinien
Sokotra 1503
Zeila
Ajana
Persien
Bagdad
Isfahan
Basra 1529
Ormus 1507
Maskat 1507
Samarkand
Buchara
Kaschgar
Jarkand
Chotan
Tibet
Hindustan
Dekan
Goa 1510
Kalikut 1498
Kotschin
Ceylon 1506
Kolombo 1518
B. v. Bengalen
MONGOLENREICH
Asiat.-europ. Völkertor
Hinterasiat. Völkertor
Dsungarei
Tienschan
Marco Polo
Azoren 1431
S. Miguel
Madeira 1346, 1419
Kanarien
Teneriffa
Bermudas I.
K. Bojador 1434
K. Branco 1441
Kapverdische I.
K. Verde 1445
Timbuktu
Nigritien
Guinea
S. Jorge da Mina
K. Sierra Leona 1462
Fernão do Poo 1484
S. Thomé 1484
Kongo
Angola
ÄTHIOPIEN
Melinde
Mombasa 1498
Quiloa
Moçambique 1498
Sofala 1500
Madagaskar 1506 (S. Laurentius)
Maskarenen 1505
Agua da boa Paz 1498
Kaffraria
K. d. guten Hoffnung 1486
St. Helena
Tristan da Cunha 1506
K. Negro 1484
Vasco da Gama 1498
INDISCHER OZEAN
Magalhães' Schiff Victoria 1522
Neu-Amsterdam
ATLANTISCHER OZEAN
Sargasso
Col. 1492
Col. 1493
Col. 1502
Col. 1504
John Cabot 1497
John Cabot 1498
Neufundland 1500
Labrador 1497
Winland
K. Hatteras
Carolina 1515
Florida
S. Salvador (Guanahani) 1492
Española 1492
Venezuela 1499
Quito
Inka-Reich
AMERIKA
Terra de Santa Cruz
Cuzco 1533
Potosi
K. S. Roque 1501
Porto Seguro 1500
Villa Viçosa 1503
Rio de Janeiro 1516
de Cananea 1502
Rio de la Plata 1516
Buenos Aires gegr. 1535
Santiago
Chile
Copiapo
Coquimbo
Patagonien
Golfo S. Matias
Golfo S. Jorge
Puerto S. Julian
Falkland I. (Davis I.) 1592
Feuerland
K. Hoorn 1616 (1526)
Äquatorial-Maßstab 1 : 140 000 000.
Kilometer
Cuba (Juana)
Havanna 1522
Fernandina (Gr. Exuma)
San Salvador (Guanahani) Watlings I. 12. Oktob. 1492
Sta. Maria de la Concepcion (Long I.)
Isabela (Saometo)
Gr. Inagua (Babeque)
Tortuga
Navidad
Española (Hispaniola)
San Juan Bautista Puerto Rico (Burequen)
San Martin
Antigua
Guadalupe
Dominica
Matinio (Martinique)
Santiago (Jamaica)
San Domingo
MAR DEL NORTE (NORDMEER)
Honduras
K. Gracias a Dios
Nicaragua
Costa de Perlas
I. Margarita
Trinidad
Paria
Venezuela
Neu Andalusien
Terra firma
Cartagena
Uraba
Panama
Orinoco
Hindustan
Bengalen
Ahmadabad
Gudschrat
Malwa
Surat
Daman
Diu 1535
Bombay
Berar
Orissa
Katak
Dschagannath
Ganges
Bidar
Golkonda
Goa 1510
Konkan
Kanara
Dekan
Godawery
Masulipatam
Widschajanagar (Bisnagar)
Mangalur
Kalikut 1498
Kotschin
Kollam
K. Komorin
Koromandel
Karnatak
Madura
Trinkomali
Battikaloa
Ceylon 1518
Kolombo
B. v. BENGALEN
OSTINDIEN zur Zeit der portug. Erober. 1 : 40 000 000

39b

Kolonialkarte IV (1884).

Kolonialkarte III. Europäische Kolonien um 1790.

(Vor den mit den Napoleonischen Kriegen zusammenhängenden Veränderungen.)

- Britische Kolonien
- Französische Kolonien
- Niederländische Kolonien
- Spanische Kolonien
- Portugiesische Kolonien
- Südgrenze des russischen Gebiets in Asien

br. - britisch, f. - französisch, sp. - spanisch,
Ver. St. - Vereinigte Staaten.

Vorderindien um 1790.
H. - Haidarabad
L. - Lahor
Lk. - Lakhnau
M. - Multan

40a

Kolonialkarte V (1900).

Kolonialkarte V. Europäische Kolonien am Ende des XIX. Jahrhunderts (1900)

- Britische Kolonien
- Französische Kolonien
- Deutsche Kolonien
- Italienischer Besitz
- Niederländische Kolonien
- Portugiesische Kolonien
- Russischer Besitz in Asien
- Besitz der Vereinigten Staaten

Abkürzungen: br. = britisch, d. = deutsch, f. = französisch, it. = italienisch, span. = spanisch, V. St. = Vereinigte Staaten. Betsch.-Ld. = Betschuana-Land, Br. C. Afr. = Britisch-Central-Afrika, Br. O. Afr. = Britisch-Ost-Afrika, D. O. Afr. = Deutsch-Ost-Afrika, D. SW. Afr. = Deutsch-Südwest-Afrika, Kam. = Kamerun, Mat. = Matabele-Land,



Russisches Reich 1801 (b. Tode Pauls I.)
Erwerbungen bis 1881 (b. z. Tode Alexanders II.)
" 1900
Britischer Besitz 1801
Erwerbungen bis 1881
" 1900
Schutzstaaten
Französischer Besitz
Deutscher Besitz
Eisenbahnen in Betrieb
Projektierte Bahnen
Die Zahlen an den Eisenbahnen bezeichnen das Jahr der Eröffnung. Die Vertragshäfen in China, Japan und Korea sind unterstrichen; die dabei stehenden Zahlen bezeichnen das Jahr der Öffnung.
Maßstab 1: 40 000 000
Kilometer
Umgebung v. Peking u. Tientsin
Maßstab 1: 4 000 000
Ch.-Chinesenstadt
M.-Mandschustadt
abgeschlossen Ende 1904
RUSSLAND
SIBIRIEN
MONGOLEI
CHINESISCHES REICH
CHINA
TIBET
PERSIEN
AFGHANISTAN
JAPAN
KOREA
SIAM
Mandschurei
Dsungarei
Ost-Turkestan
Turkestan
Kirgisen
Beludschistan
Radschputana
Mahratten
Bengalen
Birma
Annam
Tongking
Kaspisches Meer
Schwarzes Meer
Persischer Meerb.
Bengalischer Meerbusen
Südchinesisches Meer
Ostchinesisches M.
Japanisches Meer
Ochotskisches Meer
Gelbes Meer

DIE OSTKÜSTE NORDAMERIKAS bis 1763.

- Englisches Kolonisationsgebiet
- Französisches "
- Spanisches "

Von den 13 Kolonien sind folgende nur durch Buchstaben bezeichnet:

M.- Massachusetts 1620
N.H.- New Hampshire 1633
R.- Rhode Island 1636
C.- Connecticut 1634
} Union von Neu-England 1643.

N.Y. - New York 1614, engl. 1664
N. - New Jersey 1617, engl. 1664
D. - Delaware 1630, engl. 1664
Mar. - Maryland 1632

Die Zahlen bezeichnen das Jahr der ersten Ansiedlung oder der Gründung.

Maßstab 1 : 25 000 000.
100 0 100 200 300 400 500 Kilometer

Westl. Länge 65 von Ferro

VER. STAATEN zur Zeit des Sezessionskrieges.

- Staaten der Union
- Staaten der Konföderation
- Grenzstaaten

Maßstab 1 : 40 000 000 — 200 0 200 400 Kilometer

DIE VEREINIGTEN STAATEN von Nordamerika seit 1776.

- Gebiet der 13 alten Staaten.
- Von England 1783 abgetreten.
- Von Frankreich 1803 gekauft.
- Von Spanien 1819 gekauft.
- 1845 in die Union aufgenommen.
- Nordwestgebiet 1846 aufgenommen.
- Von Mexico 1848 abgetreten.
- 1853 im Gadsden-Kauf erworben.

Maßstab 1 : 40 000 000.

V.- Vermont, Terr.- Territorium *(vgl. auch nebenstehende Karte). Die Zahlen bezeichnen das Jahr der Aufnahme als Unionsstaat oder der Organisation als Territorium.*

Aufteilung Afrikas.



VERLAG VON VELHAGEN & KLASING IN BIELEFELD UND LEIPZIG.

ATLAS

für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten

herausgegeben von

Dr. R. Lehmann, Geh. Reg.-Rat, ord. Prof. der Erdkunde an der Universität zu …

und

Dr. W. Petzold, weil. Prof. an der Oberrealschule …

69…

Preis gehefte… … 50 Pf.

Als Unterstufe des obigen Atlas ist im gleichen Verlage erschienen:

ATLAS

für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.

Herausgegeben von

Dr. R. Lehmann, Geh. Reg.-Rat, ord. Professor der Erdkunde an der Universität zu Münster i. W.

und

Dr. W. Petzold, weil. Professor an der Oberrealschule zu Braunschweig

50 Haupt- und 71 Nebenkarten auf 51 Kartenseiten.

Zweite verbesserte Auflage.

Preis geheftet 1 Mark 60 Pfg., in Schulband kart. 2 Mark, geb. 2 Mark 30 Pfg.